

Anlage 3 zu GRDRs 434/2015

Bürgerhaushalt Stuttgart 2015

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte



Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtkämmerei

Gestaltung und Umsetzung:
buergerwissen, info@buergerwissen.de

Quelle: <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de>

Stuttgart, 24. Juni 2015

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
Stadtbezirk: Bad Cannstatt			
2	13606	Hallenbad Bad Cannstatt sanieren	2
18	13470	Kulturellen Freiraum in Stuttgart schützen !	2
28	13060	Uferpromenaden am Neckar attraktiver gestalten	3
36	10016	Stadt am Fluss: Neckarpromenade Bad Cannstatt	3
79	11949	Erhalt der Rosensteinbrücke als Park über den Neckar (Green Bridge)	4
104	12293	Die Mineralbrunnen renovieren	4
119	10667	Renovierung der Uferpromenade Neckarvorstadt angehen	4
141	10429	Erhalt der Holzbrücke über den Neckar organisieren	5
176	13521	Alleen im Cannstatter Kursaalviertel wieder auffüllen	5
202	13353	Wilhelmsplatz Bad Cannstatt verschönern	5
Stadtbezirk: Birkach			
1074	11395	Radweg in Mittlere Filderstraße bauen	7
1088	10392	Friedhof Birkach - Geschlossene Ausssegnungshalle bauen	7
1161	10511	Elektronische Anzeige an der Haltestelle Universität Hohenheim	7
1207	12244	U-Bahn-Anbindung von Birkach und Asemwald bauen	8
1697	10910	Entzerrung der verschärften Rahmenbedingung der Tageseinrichtung Grüninger Str. 72 in Birkach sowie der daraus resultierenden Elternleistung	8
1816	12486	Ausbau eines Feldweges zum Radweg Mittlere Fildeline, ab Riedenbergstraße - schräg hoch nach Birkach	8
2053	12528	Sitzgelegenheit in Birkacher Ortsmitte aufstellen	9
2110	12790	Erhöhung der Taktzeiten des 65er Busses zwischen Heumaden Bockelstraße und Plieningen von 20 auf 10 Minuten	9
2172	11845	Königsstraße sperren für Autoverkehr - Verbesserung der Umwelt	10
2221	10729	Neue Kita in Birkach einrichten	10
Stadtbezirk: Botnang			
333	11166	Radweg Feuerbach - Botnang umsetzen	11
474	11510	„Werbeträger“-Fahrzeuge sollen Parkraum nicht blockieren	11
563	10829	Kräherwald - Sitzbänke wieder aufstellen	11
748	11705	Botnang in die Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Zone 10 integrieren	12
844	12308	Botnang und Vaihingen besser verbinden - Bus 91 soll häufiger fahren und Radweg bauen	12
861	12820	Birkenkopf als historische Sehenswürdigkeit aufwerten	12
994	12131	Fahradmitnahme in der Straßenbahn (SSB) von Vogelsang bis Botnang ganztägig erlauben	13
1080	11979	Spielplatz Forsthaus 1 - Spielgeräte wieder aufstellen	13
1413	10928	Verkehrsanbindung über Buslinie 91 über kürzere Takte verbessern	13
1416	11101	Sicherer Fußgängerüberweg zwischen dem Tierheim und des Freibades MTV in Stuttgart-Botnang	13
1457	11756	Kinderwagenaufgang an den Treppen der Haltestelle Millöckerstraße anlegen	14

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1537	11980	Renovierung und Umbau der Halle am Sportpark Himmerreich	14
1599	11034	Grünflächen in Botnang ansprechend bepflanzen und regelmäßig pflegen	15
1698	10481	Fahrradweg Regerstraße anlegen	15
1793	13422	Spielplatz am Ende der Kauffmannstraße wieder nutzbar machen	15
1797	13546	Fußweg beleuchten zwischen den Haltestellen "Forsthaus Parkplatz" und "Metzgerhau" (Umstieg Bus 91 und 92)	16
1812	10926	Busverbindung von Botnang in die Stadt schaffen	16
1857	10909	Erweiterung des Kindertreff-Angebotes im "sozialen Brennpunkt" Botnangs auch von Mittwoch bis Freitag	16
1861	11767	Elektro-Räder (E-Bikes) leihweise in Botnang zur Verfügung stellen	17
1881	13481	Sitzgelegenheit für Ältere in der Millöckerstraße einrichten	17
1971	12255	Spielplätze einzäunen in Botnang	18
2072	13634	Regenschutz für Bushaltestelle Aspenwaldstraße installieren	18
2113	10549	Drogeriemarkt in Botnang fehlt	18
2137	12263	Unterschiedliche Altersgruppen berücksichtigen auf Spielplatz Endhaltestelle Botnang	19
2152	10678	30er-Zonen in Botnang besser ausschildern	19
2169	11364	Bessere Kontrolle des "alten Friedhofs" in Botnang durch die Polizei	19
2185	12766	Treppe Feuerbacher Talstraße durch Rampe ersetzen	20
2196	11355	Überbauung in Botnang stoppen	20
2296	13282	Schallschutzfenster für Bürgerhaus und Musiksaal in Botnang anschaffen	20
2385	12079	Tempo 30 in Vaihinger-Landstraße	21
2403	12026	Einfriedung des Spielplatzes am alten Friedhof	21
2414	13235	Bolzplatz an der Franz-Schubert-Schule zu einem Kunstrasenplatz umbauen	21
2432	13064	Kreuzung Hummelbergstr., Beethovenstr., Klinglerstr., Alte Stuttgarter Str. fußgängerfreundlich machen!	22
2457	11366	Kreisverkehre sicherer machen	22
2479	13502	Obstbäume schneiden in der Millöckerstraße	22
2498	11197	Car-Sharing und Parkmöglichkeiten in Botnang und Umgebung	23
2556	10058	Kreuzung Himmerreichstr., Nöllenstr., Eltinger Str. fußgängerfreundlich gestalten	23
2557	11904	Marktplatz in Botnang nicht renovieren	23
2594	11259	30-Zonen besser kennzeichnen zwischen den Kreisverkehren Eltinger Straße und Vaihinger Landstraße	23
2644	11973	Kreisverkehr einrichten an der Furtwänglerstraße, Bauernwald, Leharstraße	24
2766	13191	Zugang zur Kita nicht über Spielstraße planen	24
2768	13567	Für ein kindgerechtes und kostengünstiges „Kinderhaus“ an der Kirchhaldenschule - Alternativentwurf umsetzen	25
2793	10280	Bushaltestelle "Freibad" der Linie 91 in "Tierheim" umbenennen	25

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2795	11303	Kreisverkehr an der Kreuzung Lindpainterstraße und Beethovenstraße einrichten	26
2821	12937	Verkehrsfluss am Botnanger Sattel verbessern - Verkehr auf der Vaihinger Landstraße vermindern	26
2859	10550	Intus in Botnang renovieren	26
2905	10812	Marktplatz Botnang umgestalten nach dem Vorschlag des Bezirksbeirats	27
2924	12710	Hallenbad in Botnang bauen	27
2938	11732	Traditionen in Botnang pflegen	27
2966	12010	Parkregelung für Botnang - In Regerstraße und Schumannstraße Parkgebühren nehmen oder eine Fahrradstraße einrichten	28
2971	10680	Hindernis-Parcour Vaihinger Landstraße beseitigen	28
2984	10875	Parkuhren an der Beethovenstraße in Botnang	29
2995	11954	Ortszentrum Botnang neu planen	29
2999	12005	Anwohnerparkplätze Botnang schaffen, insbesondere in der Lindpaintnerstraße und Beethovenstraße	29
3023	11118	Vaihinger Landstraße und Hummelbergstraße für Durchgangsverkehr sperren	30
3080	11135	Verkehrsführung in Botnang neu regeln	30
3110	11903	WC am Marktplatz Botnang entfernen	30
3112	11952	Marktplatz Botnang - Bäume reduzieren	31

Stadtbezirk: Degerloch

22	11657	Fernsehturm wieder eröffnen	32
31	11075	Sporthalle Waldau umsetzen	32
94	12426	Baumaßnahme Brandschutz des Fernsehturms fertigstellen	32
97	12403	Zacke: Fahrrad-Kapazität im Frühling und Sommer deutlich erhöhen	33
226	11279	Anbindung der Waldau an den ÖPNV - U8 ganztägig anbieten	34
352	12794	Durchgehender Radweg entlang der Epplestraße zwischen Möhringen und Degerloch einrichten	34
453	10728	Buslinie 70 sollte auch tagsüber wieder über die Waldau nach Degerloch fahren	34
581	12276	Fahrradabstellmöglichkeit an der U-Bahn Haltestelle Albstraße	35
722	10981	Landschaftschutzgebiet auf der Waldau als Naherholungsgebiet stärken	35
863	10359	Fahrradweg nach Degerloch einrichten	35
1327	10166	Neubau Bürgerhaus "Treffpunkt Degerloch" mit Tiefgaragenerweiterung	36
2093	10983	Ballsporthalle mit Tiefgarage bauen	36
2365	11442	Senioren- und rollstuhlgerechtes Bürgerzentrum am Agnes-Kneher-Platz in Degerloch bauen	36

Stadtbezirk: Feuerbach

139	13594	Stadt soll behindertengerechter werden	37
254	11914	Barrierefreier Zugang Bahnhof Feuerbach einrichten	37

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
265	11281	Veraltete Hinweisschilder auf die Messe entfernen	37
335	10661	Radweg Feuerbach - Innenstadt installieren	38
511	10562	Hallenbad Feuerbach muss dringend renoviert und für Schwimmer idealisiert werden	38
540	13602	Mehr Fahrradwege in Feuerbach	39
658	10015	Eingangsbäude zum „Bunker-Ensemble“ umgestalten	39
776	12781	Sanierung Hallenbad Feuerbach auch für Allgemeinheit	39
807	11711	Barrierefreier Aufzug SSB Haltestelle Föhrich bauen	40
848	11757	Mitmach"museum"	40
903	10576	Parkplätze (Park+Ride) bei Stadtbahn (S-Bahn) Feuerbach schaffen	41
908	10364	Mensa für die Schulen in Feuerbach einrichten	41
1097	10575	Sanierung Toiletten Hattenbühl Grundschule durchführen	41
1265	10001	Flutlichtanlage im Wilhelm-Braun-Sportpark Feuerbach errichten	42
1323	12021	U-Bahnanzeige von Abfahrtszeiten an Haltestelle Sportpark	42
1691	12933	Erwerb und Entwicklung des ehemaligen Fahrion-Areals voranbringen	43
2467	11765	Schöne Stuttgarter Moschee einrichten	43
2700	10115	Kunstrasen für den FC Feuerbach e.V. 1960 einrichten	44

Stadtbezirk: Hedelfingen

1117	11233	Stadt am Fluß - Hafengebiet entsprechend den Vorschlägen der OV Neckarvororte umgestalten	45
1234	13171	Radweg zwischen in Rohracker und Hedelfingen bauen	45
1306	12979	Ampeln Endhaltestelle Stadtbahn in Hedelfingen durch Busfahrer auf grün stellen - Gefahrloses Umsteigen ermöglichen	46
1398	11314	Buslinie 62 soll häufiger fahren und besser mit der U9 und U13 vertaktet werden	46
1404	10296	Feinstaubbelastung an Steigstrecken reduzieren - hier: Hedelfinger Auffahrt	46
1418	12234	Rohracker und Sillenbuch mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zusammenschließen	47
1499	13179	Finanzbudget des Bezirksbeirats erhöhen - über Anteile des städtischen Haushalts dezentral in den Stadtbezirken entscheiden	47
1516	11316	Mehr Kontrollen in den Weinbergen wegen freilaufenden Hunden durchführen	48
1672	11317	Fahrkartenautomat in Rohracker aufstellen	48
1727	11858	Busverkehr über Frauenkopf bis Rohracker verlängern	48
1767	11137	Verkehrsplanung und Verkehrssteuerung besser koordinieren für die Neckarvororte	49

Stadtbezirk: Möhringen

1	13052	Königin-Charlotte-Gymnasium: 40 Jahre alte Physik- und Chemieräume könnten sofort modernisiert werden!	50
12	13410	Die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule braucht mehr Räume	50
32	12394	Kunstrasen der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. erneuern	51

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
43	11641	Waldheim Weidachtal - Neubau der Gruppenräume für das Ferienwaldheim und die Seniorenfreizeit	51
130	12855	U6 zum Flughafen verlängern	52
271	11783	Radstation Möhringen erhalten	52
314	13421	Toiletten im Königin Charlotte Gymnasium sanieren	53
315	11183	Parkplatz für Fahrräder am Bahnhof Möhringen erstellen	53
416	10831	Hallenbad Sonnenberg sanieren	53
473	10609	Anne-Frank-Realschule (AFR): Bitte dringend die Mensa für die Schule bauen.	54

Stadtbezirk: Mühlhausen

44	11130	WC-Anlage im Naherholungsgebiet Max-Eyth-See wiedereröffnen	55
566	12076	Kletter- und Turngeräte für die Grundschule Mühlhausen anschaffen	55
758	10643	Max-Eyth-See: Kinderspielplatz für Naherholungsgebiet einrichten	55
926	12031	Nachts auf Linie 54 Fahrradmitnahme ermöglichen	56
928	10032	Max-Eyth-See besser zugänglich machen	56
981	10057	Marodes historisches Gebäude Scillawaldstr. 108 sanieren	56
1108	10785	Fernwärme - kein Monopol mehr!	57
1143	11608	U7 nach Mühlhausen verlängern	57
1195	10628	Hofener Straße Radweg zum Panoramaweg verbreitern	58
1334	10877	Graffiti-Sprayflächen für Neugereut ausschreiben	58
1528	10063	Kelterplatz in Hofen - endlich umbauen	58
1982	10677	Befestigung des "Trampelpfads" zwischen Steinhaldenfeld und der Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) Endhaltestelle Neugereut ausbauen	59
2619	12153	Städtebauliche Neuordnung der Freiflächen in Stuttgart-Mühlhausen	59
2889	10675	Finanzierung Wiederaufbau des "Spirillo" in Neugereut	60

Stadtbezirk: Münster

1058	13401	Radweg parallel zur Neckartalstraße besser beschildern, bewerben - Kleinigkeiten verbessern	61
1128	12595	Hunde an die Leine führen in Grünanlagen in Münster	61
1142	13293	Lastwagenverkehr auf der Neckartalstraße kontrollieren	62
1908	11905	Fußgängersteg zwischen Münster und Hallschlag anlegen	62
1990	13027	Dauerbetrieb der Blitzanlagen an allen Messstationen an der Neckartalstraße	63
2078	12136	Container für Kinder- und Jugendtreff anschaffen	63
2277	11708	Fußweg auf dem Neckardamm nur für Fußgängerinnen und Fußgänger freigeben	63
2373	10386	Fläche in der Neckartalstraße an der Shelltankstelle (kommunal) nutzen	64
2399	12872	Ampelphasen an der Neckartalstraße in Münster optimieren	64
2409	10484	Bahnhofsvorplatz in Münster attraktiver gestalten	65

Stadtbezirk: Obertürkheim

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
6	10786	Neue Schul- und Mehrzweckhalle bauen für Schulen und den TSV 1898 Uhlbach e.V.	66
389	11933	Rad- und Wanderweg von Esslingen nach Bad Cannstatt planen	66
1135	10066	Staudenrabatten einführen statt triste Grünstreifen oder teure Blumenrabatten	67
1725	10747	Anschluss der Buslinie 61 an die Linie 62	67
2193	10070	Schaukel auf dem Spielplatz Im Dinkelacker wieder aufbauen	68
2269	12551	Bürger- und Familienzentrum für Obertürkheim bereitstellen	68
2281	10023	Obertürkheimer Bahnhof aufwerten	69
2357	13374	Sanierung Kindertageseinrichtung Luise-Benger-Straße in Uhlbach abschließen	69
2411	12329	Umbau oder Ausbau des Interimskindergartens Trollingerstrasse 11 in Uhlbach für eine Dauernutzung	69
2575	13164	Für mehr Verkehrssicherheit einen Verkehrsspiegel in Obertürkheim anbringen	70
2779	11936	Umnutzung provisorischer Omnibusbahnhof in Obertürkheim planen	70
2781	10436	Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Minikreisel Imweg	70
2784	10173	Autokreiselbau aufschieben	71
2818	13343	Gefahren an unübersichtlicher Kreuzung im Bahnhofsbereich Obertürkheim mindern	71
2842	12306	Markgräflerstraße beleuchten ab Ortsschild Uhlbach bis Rotenberg	71
2926	12326	Mini-Kreisverkehr Kreuzung Augsburgener Straße, Ebniseestraße und Imweg bauen	72
2983	11134	Ampelanlage Hafenbahnstr. am Busbahnhof Obertürkheim einschalten.	72
3079	12333	Umgestaltung Uhlbacher Platz - dritter Bauabschnitt	73
3117	12330	Umbau Uhlbacherstraße zwischen Augsburgenerstraße und Mörgelenstraße	73

Stadtbezirk: Plieningen

3	13646	Neubau einer Mensa für die Schulen in Plieningen und einer Mehrzweckhalle für die Schulen und den Stadtbezirk	74
252	10054	Stadtbahn zur Uni Hohenheim einrichten - Direkte Verbindung Plieningen-Innenstadt	74
890	12235	Fahrradweg Filderhauptstraße einrichten	75
953	11056	Investieren in Soziales	75
987	10458	Gemeinsame Mensa für Körschtalschule und Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim bauen	75
1228	10676	Plieninger Hallenbad - Veränderte Öffnungszeiten in den Sommermonaten einführen	76
1244	12300	Mach' deinen Bolzplatz!	76
1267	12642	Bauernmarkt Fildern - Plieningen - Birkach einrichten	77
1330	11061	Wanderweg "Körschweg" durch die Plieninger Auenlandschaft anlegen	77

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1474	11307	Hallenbad Plieningen aufwerten	77

Stadtbezirk: Sillenbuch

5	10878	Neubau Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch	79
8	13109	Aktuellen, sanierungswürdigen Tennen-Platz des TSV-Heumaden 1893 e.V. in Kunstrasenplatz umwandeln	79
11	10053	Neuen Kunstrasen für den SV Sillenbuch 1892 e.V. Platz anschaffen	80
253	11467	Leinenpflicht für Hunde im Naturschutzgebiet Stuttgart Sillenbuch-Riedenberg kontrollieren und ahnden	81
378	11836	Radweg Sillenbuch - Riedenberg - Körschtal - Plieningen bauen	81
463	10930	„Mefju“ – Mentoren für Jugendliche fördern	82
537	12627	Bücherei für die Stadtteile Sillenbuch, Riedenberg, Heumaden einrichten	82
854	11462	Jugend: Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in Sillenbuch schaffen - Skaten, bmx	83
922	10820	Poststelle im Sillenbacher Markt schaffen	83
951	11342	Buslinie 65: 10-Minuten-Takt einführen	83
1166	10740	Neues barrierefreies Bürgerzentrum Sillenbuch errichten	84

Stadtbezirk: Stammheim

804	10417	Aufstockung der Mobilen Jugendarbeit in Stammheim um eine 100 % Stelle	85
1409	12402	Barrierefreiheit des Bezirksrathauses Stammheim schaffen	85
2037	10895	Bürgerhaus Stammheim als ansprechendes Begegnungszentrum schaffen	85
2272	13103	Jugendtreff und Kita in der Asperger Straße neu bauen	86
2584	10274	Restaurierung des Freihofplatz angehen	86
2591	12774	Kultur-Etat für Stammheim bewilligen - Antrag: 1 Euro pro Einwohner im Stadtteil jährlich	86

Stadtbezirk: Stuttgart-Mitte

42	13188	Alkohol- und Rauchverbot in der Arnulf-Klett-Passage sowie in der Rotebühlpassage (Stadtmitte) durchsetzen	88
46	13320	Sichtbar neue Bäume pflanzen	88
56	11221	Rauchverbot in der Klett-Passage durchsetzen	89
62	10727	Parkhaus für Fahrräder am Bahnhof einrichten	89
63	10545	Auf der Königstraße das Betteln verbieten und erlaubte Stände (Scientology und Co) drastisch reduzieren	89
70	10977	Das Bohnenviertel besser an die Innenstadt anbinden	90
74	13228	Stromsparidee: Tagesbeleuchtung zwischen Abgeordnetenhaus und Landesbibliothek abschalten	90
76	10492	Öffentlich zugängliche Toiletten wiedereröffnen oder vorhandene für Publikum kostenlos öffnen	91
89	12874	Café am Marktplatz eröffnen	91
102	12712	Hauptbahnhof - Zugang für Abholer mit Auto verbessern - drop on drop off	91
191	12054	Fußgänger und Radfahrer trennen im Schlossgarten	91

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
Stadtbezirk: Stuttgart-Nord			
124	12270	Erschwingliche Wohnungen im Rahmen Stuttgart 21 schaffen	93
260	11532	Wege am Rand des Höhenparks Killesbergs für Radverkehr freigeben	93
308	11938	Radweg über den Pragsattel anlegen	94
436	11048	Radschnellwegweg Hauptbahnhof - Rosensteinstraße - Löwentor schaffen	94
450	10548	Toiletten am Killesbergspielplatz erneuern	94
465	12481	Müllcontainer an Aussichtsplattform Bismarckturm aufstellen	95
489	11924	Fahrradweg Heilbronner Straße einrichten	95
524	13569	Saisonale Verlängerung der Buslinien 43 und 44 zum Höhenfreibad Killesberg	95
613	11492	Fahrradweg Am Kräherwald im Streckenabschnitt Doggenburg zum Feuerbacher Weg einrichten	95
628	12787	Fahrradstände am Nordbahnhof aufstellen	96
Stadtbezirk: Stuttgart-Ost			
17	10159	Villa Berg kaufen und beleben!	97
24	10162	Park der Villa Berg entwickeln!	97
58	10067	Pavillion im Unteren Schloßgarten wiederbeleben mit Café oder Gaststätte	98
87	11436	WC am Grillplatz im unteren Schlossgarten sanieren	98
95	13207	Aussichtspunkte Uhlandshöhe und Geroksrue instandsetzen	98
117	10145	Villa Berg, Restaurierung als Gesamtkunswerk/Denkmal	99
216	10473	Stadt am Fluss: Studie zur Überbauung der B10 am Neckar für besseren Neckarzugang der Bürger	99
241	10527	Mineralbad Berg renovieren	100
337	11950	Glascontainer häufiger leeren und den Müll, der dort illegalerweise abgelagert wird, häufiger entsorgen	100
455	11650	Jugendhaus Ost renovieren	101
520	11500	Stuttgart Ost Schwerlastverkehr verbieten	101
548	12953	Stuttgart fit machen: Outdoor-Fitness-Park in den Unteren Anlagen im Schlossgarten	101
621	11463	Stuttgarts schöne Aussichtspunkte Raichberg erhalten	102
649	10017	Stadt am Fluss: Ecodukt Stuttgart entwickeln	102
Stadtbezirk: Stuttgart-Süd			
207	11266	Hundetüten an der Karlshöhe aufstellen	103
256	11746	Sitzmöglichkeiten am Marienplatz ergänzen	103
264	10996	Panorama-Radweg Neue Weinsteige	103
295	13608	Schulwege sicherer gestalten: Zebrastreifen an der Heusteigschule	104
336	11079	Radweg Durchführung Schwabtunnel bauen	104
347	11701	Begrünung Olgastraße unterstützen	105
379	10755	Karlshöhe - Sauberkeit verbessern	105
384	10490	Optimierung von Ampelphasen	105

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
385	10255	Hundekot-Tüten-Station in Stuttgart-Süd aufstellen	106
390	12251	Hallenbäder Öffnungszeiten verlängern	106
428	12608	Marienplatz - Betonsitzbänke aufwerten und, wie im ursprünglichen Entwurf vorgesehen, mit Holz beplanken für besseren Sitzkomfort	106
460	12107	Hallenbad Heslach - Sanierte Empore wieder eröffnen, historische Wechselkabinen und Toiletten sanieren	107
482	13204	Aussichtspunkte der Neuen Weinsteige sanieren	107
495	13313	Der grüne Hinterhof - Hinterhöfe verschönern	108
517	11582	U-Bahn Haltestelle Bopser barrierefrei umgestalten	108
533	11323	Kaltental in VVS-Zone 1 Innenstadt integrieren	108
543	13102	Bessere Nahverkehrsversorgung für Kaltental und Vaihingen / U1 und U14 mit Endhaltestelle Stuttgart-Vaihingen / Bahnhof einrichten	109
556	11324	Rhythmus der U-Bahnen U1 und U14 entzerren	109
561	13737	Ampelschaltung am Marienplatz für Fußgänger optimieren	110
575	13253	Fahrradweg gegen die Einbahnstraße deutlicher markieren	110

Stadtbezirk: Stuttgart-West

71	11321	Bezahlbare Mietwohnungen auf dem Olga-Areal und anderswo schaffen	111
80	11528	Rolltreppe Schwabstraße dauerhaft reparieren	111
105	11163	Feuersee endlich umgestalten	112
127	10088	Radfahren in der Schwabstraße sicherer gestalten	112
129	13041	Grünfläche vor Markthalle erhalten	112
152	11153	Westbahnhof reaktivieren	113
157	12448	Der Kot muß weg von Spielflächen, Gehwegen und Baumbeeten. Hundeklos aufstellen	113
169	12828	Mobilität im Alter - Mehr Sitzgelegenheiten auf Straßenstrecken schaffen	114
178	13595	Sonntags einige Ampeln im Stuttgarter Westen abschalten	114
180	10143	Abfallbehälter häufiger leeren	114
188	11458	Begrünung des Stuttgarter Westen	114
217	10583	Bäume für die Augustenstraße anpflanzen	115
220	12187	Mehr Grünflächen in Stuttgart-West schaffen	115
224	11685	Aufgang zur Karlshöhe beleuchten	115
225	12444	Durchgehenden Radweg in der Silberburgstraße schaffen	116
240	11170	Fahrradweg entlang der Kräherwaldstraße renovieren	116
243	11110	Spielgeräte auf Spielplätze in Stuttgart erneuern	117
244	12885	Zusätzlichen Raum Flüchtlingsunterkunft Forststraße 71 ermöglichen	117
249	11649	Fahrradweg auf der Rotebühlstraße bauen	117
269	13307	Radweg am Kräherwald zwischen Doggenburg und Killesberg einrichten	118

Stadtbezirk: Untertürkheim

111	10315	Maßnahmen zur Verschönerung Untertürkheim umsetzen	119
-----	-------	--	-----

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
234	10593	Stadtentwicklungskonzept Untertürkheim ausarbeiten	119
691	11519	Parksituation in Wohngebieten - Parkverbot für Fahrzeuge mit mehr als 2,8 Tonnen Gesamtgewicht einführen	120
793	11299	Sprungturm Inselbad	120
811	12908	Barrierefreier Zugang vom Bahnhofsgebäude zur S-Bahn-Unterführung Untertürkheim nach Behindertengleichstellungsgesetz erforderlich	121
876	10998	Fahrradständer auf dem Rotenberg	121
888	10493	Sonnenstrom für Haushalte und Verkehr gewinnen	121
1159	10684	Das Inselbad Untertürkheim länger öffnen	122
1338	13302	Spielplatz Egelseer Heide	122
1410	10806	Sauberkeit in Untertürkheim verbessern	123

Stadtbezirk: Vaihingen

9	11127	Schul-Campus Vaihingen voranbringen und Hegel-Sanierung beginnen	124
41	10567	Fahrradständer in Stuttgart-Vaihingen an der S-Bahn und U-Bahn errichten	124
93	13128	Hundekottütenbehälter in der Nähe von Spielplätzen aufstellen	124
96	12364	Rolltreppe oder Aufzug an der Haltestelle Universität täglich nutzbar machen	125
235	10244	Wiederbelebung des Vaihinger Marktes	125
273	10560	Regionalbahnhalt Vaihingen einfordern	125
296	10796	Hallenbad Vaihingen - Mehr Öffnungszeiten einführen!	126
318	10036	Hundekottütenspender im Rosental in Vaihingen aufstellen	126

Stadtbezirk: Wangen

887	10475	Zugang in das Generationenzentrum Kornhasen mit einem Außen- aufzug verbessern	128
968	12834	Waldebene Ost braucht Mülleimer	128
978	12910	Wangenerberg - Wanderwege und Trockenmauern pflegen	129
1250	10913	Radweg zur SportKultur schaffen	129
1506	10026	Fahrradstreifen in der Ulmer Straße einrichten	129
1818	10916	Fahrradabstellplätze auf dem Wangener Marktplatz erweitern	130
2054	10286	Städtisches Gebäude mit der ehemaligen Gaststätte Lamm zum Bürgerhaus Wangen umbauen	130
2177	13106	Fuß- und Fahrradweg vom Ende Gingener Straße zur Tankstelle an den Otto-Konz-Brücken einrichten	131
2278	10092	Auf der Ulmer Straße in Wangen Tempo 30 einführen	131
2294	10917	Geschwindigkeit überwachen im verkehrsberuhigten Bereich um das Kinderhaus Ravenni (Biberacherstr. und andere)	131
2303	10919	Eine Urnenwand (Kolumbarium) für den Wangener Friedhof	132

Stadtbezirk: Weilimdorf

4	10466	Ein neuer Kunstrasenplatz für die SG Weilimdorf - Jetzt geht es los!	133
7	12044	Neue Sporthalle für Weilimdorf errichten	133

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
86	10215	Altes Rathaus und Altes Schulhaus schnell sanieren!	134
90	13088	Kostenlosen Unterricht in der deutschen Sprache für alle Zuwanderer anbieten	134
272	13212	Straßenbahn U13 soll durchgängig bis Giebel fahren	134
451	11613	Altersgerechte Wohnungen vermehrt bereit stellen	135
452	10401	Direkte Bahn- und Busverbindungen zwischen Stadtteilen etablieren	135
456	13684	Bepflanzung von Feldrändern mit blühenden Pflanzen zur Erhöhung der Biodiversität	135
532	13380	Photovoltaikanlage auf den Dächern des Solitude-Gymnasium anbringen	136
709	10751	Lastwagen-Verbotsschilder aufstellen an Bergheimer Steige und Solitudestraße	136

Stadtbezirk: Zuffenhausen

103	12860	Keine neuen Spielhallen in Zuffenhausen erlauben	138
156	10976	Die nette Toilette einführen Zugang zu Gaststätten-Toiletten ermöglichen	138
310	13506	Wasser für die Brunnen anstellen	138
652	11959	Radwege Stadtmitte - Zuffenhausen ausbauen	139
684	12714	Das Nutzen von Feldwegen als Abkürzung durch Autofahrer unterbinden	139
727	10886	Radverkehr verbessern: Fahren gegen die Fahrtrichtung der Einbahnstraßen in Zuffenhausen erlauben	139
737	13561	Kulturzentrum Zuffenhausen aufwerten	140
841	11799	Renaturierung Feuerbach nächster/letzter Abschnitt abschließen	140
885	11437	Barrierefreier Zugang der S-Bahn vom Westteil Zuffenhausens	141
918	13444	Mehr Kontrollen der Falschparker durchführen	141

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Stadtbezirk: Bad Cannstatt

Platz: 2

Vorschlag Nr. 13606

Hallenbad Bad Cannstatt sanieren

Das städtische Hallenbad Bad Cannstatt wird von zahlreichen Vereinen und Schulen genutzt. Hier lernen nicht nur unsere Kinder das Schwimmen, die Vereine nutzen das Bad auch für aller Art Schwimmsport. Das Bad ist in einem maroden Zustand und wird seit Jahren nur notdürftig repariert, was auch immer wieder zu Schließungen führt. Da sich das Bauvorhaben des neuen Sportbades sicherlich fünf bis zehn Jahre hinziehen wird, ist es dringend notwendig, allen Schwimmerinnen und Schwimmern, vom Kind bis zum Senior, eine Möglichkeit zu geben, den Schwimmsport auszuüben.

Forderung: Die notwendige Sanierung des Hallenbades Bad Cannstatt ist dringend vorzunehmen. Andernfalls ist mit einem Ausfall des Schwimmunterrichtes der Schulen und des Vereinsschwimmens über Jahre hin zu rechnen.

positive Wertungen: 2232

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Bad Cannstatt befürwortet.

Platz: 18

Vorschlag Nr. 13470

Kulturellen Freiraum in Stuttgart schützen !

contain't e.V. ist eine der wenigen nicht-kommerziellen Kunst- und Kulturplattformen der Stadt. In Containern, Waggons und anderen mobilen Räumen will contain't ungenutzte Orte kulturell beleben und günstig Ateliers, Proberäume und Werkstattplätze anbieten. 2011 hat das Projekt ein Gelände am Cannstatter Güterbahnhof bezogen. Viele Helfer_innen engagieren sich ehrenamtlich, zahlreiche Gäste nehmen das vielfältige Veranstaltungsangebot (Musikveranstaltungen, Performances, Vorträge, Workshops u.v.m.) an. Der Verein zählt knapp 400 Mitglieder und hat über 140.000 € an Eigenmitteln investiert.

Langwierige Bauanträge, Lärmgutachten, Umweltauflagen und geplatzte Förderzusagen der Stadt haben den Start jedoch immer wieder verzögert. Trotz intensiver, vierjähriger Zusammenarbeit zwischen contain't und der Stadt liegt noch immer keine Nutzungsgenehmigung vor!

Ende 2015 droht das Aus: das Gelände soll als Ausweichhabitat für Eidechsen zur Verfügung stehen.

Sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=P3aLeIeP3ZE>

Hören: <https://soundcloud.com/thisisjakob/kunst-stadtt-bau-der-verein-containt-ev>

Wir beantragen:

- eine Verlängerung des Mietvertrags bis zum letztmöglichen Zeitpunkt. Ein Leerstand der Fläche ohne Nutzung muss auf jeden Fall vermieden werden.

- einen anschließenden Standort für contain't! Die Stadt unterstützt contain't bei der Suche danach, auch in Form aktiver Fürsprache bei Beteiligungsgesellschaften und Firmen. Auch die Anmietung oder der Kauf von Fläche wird in Betracht gezogen.

- Erschließungs- und Antragskosten am neuen Standort. Ein Lotse verbessert und beschleunigt die Kommunikation und verwaltungsinternen Abläufe.

- finanzielle, räumliche und logistische Unterstützung bei der Einlagerung der mobilen Räume von contain't, wenn kein nahtloser Übergang auf ein neues Gelände möglich ist.

positive Wertungen: 775

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird mehrheitlich vom Bezirksbeirat Bad Cannstatt befürwortet.

Platz: 28

Vorschlag Nr. 13060

Uferpromenaden am Neckar attraktiver gestalten

Der Zugang vom Schloßgarten und Rosensteingarten sowie dem Park der Villa Berg zum Neckar sollte attraktiver zugänglich gemacht werden.

Eine schöne Uferpromenade am Neckar entlang zwischen Rosensteinbrücke und Cannstatter Wasen könnte beidseitig mit viel Aufenthaltsqualität entstehen.

Chance durch neue Verkehrsführung B 10 im Zusammenhang mit dem Rosensteintunnel nutzen !

positive Wertungen: 636

negative Wertungen: 26

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Bad Cannstatt befürwortet.

Platz: 36

Vorschlag Nr. 10016

Stadt am Fluss: Neckarpromenade Bad Cannstatt

Zur Umgestaltung des Neckarufers gab es in letzter Zeit sehr viele Ideen und sehr gute Vorschläge aus allen Altersschichten. In den Achtzigern wurde der Neckar als Badeort verwendet und war immer ein guter Versammlungsort für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Bad Cannstatt fehlt aktuell noch eine Promenade, die zentral ist.

Die Marktstraße ist das Herz von Bad Cannstatt und daher bietet sich am Ende dieser Straße eine farbenfrohe Freitreppe zwischen der Wilhelmsbrücke und dem Theaterschiff zu gestalten. Nach dem Theaterschiff gibt es die Möglichkeit, eine andere Promenadenform anzuwenden. Die Grünflächen am Ufer können mit Sonnenschirmen und Sitzgelegenheiten aufgewertet werden und der Zugang zum Wasser mit kleinen Steinstufen oder mit Holzstegen garantiert werden.

Gleichzeitig muss der Zugang durch neue barrierefreie Wege vom Rad-, und Fußweg an die Uferpromenade verbessert werden, damit man die Schönheit der vorhandenen Natur überhaupt wahrnehmen kann. Attraktive Liegeflächen und verkleinerte Treppenzugänge zum Wasser geben der Stadt die Lebensqualität zurück.

positive Wertungen: 590

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Bad Cannstatt befürwortet.

Platz: 79

Vorschlag Nr. 11949

Erhalt der Rosensteinbrücke als Park über den Neckar (Green Bridge)

Kostengünstig, ökologisch, sinnvoll und eine neue Attraktion der Stadt. Mit dem Holzsteg fällt eine wichtige Verbindung für Fußgänger und Radfahrer über den Neckar in Richtung Schloss Rosenstein und Unterer Schlossgarten weg. Der angehängte Steg unterhalb der neuen Neckarbrücke dient hauptsächlich der Verbindung zur Wilhelma. Und die König-Karls-Brücke ist durch den massiven Verkehrsfluss auch nur wenig attraktiv für Fußgänger.

Durch einen Erhalt der Rosensteinbrücke (und evtl. ein Einbeziehen des Eisenbahntunnels) kann eine direkte Achse vom Hauptbahnhof zur Cannstatter Altstadt geschaffen werden. Studenten der Universität Kassel (Bericht in der Stuttgarter Zeitung vom 04.12.2014) haben gezeigt, dass sich durch entsprechende Begrünung diese Brücke nach dem Vorbild der Green Bridge in London als eine Erweiterung des Parks umgestalten lässt.

Dadurch lädt sie als Platz zum Verweilen und Erleben des Neckars als lebensspendende Ader Stuttgarts ein und bietet die Möglichkeit einer ruhigen und angenehmen Überquerung. Somit wird Bad Cannstatt besser an die Innenstadt angebunden, die öffentlichen Grünflächen erweitert, eine neue Attraktion der Stadt geschaffen, der Neckarraum aufgewertet und das alles durch großteils vorhandene Infrastruktur.

positive Wertungen: 539

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird mehrheitlich vom Bezirksbeirat Bad Cannstatt befürwortet.

Platz: 104

Vorschlag Nr. 12293

Die Mineralbrunnen renovieren

Das Stuttgarter Mineralwasservorkommen ist nach Budapest das bedeutendste Europas. Aber die Brunnen fristen ein eher trauriges Dasein. Einige Brunnen sind seit Jahren ganz abgeschaltet. So zum Beispiel die Inselquelle an der Schiffsanlegestelle oder der Schwefelwasserbrunnen im mittleren Schlossgarten. Ganz zu betonierte ist die Solequelle unter der Rainhold-Maier-Brücke.

Ich schlage vor alle Brunnen zu renovieren, einen Brunnenführer zu erstellen und diesen im Internet und über das Stadtmarketing zu bewerben. Ich bin davon überzeugt, dass viele Besucher aus Nah und Fern kommen werden, um die Brunnen zu sehen und das Wasser zu kosten. Touristen würden auch der Stadt und dem Gewerbe einnahmen bringen.

positive Wertungen: 522

negative Wertungen: 40

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Bad Cannstatt befürwortet.

Platz: 119

Vorschlag Nr. 10667

Renovierung der Uferpromenade Neckarvorstadt angehen

Die linke Uferpromenade der Neckarvorstadt zwischen Wilhelmsbrücke und Mühlsteg macht einen verwahrlosten heruntergekommenen Eindruck. Einzelne Bürger haben schon selbst Bäumchen angepflanzt. Unter anderem wurde ein Olivenbaum gepflanzt.

Hier besteht dringender Renovierungsbedarf. Ich schlage vor für den Erhalt der Anlage Paten zu suchen. Dies würde Kosten sparen und den Erhalt der Anlage sichern.

positive Wertungen: 509

negative Wertungen: 44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Bad Cannstatt befürwortet.

Platz: 141

Vorschlag Nr. 10429

Erhalt der Holzbrücke über den Neckar organisieren

Ich bitte darum die wunderschöne Holzbrücke für Fußgänger zu erhalten. Sie ermöglicht für Fußgänger und Radfahrer den direkten Zugang von Bad-Cannstatt zum Rosensteinpark, der Wilhelma und zu den Anlegestellen.

Die Kosten für den Abbruch könnten eingespart werden.

positive Wertungen: 501

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Bad Cannstatt mehrheitlich abgelehnt.

Platz: 176

Vorschlag Nr. 13521

Alleen im Cannstatter Kursaalviertel wieder auffüllen

Die durch Baumfällungen entstandenen Lücken in den stadtbildprägenden historischen Alleen im Kursaalviertel sollen wieder ergänzt werden.

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 43

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Bad Cannstatt befürwortet.

Platz: 202

Vorschlag Nr. 13353

Wilhelmsplatz Bad Cannstatt verschönern

Wilhelmsplatz Bad Cannstatt verschönern, begrünen, dezentral beleuchten und eine wasserspeiende Brunnen-skulptur (zum Beispiel aus Travertin) im bestehenden Wasserbecken neu installieren. Auf diesem Platz fehlt vor allem eine Grüngestaltung (Hecken, Pflanzenbeete, einzelne Sitzplätze), die große Wasser- und Lichtsäule wird von vielen Cannstatter nur als Monster bezeichnet. Bei Wind ist der Wasserfluss oft unterbrochen und im Winter, ohne Wasser, rostet die Riesensäule so vor sich hin und sieht noch schlimmer aus.

Bad Cannstatt ist für das Mineralwasser und ihre Brunnen bekannt, deshalb würde eine Überarbeitung der Grün- Licht- und Wasser- Gestaltung eine positive Wirkung für Bad Cannstatt, ihre Bewohner und für die vielen Besucher (Volks- und Frühlingsfest, Stadion) entfalten. Die bestehenden Wasserbecken sollten auch öfter gereinigt werden, manchmal ist es nur noch eine braune Brühe.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Bad Cannstatt befürwortet.

Stadtbezirk: Birkach

Platz: 1074

Vorschlag Nr. 11395

Radweg in Mittlere Filderstraße bauen

Die bisherige Praxis auf der Fahrbahn zu fahren, ist mitunter gefährlich, vor allem aufwärts Richtung Ruhrbank, da Radfahrer nur langsam vorankommt. Die Alternative über Königsträssle bzw. Eichenhain ist nicht immer befahrbar, vor allem im Winter (keiner Räumung).

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 114

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird abgelehnt, da ein Bedarf nicht erkennbar ist und es Alternativrouten gibt.

Platz: 1088

Vorschlag Nr. 10392

Friedhof Birkach - Geschlossene Aussegnungshalle bauen

Es ist in meinen Augen eine Schande, wie man sich auf dem Birkacher Friedhof von den Toten verabschieden muss. Bei schlechtem Wetter steht man zwar zum Teil unter einem Dach, aber alle Seiten sind offen, so dass bei Regen viele nass werden. Und dafür verlangt die Stadt auch noch Geld. Bänke zum sitzen sind nicht erlaubt. Primitiver geht es nicht mehr. Man ist versucht zu sagen, sterben in Birkach ist für die Trauergäste eine Zumutung.

Hier muss unbedingt etwas geändert werden, zum Beispiel ein geschlossenes Aussegnungsgebäude.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Vorschlag wird zugestimmt. Die Planung und Umsetzung muss mit Nachdruck weiterverfolgt werden.

Platz: 1161

Vorschlag Nr. 10511

Elektronische Anzeige an der Haltestelle Universität Hohenheim

An der Haltestelle der Universität Stuttgart Hohenheim beim Schloss gibt es bis jetzt keine elektronische Anzeige der nächsten Busabfahrten, obwohl die Haltestelle extrem frequentiert ist.

Eine Anzeige wäre hilfreich, da man dann zum Beispiel spontan entscheiden kann, ob man besser zur U3 läuft oder auf den Bus wartet, der oft nicht pünktlich ist.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag soll im Zuge des Nahverkehrsplans behandelt werden.

Platz: 1207

Vorschlag Nr. 12244

U-Bahn-Anbindung von Birkach und Asemwald bauen

Birkach ist der letzte Stadtteil Stuttgarts, der noch nicht an das U-Bahn-Netz angeschlossen ist. Die nächste U-Bahn-Haltestelle ist mehrere Kilometer entfernt (ob U3 in Plieningen oder U7/8/15 bei Ruhbank oder Waldau). Zudem ist Birkach vor allem abends schlecht mit Bussen erreichbar. Und auch tagsüber gibt es längere Wartezeiten zum Beispiel bei der Haltestelle Ruhbank. Das gleiche gilt für Asemwald.

Birkach und Asemwald mit ihren über 8.000 Einwohnern befinden sich damit quasi im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)-blinden Fleck Stuttgarts. Es wäre schön, wenn sich das in den nächsten Jahren ändern würde - nicht nur, um das Verkehrsaufkommen in Birkach/Plieningen/Asemwald zu reduzieren.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Keine Unterstützung, da Kosten / Nutzen in keinem Verhältnis stehen. Zudem wird das Naherholungsgebiet Birkacher Feld beeinträchtigt. Als Folgewirkung ist davon auszugehen, dass die Aufsiedlung erneut diskutiert wird, wie bereits 2005 vor Verabschiedung des Flächennutzungsplans 2010. Das Birkacher Feld muss unbebaut bleiben.

Platz: 1697

Vorschlag Nr. 10910

Entzerrung der verschärften Rahmenbedingung der Tageseinrichtung Grüninger Str. 72 in Birkach sowie der daraus resultierenden Elternleistung

Die Kita mit verlängerter Öffnungszeit (8 bis 14 Uhr) verfügt über kein Mittagssessensangebot trotz moderner Küchenausstattung, Kinder der überwiegend berufstätigen Eltern bekommen ihre warme Mahlzeit zu einer unangemessenen Uhrzeit zwischen 14 und 15 Uhr daheim (Kinder sind dann zu erschöpft vom Tag um zu essen). Bis dahin müssen sie mit einer Brotzeit ausgekommen. Es scheitert an einer Küchenkraft für etwa 2 bis 3 Stunden täglich.

Zudem sind die sanitären Zustände unwürdig, da veraltet und daher nicht mehr geruchsfrei geputzt werden können, so dass die Kinder sogar einen Toilettengang verweigern. Eine Sanierung der Anlagen ist notwendig.

Beide Missstände, die bei den Ämtern seit mehreren Jahren zur Diskussion stehen ohne Erfolg, führen inzwischen zu einer überdurchschnittlichen Belastung vom Kita-Team und den Eltern.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird befürwortet. Eine Sanierung ist wünschenswert; siehe auch Vorschlag Nr. 10729 "Neue Kita in Birkach einrichten".

Platz: 1816

Vorschlag Nr. 12486

Ausbau eines Feldweges zum Radweg Mittlere Filderlinie, ab Riedenberger Straße - schräg hoch nach Birkach

Aufbringung eines wasserdurchlässigen Belages, so dass der Gras-Feldweg als Radweg genutzt werden kann. Der Feldweg, der schräg aufsteigend ab der Kreuzung Mittlere Filderlinie Ecke Reidenberger Straße schräg nach Birkach führt, wird häufig von Radfahrern genutzt, ist aber oft kaum befahrbar, für Landwirtschaftlichen Verkehr zu schmal, die Wiesen werden mit umgepflügt. Wasser rinnt den Weg hinunter und gräbt weitere Furchen.

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird abgelehnt. Der Feldweg ist entbehrlich, da es bereits asphaltierte Wege in Richtung Alte Dorfstraße nach Birkach gibt (z. B. Merkleweg)

Platz: 2053

Vorschlag Nr. 12528

Sitzgelegenheit in Birkacher Ortsmitte aufstellen

Mein Vorschlag wäre, in unserer Birkacher Ortsmitte "Bei der Linde" eine Sitzgelegenheit (Parkbank oder Ähnliches) mit Blick in Richtung Birkheckenstraße zu errichten. Man könnte dort verweilen, hin und wieder auch mit einem Mitbürger einen kleinen Plausch abhalten und gleichzeitig von hier aus wunderbar das Treiben in unserer Ortsmitte beobachten.

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird befürwortet und könnte im Zuge der Umgestaltung der Ortsmitte Birkach umgesetzt werden.

Platz: 2110

Vorschlag Nr. 12790

Erhöhung der Taktzeiten des 65er Busses zwischen Heumaden Bockelstraße und Plieningen von 20 auf 10 Minuten

Die ÖPNV-Anbindung Birkachs könnte durch eine Erhöhung der Taktzeiten deutlich verbessert werden. Der 65'er Bus fährt z.B. von Hedelfingen kommend alle 10 Minuten - allerdings nur bis Heumaden Bockelstraße. Ab dort Richtung Plieningen dann nur noch alle 20 Minuten. Es wäre schön, wenn der 65er Bus die gesamte Route entlang im 10-Minuten-Takt fahren würde.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird uneingeschränkt befürwortet.

Platz: 2172

Vorschlag Nr. 11845

Königsstraße sperren für Autoverkehr - Verbesserung der Umwelt

Sperren Sie die Königsstraße für den Auto-Verkehr. Der Erholungswert des vom Schleichweg Königsstraße durchschnittenen Waldes wird erheblich gesteigert. Fahrten nach Degerloch und zur Innenstadt sind über gut ausgebaute Umgehungsstraßen gegeben.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 198

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig abgelehnt.

Platz: 2221

Vorschlag Nr. 10729

Neue Kita in Birkach einrichten

Es fehlen in Birkach immer noch Betreuungsmöglichkeiten vor allem für unter 3 jährige Kinder. Durch neue Wohnbaugebiete wie den "Schönbergblick" hat sich die Situation weiter verschlechtert. Deshalb sollten neue Kitas in Birkach gebaut werden.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird befürwortet. Der Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für 0-3jährige ist dringend erforderlich. Ein Teil der benötigten Plätze wird auf dem Pallotti-Areal realisiert. Siehe auch Vorschlag Nr. 10910 "Entzerrung der verschärften Rahmenbedingung der Tageseinrichtung Grüninger Str. 72 in Birkach sowie der daraus resultierenden Elternleistung".

Stadtbezirk: Botnang

Platz: 333

Vorschlag Nr. 11166

Radweg Feuerbach - Botnang umsetzen

"Radweg Feuerbach - Botnang" kam im letzten Bürgerhaushalt unter die ersten 110 Vorschläge. Was ist seither geschehen? Nichts Sichtbares!

Es gibt ein "Plänle", das statt der Treppe am Ortsausgang Botnang oder einer Rampe den Hang links der Straße am Ortsausgang Botnangs abtragen möchte, um Platz für den Radweg links der Straße auf Straßenniveau zu schaffen.

Wie soll der Weg im ersten Teil der Kurve verlaufen? Wird der Weg verbessert, also verbreitert und mit einem besseren Belag versehen? Wird zwischen Weg und Straße ausgleichet, um die Sicherheit der Schulkinder zu verbessern? Wo bleibt die grüne Politik?

positive Wertungen: 423

negative Wertungen: 105

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird in der Prioritätenliste des Bezirksbeirats Botnang mit Priorität 3 berücksichtigt.

Platz: 474

Vorschlag Nr. 11510

"Werbeträger"-Fahrzeuge sollen Parkraum nicht blockieren

Auch in Botnang sollte der ruhende Verkehr kontrolliert werden. Auf etlichen öffentlichen Straßen sind über Wochen/Monate zwecks Werbung Autoanhänger von Firmen abgestellt, wodurch Parkraum blockiert wird. Dem Polizeiposten Botnang wurde dies nicht nur einmal gemeldet. Die Zusage, sich darum zu kümmern, wurde leider nicht eingehalten. Die Polizeimannschaft fährt lieber "blind" an allen Werbeträgern vorbei.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang für den Haushalt nicht relevant.

Platz: 563

Vorschlag Nr. 10829

Kräherwald - Sitzbänke wieder aufstellen

Von den wenigen Bänken im Kräherwald sind welche ersatzlos entfernt worden. Das ist für ältere Menschen ein Verlust an Lebensqualität. Bitte um Abhilfe.

positive Wertungen: 370

negative Wertungen: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag hat aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang keinen eindeutigen Bezug zum Stadtbezirk.

Platz: 748

Vorschlag Nr. 11705

Botnang in die Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Zone 10 integrieren

Wenn man aus Botnang (Zone 20) in den Westen fahren will, muss man, wenn die Kurzstrecke nicht reicht, 2 Zonen lösen.

Darum wäre ich für die Integration von Botnang in die Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Zone 10. Dann würden mehr Botnanger mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in die Stadt fahren!

positive Wertungen: 340

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang grundsätzlich befürwortet.

Platz: 844

Vorschlag Nr. 12308

Botnang und Vaihingen besser verbinden - Bus 91 soll häufiger fahren und Radweg bauen

Botnang und Vaihingen sowohl durch bessere Taktzeiten des 91er Busses sowie der Einrichtung eines direkten Fahrradweges und Kleinkraftradweges verbinden.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang grundsätzlich befürwortet.

Platz: 861

Vorschlag Nr. 12820

Birkenkopf als historische Sehenswürdigkeit aufwerten

Der Birkenkopf und seine Geschichte, die Kriegstrümmer sowie die umliegenden Grün - Waldgebiete müssen soweit aufgewertet werden, dass diese als Besuchsziel sowohl für Stuttgarter als auch für Touristen attraktiver werden.

Eine allgemeine Sanierung, das Aufstellen von Informationstafeln würde bereits eine erhebliche Verbesserung bringen. Des weiteren könnte der Hop on Hop off Bus ebenfalls am Fuße des Birkenkopfs halten. Verkaufsstände für Getränke und Snacks, sowie kleinere Souvenirs könnten sogar einen direkten Beitrag zur Finanzierung beitragen und Stuttgart als Reiseziel für Übernachtungsgäste attraktiver machen.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag hat aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang keinen eindeutigen Bezug zum Stadtbezirk.

Platz: 994

Vorschlag Nr. 12131

Fahrradmitnahme in der Straßenbahn (SSB) von Vogelsang bis Botnang ganztägig erlauben

Die SSB sollte die Fahrradmitnahme ab Vogelsang bis Botnang zu jeder Uhrzeit gestatten. Es handelt sich nur um zwei Haltestellen und die Entscheidung, ob ein Einstieg möglich ist oder nicht wegen eventueller Überfüllung der Bahn, sollte in der jeweiligen Situation entschieden werden und nicht durch feste Ausschlusszeiten. Es ist schlimm genug, dass kein Fußgänger- und Radtunnel bedacht wurde.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 158

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird nicht in dieser Absolutheit befürwortet. Eine Fahrradmitnahme in Stoßzeiten ist kaum machbar. Aus Sicht des Bezirksbeirats bleibt die SSB aber aufgefordert die verschiedenen Verkehrsformen zu vernetzen.

Platz: 1080

Vorschlag Nr. 11979

Spielplatz Forsthaus 1 - Spielgeräte wieder aufstellen

Bitte die Spielgeräte die abgebaut wurden wieder aufstellen.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag hat aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang keinen eindeutigen Bezug zum Stadtbezirk.

Platz: 1413

Vorschlag Nr. 10928

Verkehrsanbindung über Buslinie 91 über kürzere Takte verbessern

Es wäre dringend notwendig die Fahrzeiten in den Abendstunden, vor allem aber auch an Wochenenden auszudehnen. Am Wochenende fährt die Buslinie 91 nur jede Stunde, das eindeutig zu wenig ist.

Bei Besuchen von Theater, Stadtfesten und so weiter ist man auf ein Auto angewiesen, wenn man im Bereich Umgelterweg wohnt. Für Frauen ist es nicht ungefährlich, nachts von der Stadtbahnhaltestelle zu Fuß zu gehen.

Für ältere ist dies auch beschwerlich. Frauentaxi ist zu teuer. Wie wäre es dies zum Nulltarif anzubieten?

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang grundsätzlich befürwortet.

Platz: 1416

Vorschlag Nr. 11101

Sicherer Fußgängerüberweg zwischen dem Tierheim und des Freibades MTV in Stuttgart-Botnang

Viele Gassigeher des Stuttgarter Tierheims, Spaziergänger und Freibadbesucher des MTV, darunter sehr viele Kinder, müssen zwischen Tierheim und dem Freibad MTV im Botnanger Wald die Furtwänglerstraße (viele Raser) an einem sehr gefährlichen Stück davon, an einer Kurve, überqueren.

Es kam schon zu gefährlichen Zwischenfällen, weil KEIN richtiger Übergang existiert.

Damit ALLE sicher auf die andere Straßenseite gelangen, wünschen wir uns einen sicheren Übergang. Als sicheren Übergang schlagen wir eine Ampel oder einen Zebrasteifen vor.

Es würde uns sehr freuen, wenn unser Vorschlag zu einem Erfolg führen würde.

Die Jugendtierschutzgruppe Stuttgart

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird grundsätzlich befürwortet - abhängig von der weiteren Entwicklung der Radwegplanung - gegebenenfalls muss über die Örtlichkeit gesondert gesprochen werden.

Platz: 1457

Vorschlag Nr. 11756

Kinderwagenaufgang an den Treppen der Haltestelle Millöckerstraße anlegen

Wenn Mütter mit Kinderwägen oder ältere Menschen mit Einkaufswagen, die von der Leharstraße kommend zur Bahnhaltestelle Millöckerstraße wollen, müssen sie entweder den Wagen über die Stufen tragen, oder einen weiteren Weg zurücklegen, der am Parkplatz vorbeiführt.

Was man also damals beim Sanieren der Treppe an der Millöckerstraße verpasst hat, sollte spätestens jetzt nachgeholt werden, um denjenigen Rechnung zu tragen, die mit einem Wagen unterwegs sind: zu mindestens Schienen, auf denen man den Wagen treppauf und treppab schieben kann.

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 1537

Vorschlag Nr. 11980

Renovierung und Umbau der Halle am Sportpark Himmerreich

Die Halle am Sportpark Himmerreich soll renoviert oder umgebaut werden, da nicht genügend Schulturnhallen zur Verfügung stehen. Dies gilt vor allem in Hinblick auf die Ganztagschulen (Grundschule).

positive Wertungen: 245

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang befürwortet.

Platz: 1599

Vorschlag Nr. 11034

Grünflächen in Botnang ansprechend bepflanzen und regelmäßig pflegen

In Botnang öffentliches Grün - besonders die Kreisverkehrsflächen - ansprechend bepflanzen und regelmäßig pflegen- wie zum Beispiel in Stuttgart-Rohr oder in Leinfelden-Echterdingen.

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 1698

Vorschlag Nr. 10481

Fahrradweg Regerstraße anlegen

Fahrradfahrer und Fahrradfahrerinnen sind flexibel und schnell unterwegs. Das Fahrrad bringt uns nicht nur schneller voran als die eigenen Füße, so dass wir ohne zusätzlichen Energieaufwand eine zehnmal größere Fläche erschließen können. In der Stadt kommt man mit dem Fahrrad oft auch schneller als mit dem Auto oder Bus ans Ziel.

Stuttgart-Botnang braucht für den Radverkehr unbedingt einen Fahrradstreifen. Die bisherige Verkehrssituation auf der Regerstraße zeigt, dass Radfahrer schwer auf der Straße fahren können, da der Geschwindigkeitsunterschied zu hoch und es eine Gefahr für die Radfahrer ist. Bisher wird dann oft der Gehweg zum Radfahren verwendet, was die Situation der Fußgänger verschlechtert. Daher wäre ein Radstreifen ein geeignetes Mittel dafür, dass Autofahrer, Radfahrer als auch Fußgänger unabhängig sind und der Verkehr ungefährlicher wird.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 119

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang befürwortet, aber aufgrund des Jahresberichts des Tiefbauamtes für diesen Doppelhaushalt zurückgestellt. Das Tiefbauamt möchte von der Markierung des Radwegs Abstand nehmen, solange die Fahrbahn nicht gerichtet ist. Darüber hinaus wird über ein gemeinsames Gesamtkonzept für die Regerstraße (und andere innerörtliche Straßen) nachgedacht, was auch mit der Fertigstellung der Neuen Ortsmitte zusammenhängt.

Platz: 1793

Vorschlag Nr. 13422

Spielplatz am Ende der Kauffmannstraße wieder nutzbar machen

Seit ein paar Monaten fehlen Spielgeräte wie Schaukel, Wippe und so weiter auf dem Spielplatz am Ende der Kauffmannstraße am Wald. Da ich dieses Gegend mit der Jugendfarm als familienfreundlich, naturnah und so

weiter empfinde, frage ich mich, warum da einfach alles abgebaut (statt zum Beispiel repariert) wurde und es damit einen Spielplatz weniger gibt...

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 48

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird befürwortet, die Umsetzung ist für 2015 bereits vorgesehen.

Platz: 1797

Vorschlag Nr. 13546

Fußweg beleuchten zwischen den Haltestellen "Forsthaus Parkplatz" und "Metzgerhau" (Umstieg Bus 91 und 92)

Der Fußweg zwischen der Haltestelle "Forsthaus Parkplatz" und "Metzgerhau" ist nicht beleuchtet.

Fährt man im Winter morgens mit dem Bus 91 zur Haltestelle Forsthaus Parkplatz und muss mit dem Bus 92 Richtung Bosch Schillerhöhe weiterfahren, ist der Fußweg bis zur Haltestelle Metzgerhaus (laut VVS 4 Minuten Fußweg) komplett unbeleuchtet.

Steigt man aus dem Bus 91 aus, steht man im Stockdunkeln am Straßenrand. Dabei muss man unter anderem die Vaihinger Landstraße und einen großen Parkplatz überqueren. Das selbe Procedere findet abends auf dem Heimweg wieder statt.

Wäre eventuell eine Beleuchtung mit Bewegungsmelder eine Lösung?

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang grundsätzlich befürwortet.

Platz: 1812

Vorschlag Nr. 10926

Busverbindung von Botnang in die Stadt schaffen

Da Botnang bis dato sehr schlecht an das VVS-Netz angebunden ist (teilweise fahren die Bahnen nur bis Vogelsang), verkehrstechnisch aber eigentlich schnell aus dem Zentrum erreichbar ist, wäre eine Busverbindung toll. Auch die Buslinie 43 vom Krähenwald könnte einen kleinen Abstecher machen und so Botnang mit dem Killesberg verbinden.

In Botnang zu wohnen fühlt sich an wie auf dem Dorf. So würden vielleicht vermehrt junge Leute hier her ziehen.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 151

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird hinsichtlich der Busverbindung zum Killesberg befürwortet.

Platz: 1857

Vorschlag Nr. 10909

Erweiterung des Kindertreff-Angebotes im "sozialen Brennpunkt" Botnangs auch von Mittwoch bis Freitag

Ich schlage vor, dass der Pauli-Treff in der Paul-Lincke-Str. 8 in Botnang, der vom "großen" Kindertreff in der Griegstraße ausgeht, für die Kinder im sogenannten "sozialen Brennpunkt", das heißt im Hochhäuser-Milieu auch von Mittwoch bis Freitag Personal und Material bereitstellt, damit die Grundschulkinder hier weder in der Kälte spielen müssen, noch einen mindestens 20 minütigen Fußmarsch über die Bahnschienen machen müssen.

Oder sollten die Kids hier nicht dieselbe Förderung erfahren, welche jene Kinder für sich beanspruchen können, die örtlich "weiter oben" in Ein- bis Zwei- Familienhäusern aufwachsen?

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird befürwortet, auch hinsichtlich der geplanten Flüchtlingsunterbringung.

Platz: 1861

Vorschlag Nr. 11767

Elektro-Räder (E-Bikes) leihweise in Botnang zur Verfügung stellen

Botnang ist sehr hügelig und die Bevölkerung überaltert.

Ich wünsche mir zentral in Botnang Leihfahrräder mit Elektromotor (E-Bikes).

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 143

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird befürwortet. Der Jugendrat Botnang hat bereits beantragt, mindestens an einer Stelle in Botnang - ähnlich wie in anderen Bezirken und der Innenstadt - derartige Stationen anzubieten. Da diesbezüglich bereits Verhandlungen laufen, hat der Vorschlag aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang keine absolute Priorität.

Platz: 1881

Vorschlag Nr. 13481

Sitzgelegenheit für Ältere in der Millöckerstraße einrichten

Die Millöckerstraße in Botnang ist eine etwa 350 m lange Sackgasse, in der schätzungsweise 600 Bürger wohnen. Die meisten leben am Ende der Sackgasse. Hier wohnen überdurchschnittlich viele beeinträchtigte und alte Menschen. Da diese Straße durch ihre Lage quasi wie abgeschnitten vom restlichen Botnang ist, haben Gehbehinderte nur diese Straße zum "Spazierengehen". Oft beobachte ich sie, wenn sie such eine Sitzgelegenheit suchend, auf ein Stück Mauer setzen, um kurz zu verschlafen.

Es fehlen schlichtweg ein oder zwei Bänke direkt (!) an der Straße zum verweilen, auch um ins Gespräch mit anderen zu kommen.

Mein Vorschlag wäre also die Einrichtung solcher für Alte angemessene Sitzgelegenheiten.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang grundsätzlich befürwortet.

Platz: 1971

Vorschlag Nr. 12255

Spielplätze einzäunen in Botnang

Die Spielplätze in Botnang sind sehr oft durch Hunde- und Katzenkot verunreinigt. Kinder sollten beim Spielen im Sand aus gesundheitlichen Gründen keinen Kontakt damit haben. Bitte zäunen sie Spielplätze, wie zum Beispiel in der Furtwänglerstraße oder an der Endhaltestelle Botnang ganz ab, damit Tiere keinen leichten Zugang haben.

Außerdem bietet ein abgezäunter Spielplatz eine Sicherheitsbarriere für alle Beteiligten.

Danke!

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 2072

Vorschlag Nr. 13634

Regenschutz für Bushaltestelle Aspenwaldstraße installieren

In Richtung Vaihingen gibt es an der Bushaltestelle Aspenwaldstraße leider nur eine Bank, aber keine Überdachung, was bei schlechtem Wetter ziemlich unangenehm ist.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang grundsätzlich befürwortet.

Platz: 2113

Vorschlag Nr. 10549

Drogeriemarkt in Botnang fehlt

Seit Schlecker in Botnang geschlossen wurde, gibt es keinen Drogeriemarkt in Botnang. Ich halte es für notwendig, dass bei der Anzahl von leerstehenden Gewerbeflächen über die Mietpreise für Gewerbetreibende nachgedacht wird - alte Postfiliale, Schleckerfiliale. Die Mietpreise sind dem Anschein nach zu teuer.

Der Lidl Auszug folgt, wenn in der neuen Mitte der Lidl eröffnet.

Leerstehende Immobilien können nicht billiger sein wie günstiger vermieten!

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang für den Haushalt nicht relevant.

Platz: 2137

Vorschlag Nr. 12263

Unterschiedliche Altersgruppen berücksichtigen auf Spielplatz Endhaltestelle Botnang

Der Spielplatz an der Endhaltestelle Botnang wird sehr stark benutzt und hat eine großzügige Fläche. Deshalb wäre es wünschenswert, Dinge für verschiedene Altersgruppen zu installieren:

1. Klettermöglichkeit für Kinder über 4 (Kletterspinne, Burg, und so weiter) - von der Stadt wird leider zu unrecht darauf verwiesen, dass es in Botnang schon Klettermöglichkeiten gibt. Hier wird die Kletterspinne an der Franz-Schubert-Schule genannt. Doch leider wird man hier vom Gelände geworfen, solange die Kernzeitbetreuung noch da ist - so gegen 17 Uhr kann man hier erst hin.
2. eine Babyschaukel im Schaukelrondell (hier muss nur eine andere Schaukel ersetzt werden).

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird in der Prioritätenliste des Bezirksbeirats Botnang mit Priorität 4 berücksichtigt.

Platz: 2152

Vorschlag Nr. 10678

30er-Zonen in Botnang besser ausschildern

Nur sehr wenige Schilder weisen auf die 30er-Zonen in Botnang hin. Es wäre hilfreich, den Anteil zu erhöhen bzw. sichtbarer aufzustellen. Beim Verlassen des Kreisverkehrs Vaihinger Landstr. ist das 30-Zone-Schild kaum wahrnehmbar.

positive Wertungen: 194

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 2169

Vorschlag Nr. 11364

Bessere Kontrolle des "alten Friedhofs" in Botnang durch die Polizei

Der "alte Friedhof" in Botnang (zwischen Verdi- und Furtwänglerstraße) ist zu einer Hundetoilette verkommen und die Hundebesitzer denken nicht daran, die Hinterlassenschaften ihrer Tiere zu entsorgen.

Ebenso werden in der kommenden wärmeren Jahreszeit wieder ganze Banden von Jugendlichen halbe Nächte auf den Bänken verbringen, extrem laut diskutieren und streiten und ebenfalls ihre Hinterlassenschaften (Getränkedosen, Flaschen, Verpackungen von Chips usw.) nicht wegräumen. Deshalb sollte dort die Polizei zu unterschiedlichen Tageszeiten aber regelmäßig kontrollieren.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang für den Haushalt nicht relevant.

Platz: 2185

Vorschlag Nr. 12766

Treppe Feuerbacher Talstraße durch Rampe ersetzen

Entsprechend dem Plan des Tiefbauamtes der Landeshauptstadt Stuttgart vom 31.10.2013: An der Verbindungsstraße von Botnang nach Feuerbach wird die Ortsausgangsstraße an der unübersichtlichen Kurve - gegenüber der Ausfahrt vom Reitstall - entschärft und übersichtlicher. In diesem Zusammenhang soll die Treppe zum Parallelweg entfallen und durch einen Rad-/Fußgängerweg mit minimaler Rampe auf der "Sonnenseite" ersetzt werden. Die Maßnahme sollte nunmehr auch ausgeführt werden.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 59

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird in der Prioritätenliste des Bezirksbeirats Botnang mit Priorität 2 berücksichtigt.

Platz: 2196

Vorschlag Nr. 11355

Überbauung in Botnang stoppen

In Botnang werden zur Zeit durch massive Grünflächenzerstörung Böden und Natur unwiederbringlich versiegelt. Dem muss Einhalt geboten werden. Im Sinne einer Verbesserung des Kleinklimas und Reduzierung der Schadstoffe für eine Luftverbesserung. Auch aus gesundheitlichen Gründen. Gesundheit vor Beton und Asphalt.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang für den Haushalt nicht relevant.

Platz: 2296

Vorschlag Nr. 13282

Schallschutzfenster für Bürgerhaus und Musiksaal in Botnang anschaffen

In Anbetracht der neuen Nachbarn in der Ortsmitte wäre es sinnvoll, um schon von vornherein Ärger zu vermeiden, das Café und den Musiksaal mit Schallschutzfenstern auszustatten.

Damit auch im Sommer für die neuen Nachbarn keine Ruhestörung entsteht, wäre eine Klimaanlage für beide Räume sinnvoll.

Beide Maßnahmen wären wichtig um den über 40 jährigen Kulturbetrieb und die Musikproben aller Botnanger Musiktreibenden Vereine auch mit den neuen Nachbarn stressfrei zu betreiben.

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang grundsätzlich befürwortet.

Platz: 2385

Vorschlag Nr. 12079

Tempo 30 in Vaihinger-Landstraße

Die Vaihinger Landstraße (oberer Teil) wird stark befahren und zudem mit hohen Geschwindigkeiten. Wenn die erlaubten 50 gefahren werden wird es gefährlich, Straßenbreite ist hierfür zu eng, zudem befindet sich auf halber Höhe ein gefährlicher Knick. Täglich sind gefährliche Situationen beobachtbar.

Zudem entstehen durch die beschleunigenden Fahrzeuge bergauf eine enorme Geräuschkulisse. Da große Fahrzeuge (vor allem Busse) sowieso schon aufgrund der Straßenbreite eher 30 km/h fahren müssen, sollte eine Umstellung ohne Nachteile möglich sein.

positive Wertungen: 173

negative Wertungen: 177

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang für den Haushalt nicht relevant.

Platz: 2403

Vorschlag Nr. 12026

Einfriedung des Spielplatzes am alten Friedhof

Da der Spielplatz als Hundetoilette missbraucht wird, könnte eine Einfriedung Abhilfe schaffen.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 2414

Vorschlag Nr. 13235

Bolzplatz an der Franz-Schubert-Schule zu einem Kunstrasenplatz umbauen

Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die Franz-Schubert-Schule mit einem Schülerhaus erweitert worden. Insgesamt sind 150 Kinder in dieser Betreuung untergebracht. Das Schülerhaus und die Franz-Schubert-Schule bemühen sich, den Kindern eine Vielzahl an Aktivitätsmöglichkeiten anzubieten. Hierzu gehört auch der angrenzende Bolzplatz an das Schulgelände.

Dieser Bolzplatz gehört zum Schulgelände der Franz-Schubert-Schule. Leider ist dieser Bolzplatz nach Jahren der Vernachlässigung seitens der Stadt Stuttgart nur noch sehr schwer bespielbar. Es handelt sich im konkreten um einen Betonbelag der seit Mitte der 80er Jahre in dieser Art auf Bolzplätzen nicht mehr verbaut wird. Dieser Betonbelag ist mittlerweile auch an einigen Stellen stark uneben und weist allein dadurch ein erhöhtes Verletzungsrisiko auf.

Auch auf die Tatsache hin, dass Fußball immer noch die Sportart Nummer 1 bei unseren Kindern ist und auch für eine lange Zeit bleiben wird und die Tatsache, dass es sich um den Klinsmann-Stadtteil handelt und vor allem, dass es dem Hofbetrieb auf der Franz-Schubert-Schule um ein wesentliches entlasten würde, sehe ich hier ein sehr hohes Potential, in das man investieren kann und sollte.

Wenn nicht in unsere Kinder in was denn dann?

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird befürwortet, der vorzuziehende Belag ist zu prüfen.

Platz: 2432

Vorschlag Nr. 13064

Kreuzung Hummelbergstr., Beethovenstr., Klinglerstr., Alte Stuttgarter Str. fußgängerfreundlich machen!

Die oben genannte Kreuzung ist sehr gefährlich für Fußgänger, da man durch die abbiegende Hummelbergstraße ankommende Fahrzeuge nicht sieht. Zudem versperren parkende Autos die Sicht. Ein Zebrastreifen könnte hier Abhilfe schaffen.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird grundsätzlich befürwortet (Prioritätenliste des Bezirksbeirats Platz 3) - zunächst soll der Straßenraum um die Ortsmitte herum neu gestaltet werden.

Platz: 2457

Vorschlag Nr. 11366

Kreisverkehre sicherer machen

Es existieren Kreisverkehrsregelungen die eine vorrangig genutzte Hauptverkehrsstraße und Anwohnerstraßen verbinden. Die Erfahrung zeigt, dass die Kfz-Fahrer der Hauptverkehrsstraße die Regelungen oft missachten und ohne Abbremsen in den Kreisverkehr fahren mit zum Teil gefährlichen Situationen (zum Beispiel S-Botnang, ASV-Freibad). Ergänzende Regelungen, beispielsweise digitale Geschwindigkeitsanzeigen oder Bodenschwellen, könnten das Problem entschärfen.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 135

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang für den Haushalt nicht relevant.

Platz: 2479

Vorschlag Nr. 13502

Obstbäume schneiden in der Millöckerstraße

Entlang der Waldrandseite der Millöckerstraße gibt es einige Obstbäume. Einer von ihnen bekam letztes Jahr Schräglage, weil der Baum auf der der Straße zugewandten Seite so viele Früchte trug. Die zum Wald gewandte Seite des Baumes war im Vergleich unterentwickelt, da dies die Schattenseite (der Waldseiteeben) ist. Kurzerhand wurde der Obstbaum in seiner ganzen Pracht vom Grünflächenamt gefällt.

Sinnvoll wäre ein den Verhältnissen dort angepasster Obstbaumschnitt.

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang für den Haushalt nicht relevant.

Platz: 2498

Vorschlag Nr. 11197

Car-Sharing und Parkmöglichkeiten in Botnang und Umgebung

Da wir Bürger für das Car-Sharing und etliche Dienste zahlen, würde ich bei den Firmen, die das betreiben, auch Geld verlangen wollen, wenn das noch nicht geschieht. Bei der Haltestelle Millöckerstraße (es gibt einen kleinen Park + Drive Parkplatz) parken regelmäßig Autos, die zu den benannten Diensten gehören.

positive Wertungen: 162

negative Wertungen: 113

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 2556

Vorschlag Nr. 10058

Kreuzung Himmerreichstr., Nöllenstr., Eltinger Str. fußgängerfreundlich gestalten

Diese Kreuzung ist nicht nur fußgänger-unfreundlich, sondern auch gefährlich, weil hier die oft unvermutet auftauchenden Fahrzeuge Anlauf zur Bergfahrt nehmen. Ein fußgänger-freundlicher Umbau würde ermöglichen, dass die anliegenden Gastronomen auch Außenbewirtung erweitern könnten.

Außerdem könnte diese Kreuzung ein attraktives Tor zur neu gebauten Botnanger Ortsmitte werden.

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird in der Prioritätenliste des Bezirksbeirats Botnang mit Priorität 3 berücksichtigt.

Platz: 2557

Vorschlag Nr. 11904

Marktplatz in Botnang nicht renovieren

Ich finde der Marktplatz muss nicht aufwendig renoviert werden, wir haben Fläche, Bäume und einen Brunnen. Eine schönere Gestaltung der Grünflächen wäre sinnvoll. Eventuell Bänke und so weiter.

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang nicht befürwortet.

Platz: 2594

Vorschlag Nr. 11259

30-Zonen besser kennzeichnen zwischen den Kreisverkehren Eltinger Straße und Vaihinger Landstraße

Die 30-Zone zwischen Kreisverkehr Eltinger Straße und Kreisverkehr Vaihinger Landstraße ist ziemlich groß, aber Kennzeichnungen gibt es nur am Anfang und Ende der Zone.

Es wäre sehr hilfreich, wenn an Kreuzungen innerhalb der 30-Zone weitere Kennzeichnungen an die Geschwindigkeitsbegrenzungen erinnern würden - eine auf die Straße gepinselte 30 würde ja schon ausreichen und dürfte wirklich nicht viel Geld kosten.

Sinnvoll wäre dies etwa in der Nöllenstraße und in der Vaihinger Landstraße. Dass dort Tempo 30 gilt, ist selbst einigen Anwohnern nicht bekannt, und bei der derzeitigen Kennzeichnung ist es auch kein Wunder, dass dort oft zu schnell gefahren wird.

positive Wertungen: 150

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 2644

Vorschlag Nr. 11973

Kreisverkehr einrichten an der Furtwänglerstraße, Bauernwald, Leharstraße

Der Verkehr durch Botnang von und nach Feuerbach hat stark zugenommen, so dass sich durch die Ampelschaltung an der Furtwänglerstraße, Bauernwaldstraße und Leharstraße die Fahrzeugschlangen über den Kreisverkehr Furtwänglerstraße, Verdistrasse und Offenbachstraße bis zum Kreisverkehr Regerstraße und Schumannstraße zurückstauen.

Es wäre deshalb dringend erforderlich einen Kreisverkehr an der Furtwänglerstraße, Bauernwaldstraße und Leharstraße einzurichten.

positive Wertungen: 144

negative Wertungen: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang befürwortet, aber aufgrund des Jahresberichts des Tiefbauamtes für diesen Doppelhaushalt zurückgestellt. Der Kreisverkehr ist im Bebauungsplan enthalten und ein wichtiger Lückenschluss für die Radwegplanung. Der Wunsch wird auch vom Bezirksbeirat als wichtig erachtet, scheint jedoch für diesen Doppelhaushalt nicht realisierbar. Er bleibt beim Bezirksbeirat auf der Vormerkliste.

Platz: 2766

Vorschlag Nr. 13191

Zugang zur Kita nicht über Spielstraße planen

Bitte die Erschließung der neu geplanten Kita in der Kirchhaldenschule nicht mit Zugang vom Oberen Kirchhaldenweg planen. Der Schulweg der Kinder wird sonst zu gefährlich, zumal alle Kinder auf der Straße gehen. Es gibt keine Gehwege, denn dieser Teil der Straße ist eine Spielstraße. Die Kita soll 60 Kinder im Alter

bis zu 3 Jahren unterbringen, das heißt: die Eltern bringen sie vor der Arbeit mit dem Auto zur Kita und fahren alle durch die Spielstraße.

positive Wertungen: 130

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 2768

Vorschlag Nr. 13567

Für ein kindgerechtes und kostengünstiges „Kinderhaus“ an der Kirchhaldenschule - Alternativentwurf umsetzen

Gegenwärtige Planung:

Kalkulierte 4,5 Millionen € sollen für eine Baumaßnahme ausgeben werden, die den Bedürfnissen von Kindern und Eltern nicht gerecht wird.

- der bestehende Pausen- und Spielbereich für die Ganztageskinder wird erheblich verkleinert.
- das gesamte Areal muss teuer umgegraben werden, um die geplanten kleinen Spielbereiche und die neuen Zugänge zu schaffen.
- ein teurer unterirdischer Gang zwischen den Gebäuden soll gebaut werden
- Die Anlieferung soll über den engen und steilen Schulweg der Kinder (Oberer Kirchhaldenweg) erfolgen (siehe auch Vorschlag Nr. 13191)

Verbesserungsvorschlag:

- + Es gibt einen alternativen Entwurf (vögele + hallmaier) aus dem Architektenwettbewerb, der die Baulücke zwischen Turnhalle und Schule an der Verdistr. optimal nutzt und keinen unterirdischen Gang erfordert.
- + Dieser lässt sowohl den bestehenden Schulhof als auch den Zugang zur Schule vom Oberen Kirchhaldenweg unberührt.
- + Der Zugang zur Kindertagesstätte erfolgt über die Hauptstraße (Verdistraße) und nicht über den Schulweg der Schüler.
- + Der jetzige, großzügige Außenbereich kann uneingeschränkt weiter genutzt werden.
- + Wegen der Lage des Neubaus würden die Schüler im Unterricht nicht durch Lärm der Kindertagesstätte (Sommer) gestört.
- + Ebenso sind keine großen Umstrukturierungen des Baubestandes (Schulgebäude/Turnhalle) nötig und erforderliche Wasser- und Stromleitungen müssen nicht verlegt werden.
- + + Fazit: Dies alles führt zu einer erheblichen Reduzierung der vorgesehenen Baukosten und ist vor allem kindgerechter!

positive Wertungen: 130

negative Wertungen: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 2793

Vorschlag Nr. 10280

Bushaltestelle "Freibad" der Linie 91 in "Tierheim" umbenennen

Bushaltestelle "Freibad" soll in "Tierheim" umbenannt werden. Das Tierheim ist mindestens genauso historisch wie das Freibad. Außerdem treffe ich immer wieder Menschen, die das Tierheim suchen.

Der Rotebühlplatz wurde auch ganz unproblematisch der Neuzeit angepasst. Von "Stadtmitte" in "das Gerber". Ausländische Besucher verstehen diesen Namen gar nicht. Hier steht der Kommerz im Vordergrund. Was ist bei der Linie 91 wichtiger? Sinnvoller und praktischer wäre der Name Tierheim für die Linie 91.

positive Wertungen: 128
negative Wertungen: 180

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang für den Haushalt nicht relevant.

Platz: 2795

Vorschlag Nr. 11303

Kreisverkehr an der Kreuzung Lindpainterstraße und Beethovenstraße einrichten

An der Kreuzung Lindpainterstraße Ecke Beethovenstraße soll ein Kreisverkehr zum besseren Verkehrsfluss gebaut werden.

positive Wertungen: 127
negative Wertungen: 116

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 2821

Vorschlag Nr. 12937

Verkehrsfluss am Botnanger Sattel verbessern - Verkehr auf der Vaihinger Landstraße vermindern

In den Vorschlägen 10678, 11118, 11135, 11259 und 12079 wird über den starken Durchgangsverkehr, bzw. die Missachtung der 30-km-Geschwindigkeitsbeschränkung in der Eltinger Str, der unteren Vaihinger Landstr., der Hummelbergstr. und Franz-Schubert-Str. geklagt. Fahrzeuge mit ES, TÜ und RT-Kennzeichen fahren rücksichtslos durch die 30-km-Zonen von Botnang. Die vorhandene, kurze Verbindung über den Botnanger Sattel wird wegen langer Ampelstopps vermieden.

Die Stadt soll deshalb den Durchgangsverkehr verlangsamen, oder noch besser verhindern. Z. B. durch eine Sperrung der Durchfahrt in Höhe der Gluck- oder Lortzingstr., oder auch beim SKG. Dabei muss aber eine Lösung für den Ortsbus (Schranke oder ähnliches) bedacht werden.

Damit die Verbindung über den Botnanger Sattel besser angenommen wird muss gleichzeitig der Verkehrsfluss am Botanger Sattel verbessert werden. Ein Kreisverkehr wäre gut, falls nicht die Brückenpfeiler im Weg stehen.

positive Wertungen: 124
negative Wertungen: 112

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang grundsätzlich befürwortet.

Platz: 2859

Vorschlag Nr. 10550

Intus in Botnang renovieren

Inneneinrichtung etwas moderner gestalten. Publikumsfreundliche und gemütliche Atmosphäre schaffen.

positive Wertungen: 120

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang grundsätzlich befürwortet.

Platz: 2905

Vorschlag Nr. 10812

Marktplatz Botnang umgestalten nach dem Vorschlag des Bezirksbeirats

Den Marktplatz Botnang so gestalten wie vom Bezirksbeirat vorgeschlagen - ohne Ergänzungsvorschlag.

Auf keinen Fall soll eine Gestaltung entsprechend des Vorschlags des Gartenbauamt oder des Gartenarchitekten erfolgen. Was die Gartenarchitekten "verbrechen", sieht man am Vorfeld des Killesberg Parks - Schützen und Laufgraben wie im 1. Weltkrieg.

positive Wertungen: 114

negative Wertungen: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird in der Prioritätenliste des Bezirksbeirats Botnang mit Priorität 3 berücksichtigt.

Platz: 2924

Vorschlag Nr. 12710

Hallenbad in Botnang bauen

Ein Hallenbad für Botnang muss her. Die Alternativen sind zu weit entfernt.

positive Wertungen: 111

negative Wertungen: 256

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang nicht befürwortet.

Platz: 2938

Vorschlag Nr. 11732

Traditionen in Botnang pflegen

Botnang ist eines der wenigen Stadtteile, in denen Traditionen wenig gepflegt werden:

- es gibt keinen Weihnachtsbaum zur Adventszeit (der vom Jahr 2014 am Brunnen mit Blinkelichtern war einfach nur lieblos und hässlich)

- es gab noch nie einen Maibaum

Wäre doch mal eine Idee, diese Traditionen zu pflegen

positive Wertungen: 108

negative Wertungen: 155

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang für den Haushalt nicht relevant.

Platz: 2966

Vorschlag Nr. 12010

Parkregelung für Botnang - In Regerstraße und Schumannstraße Parkgebühren nehmen oder eine Fahrradstraße einrichten

Treffend weisen mehrere Vorschläge auf zugeparkte Flächen hin, die für Werbezwecke oder als kostenlose Abstellmöglichkeit für Lkw und Kleinlastwagen und für sonstige gewerbliche Zwecke genutzt werden. Die Regerstraße ist voll damit, insbesondere auf der doppelten Spur, sowie vor und hinter der Tankstelle und ihr gegenüber, und auch in der Schumannstraße.

Das Parken auf diesen Straßen sollte gebührenpflichtig sein oder besser noch: dem Fahrradverkehr gewidmet werden. Sonst verkommt Botnang zur "Schlafstadt des ruhenden Verkehrs".

positive Wertungen: 102

negative Wertungen: 135

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 2971

Vorschlag Nr. 10680

Hindernis-Parcour Vaihinger Landstraße beseitigen

Seit der Einrichtung einiger Parkplätze auf der Vaihinger Landstraße zwischen Kreuzung Brahmweg und dem letzten oberen Kreisverkehr gerät eine Fahrt zu den Hauptverkehrszeiten (insbesondere am frühen Morgen) zur Hindernis-Fahrt. Ständiges Halten und Anfahren ist weder verkehrstechnisch noch umweltschutztechnisch sinnvoll. Die Anzahl der entgegenkommenden Pendler, die diese Straße als Abkürzung mit dem Ziel Feuerbach nutzen, erhöht sich zusehends. Dieser Zustand ist für Verkehrsteilnehmer und insbesondere für die Anwohner nicht tragbar.

positive Wertungen: 101

negative Wertungen: 113

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang nicht befürwortet.

Platz: 2984

Vorschlag Nr. 10875

Parkuhren an der Beethovenstraße in Botnang

Für Anwohner in der Beethovenstraße ist ein Parken erschwert bis unmöglich, da viele U-Bahn-Nutzer ihre Autos an den beiden Randstreifen parken. Dies hat in den letzten zwei Jahren Überhand genommen. Teilweise wird sogar auf der Fußgängerzone geparkt!

Parkuhren und Parkausweise für Anlieger wären eine gute Lösung.

positive Wertungen: 99

negative Wertungen: 134

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 2995

Vorschlag Nr. 11954

Ortszentrum Botnang neu planen

Für das Ortszentrum soll eine umfassende Mittel- und Langfristplanung erstellt werden. Im Vergleich zu anderen Vororten ist hier mit Ausnahme des jetzigen Neubaus nichts geschehen - und auch das hat ewig gedauert. Es ist Aufgabe der Stadtplanung hier unter Einbeziehung der Eigentümer gestaltend tätig zu werden.

positive Wertungen: 97

negative Wertungen: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird befürwortet, die Umsetzung hat durch vorbereitende Untersuchung bereits begonnen.

Platz: 2999

Vorschlag Nr. 12005

Anwohnerparkplätze Botnang schaffen, insbesondere in der Lindpaintnerstraße und Beethovenstraße

Seitdem im Stuttgarter Westen Anwohnerparken eingeführt wurde, parken alle in Botnang und wir Anwohner haben Probleme selbst Parkplätze zu finden. In der Lindpaintnerstraße und der Beethovenstraße wären Anwohnerparkplätze auch sinnvoll.

positive Wertungen: 97

negative Wertungen: 148

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang besteht kein Handlungsbedarf.

Platz: 3023

Vorschlag Nr. 11118

Vaihinger Landstraße und Hummelbergstraße für Durchgangsverkehr sperren

Die Vaihinger Landstraße ab Kreuzung Brucknerstraße und die Hummelbergstraße sollen für den Durchgangsverkehr gesperrt und nur für Anlieger frei gegeben werden.

Die eingerichtete Verkehrsberuhigung hat noch nicht vollends den gewünschten Effekt gebracht.

positive Wertungen: 91

negative Wertungen: 160

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang grundsätzlich befürwortet.

Platz: 3080

Vorschlag Nr. 11135

Verkehrsführung in Botnang neu regeln

Der Verkehr in der Franz-Schubert-Straße, der Hummelbergstraße und der unteren Vaihinger Landstraße ist schleunigst anders zu regeln, denn wiederholt sind Außenspiegel der parkenden PKW abgefahren (der meine bislang 2 mal) und das ständige Ein- und Ausscheren sorgt für großen Unmut und immer wieder für Wortgefechte etc.

Daher halte ich es für äußerst wichtig folgendes umzusetzen:

1) Oben genannte 3 Straßen dürfen nur noch für Anwohner befahrbar sein! Bzw. bei der Vaihinger Landstr. bis zum oberen Kreisverkehr in Höhe der Brucknerstr.. Dies lässt sich durchaus vereinbaren mit der hohen PKW-Zahl zu den "Hauptzeiten", da diese entweder nur eine Abkürzung nehmen wollen, oder schlicht nach Parkplätzen suchen, um z.B. in das Stuttgarter Zentrum zu pendeln. Um die Wohngebiete zu entlasten, ohne wirklich jemandem zu schaden, muss der Verkehr also wieder auf die Hauptstraßen gedrängt werden (wie Regerstr.). Bisherige Ansätze über Halteverbotschilder insbesondere auf der Vaihinger Landstraße sind einfach unsinnig, da ja die Anwohner gar keine andere Möglichkeit haben, als dort irgendwie zu parken.

2) Dies und das neue Stadtzentrum, das den ein oder anderen anziehen werden wird verlangt jedoch auch zusätzliche Parkmöglichkeiten.

3) Auf der Regerstr. ergeben sich (auch) dadurch Änderungen. So ist beispielsweise der Zebrastreifen auf der Regerstraße in Höhe der Unterführung, um zur U-Bahn "Bahnhofstr." zu kommen, kaum erkennbar. Die Autos fahren an dieser Stelle zu schnell und selbst bei guten Wetterbedingungen (aber vor allem morgens) werden Passanten in Gefahr gebracht. Hier sollte also ernsthaft nachgedacht werden über einen oft geforderten Blitzer, ein leuchtendes Vorsicht-Schild oder ähnliche Maßnahme zur Verkehrsberuhigung. Weiterhin halte ich einen Kreisverkehr an der Kreuzung Lindpaintnerstr-Regerstr. für sinnvoll, da auch dieses schnellere Einbiegen auf die Hauptstraße dann eine Abkürzung über o.g. 3 Straßen weniger attraktiv macht.

positive Wertungen: 75

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Botnang grundsätzlich befürwortet.

Platz: 3110

Vorschlag Nr. 11903

WC am Marktplatz Botnang entfernen

Ich meine man kann das dortige WC entfernen, es sieht nicht schön aus, wenn man nachher den Marktplatz richtet. Eventuell an einem anderen Ort wieder neu bauen. Oder wird es stark frequentiert?

positive Wertungen: 55

negative Wertungen: 161

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirats Botnang für den Haushalt nicht relevant.

Platz: 3112

Vorschlag Nr. 11952

Marktplatz Botnang - Bäume reduzieren

Entsprechend den ursprünglichen Vorschlägen des Bezirksbeirats sollen die Bäume auf dem Marktplatz erheblich reduziert werden. Der Platz ist wesentlich zu dunkel. In Botnang fehlt etliches, aber dazu gehören sicher nicht die Bäume.

positive Wertungen: 54

negative Wertungen: 243

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird in der Prioritätenliste des Bezirksbeirats Botnang mit Priorität 3 berücksichtigt.

Stadtbezirk: Degerloch

Platz: 22

Vorschlag Nr. 11657

Fernsehturm wieder eröffnen

Ich wünsche mir, dass die Stadt Stuttgart endlich zusammen mit dem SWR unser Wahrzeichen wieder eröffnet! Wir sind ja in ganz Deutschland blamiert. Nur Baustellen, nichts klappt. Das sollte doch wohl möglich sein!

positive Wertungen: 706

negative Wertungen: 42

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag befindet sich bereits in der Umsetzung.

Platz: 31

Vorschlag Nr. 11075

Sporthalle Waldau umsetzen

Die in den Ausschüssen UTA und VA am Jahresbeginn 2015 genehmigten Planungsmittel für eine Sporthalle auf der Waldau sollen nach Abschluss der Planung umgehend im Folgehaushalt mit dem Bau der Sporthalle umgesetzt werden.

Wie schon in den Anträgen zur Planung der Sporthalle muss darauf verwiesen werden, dass die Sporthalle dem Vereinssport zu Gute kommt und mit der zusätzlichen Nutzung durch die Waldschule dort den geplanten Bau einer eigenen Halle vermeidet und für die Vereine eine teilweise Konzentration aber auch Erweiterung des Sportangebots ermöglicht.

Die Vereine können dann auch konkret die Planungen zur Verbesserung Ihrer Angebot aufnehmen.

Die Begründungen und Erläuterungen der GRDRs 49_2014 vom 27.11.2014 brauchen hier nicht wiederholt werden.

positive Wertungen: 602

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag befindet sich bereits in der Umsetzung.

Platz: 94

Vorschlag Nr. 12426

Baumaßnahme Brandschutz des Fernsehturms fertigstellen

Sehr enttäuscht bin ich von den Verantwortlichen bei den Brandschutzmaßnahmen unseres Fernsehturms. Als Bürger meiner Heimatstadt ist es für mich unerträglich, dass in einer so wichtigen Baumaßnahme, so schleppend gearbeitet wird. Hier wäre es mindestens so wichtig gewesen, dass man das Wahrzeichen der Stadt Stuttgart schnellstens wieder herstellt und den Besuchern von Stuttgart zeigen kann. Viele Gäste sind doch sehr enttäuscht, dass der Fernsehturm immer noch geschlossen ist.

Ich denke, dass es den Verantwortlichen gut zu Gesicht gestanden wäre, sich in dieser Angelegenheit etwas mehr zu engagieren.

Ein Kompliment an die Planer und Baufirmen für die Punktlandung im Gazi-Stadion auf der Waldau. Neun Monate Umbauzeit genau eingehalten. Wenn das bei den geplanten Kosten auch so bleiben würde, wäre das auch super.

positive Wertungen: 526

negative Wertungen: 38

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag befindet sich bereits in der Umsetzung.

Platz: 97

Vorschlag Nr. 12403

Zacke: Fahrrad-Kapazität im Frühling und Sommer deutlich erhöhen

Die Zacke (Linie 10) kann vom Marienplatz max. 10 Fahrräder nach Degerloch transportieren. Schon bei halbwegs schönem Wetter bedeutet dies, dass sich an der Aufladestelle eine viel zu große Gruppe von Radlern in Stellung bringt, um einen der raren Plätze zu ergattern. Dabei spielen sich nicht selten auch sehr unerfreuliche Szenen ab, bei denen dann die stärksten oder unverschämtesten Akteure gewinnen. U.a. Mütter mit Kindern oder Jugendliche haben immer wieder das Nachsehen. Z.T. muss dann auch ein sicherer Platz aufgegeben werden, da aus einem Familienverband nicht alle rauffassen.

Wer die Zacke für das tägliche Pendeln mit dem Fahrrad zur Arbeit nutzt, für den wird die Rückfahrt nach Degerloch (was für viele wohl auch nur Zwischenstation ist) kaum kalkulierbar. Aufgrund der wartenden Radlermenge können einem da locker auch mal zwei Zacken rausgehen, also 2 mal 15 Minuten Verzug. Während dieser Zeit kann man in der Umgebung auch nicht entspannt ein Eis essen oder einen Kaffee trinken, da man immer sehr darauf achten muss, seinen eigentlich immer besser werdenden Platzanspruch nicht zu verlieren.

Gerade für Pendler ist die Zacke aber (neben schweißträchtigem raufradeln) am Feierabend alternativlos, da von 16 - 18:30 Uhr die Fahrradmitnahme in Stadtbahnen ausgeschlossen ist (von Bussen ganz zu schweigen).

Verschärft wird die Problematik durch zunehmende Downhill-Radler, für die zwischenzeitlich auch offizielle Routen geplant werden. Nichts gegen diese Radsportler, aber das Konzept muss schlüssig berücksichtigen, dass wer runterfährt wohl auch wieder noch oben will. D.h., wenn absehbar offizielle Downhill-Routen genutzt werden können, ist mit einer weiteren Zunahme von "Uphill"-Interessenten bei der Zacke zu rechnen.

Leider lässt sich ein Thema nur der Gesamtstadt oder einem Stadtbezirk zuordnen. Betroffen sind wohl neben Degerloch und Süd alle Filderbezirke.

positive Wertungen: 526

negative Wertungen: 53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Degerloch befürwortet.

Platz: 226

Vorschlag Nr. 11279

Anbindung der Waldau an den ÖPNV - U8 ganztägig anbieten

Obwohl die Möglichkeiten vorhanden sind, wird die Waldau ganztägig nur von der U-Bahnlinie U7 angefahren. Bürger aus den Stadtteilen Degerloch, Möhringen und Vaihingen müssen den Umweg über den Bopser nehmen und umsteigen. Selbst bei einer größeren Sportveranstaltung wie im Dezember bei den Deutschen Meisterschaften im Eiskunstlauf wurde kein Angebot durch die U8 geboten, welche diese Versorgungslücke schließen würde! Also fahren weiterhin viele Besucher weiterhin mit dem Auto - Was soll das?

U8 bitte ganztägig anbieten!

positive Wertungen: 460

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Degerloch befürwortet.

Platz: 352

Vorschlag Nr. 12794

Durchgehender Radweg entlang der Epplerstraße zwischen Möhringen und Degerloch einrichten

Vom Pressehaus nach Degerloch hinein ist die Epplerstraße die kürzeste und schnellste Verbindung. Ein Radweg Richtung Degerloch fehlt aber. (Dass hier Räder fahren, sieht man an der Fahrspur im Grünstreifen entlang der Fahrbahn). In Gegenrichtung ist es leichter, auch wenn der Radweg nicht ganz durchgeht und man bei Mercedeswerk plötzlich über die Straße auf den linksseitigen Fußweg soll, wo ein Radwegsschild steht. Das ist nicht praktikabel.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 105

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Degerloch befürwortet.

Platz: 453

Vorschlag Nr. 10728

Buslinie 70 sollte auch tagsüber wieder über die Waldau nach Degerloch fahren

Die Buslinie 70 sollte auch tagsüber wieder über die Waldau nach Degerloch fahren. Zumindest im 20 Minuten Takt! Es gibt zahlreiche Fahrgäste und Anwohner die dies fordern!

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Degerloch befürwortet.

Platz: 581

Vorschlag Nr. 12276

Fahrradabstellmöglichkeit an der U-Bahn Haltestelle Albstraße

An der Haltestelle Albstraße gibt es bekanntlich eine Park&Ride Möglichkeit für Autofahrer. Für Radfahrer allerdings ist eine Abstellmöglichkeit nicht vorgesehen. Im Gegenteil, seit Kurzem ist es ausdrücklich verboten, sein Rad an einem der Geländer zu befestigen. Es wäre ohne großen Aufwand möglich, dort einige Abstellmöglichkeiten einzurichten. Platz ist genug vorhanden.

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Degerloch befürwortet.

Platz: 722

Vorschlag Nr. 10981

Landschaftsschutzgebiet auf der Waldau als Naherholungsgebiet stärken

Die Straße durch das Landschaftsschutzgebiet zwischen "Haus des Waldes" und Schönberg soll nur noch werktags, außerhalb der Hauptverkehrszeiten befahren werden. Schon jetzt gibt es ein Sonntagsfahrverbot, das allerdings nicht eingehalten wird. Deshalb muss das Fahrverbot über eine automatische Schranke, einen Blitzer oder ähnliche Maßnahmen durchgesetzt werden. Dies erhöht die Sicherheit für Fußgänger, Fahrradfahrer und Tiere.

Damit wird das Landschaftsschutzgebiet in seiner Funktion als Naherholungsgebiet für die Bürger Stuttgarts gestärkt und vor Abgas-, Schall- und Lichtimmissionen geschützt.

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag, das Königstraße "nur noch werktags, außerhalb der Hauptverkehrszeiten befahren" zu dürfen, wird vom Bezirksbeirat Degerloch nicht befürwortet.

Platz: 863

Vorschlag Nr. 10359

Fahrradweg nach Degerloch einrichten

Es wäre sehr schön, wenn es endlich einen kompletten Fahrradweg von Stuttgart (Mitte) nach Degerloch geben würde. Vor allem im Winter und in den Abendstunden sind die Wege, die durch den Wald führen nicht sozial verträglich. Deshalb sollte der Weg entlang von bereits bestehenden Strassen führen und zwar auf der Fahrbahn, so daß auch die Befahrbarkeit im Winter gewährleistet ist.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Degerloch grundsätzlich befürwortet, soweit eine Umsetzung möglich ist.

Platz: 1327

Vorschlag Nr. 10166

Neubau Bürgerhaus "Treffpunkt Degerloch" mit Tiefgaragenerweiterung

Verlagerung des Bürgerhauses "Treffpunkt Degerloch" Mittlere-Straße 17 in einen barrierefreien Neubau anstelle des "alten Wannenbads" Leinfeldener Straße 63 mit Zugang zur Tiefgarage durch Erweiterung des Parkhaus Epplerstraße bis unter den Agnes Kneher Platz.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 121

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag befindet sich an erster Stelle der Prioritätenliste des Bezirksbeirats Degerloch, der unter anderem die Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Stadthaushalt 2016/2017 zur Verlagerung des sanierungsbedürftigen und nicht behindertengerechten Bürgerhauses "Treffpunkt Degerloch" von der Mittleren Straße 17 an die Stelle des sogenannten Alten Wannenbades am Agnes-Kneher-Platz fordert.

Platz: 2093

Vorschlag Nr. 10983

Ballsporthalle mit Tiefgarage bauen

Beim Bau der Ballsporthalle auf der Waldau muss – wegen der angespannten Parksituation – die Lösung mit Tiefgarage umgesetzt werden.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 118

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag befindet sich bereits in der Umsetzung.

Platz: 2365

Vorschlag Nr. 11442

Senioren- und rollstuhlgerechtes Bürgerzentrum am Agnes-Kneher-Platz in Degerloch bauen

Degerlochs Bürgerzentrum ist total veraltet, nicht seniorengerecht und auch nicht rollstuhlgerecht. Desahalb sollte ein neues am Agnes-Kneher-Platz im ehemaligen Wannenbad entstehen.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 105

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag befindet sich an erster Stelle der Prioritätenliste des Bezirksbeirats Degerloch, der unter anderem die Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Stadthaushalt 2016/2017 zur Verlagerung des sanierungsbedürftigen und nicht behindertengerechten Bürgerhauses "Treffpunkt Degerloch" von der Mittleren Straße 17 an die Stelle des sogenannten Alten Wannenbades am Agnes-Kneher-Platz fordert.

Stadtbezirk: Feuerbach

Platz: 139

Vorschlag Nr. 13594

Stadt soll behindertengerechter werden

In vielen Bereichen ist es für Rollstuhlfahrer und gehbehinderten Menschen noch sehr schwer hinzukommen. Es fehlen Rolltreppen oder Fahrstühle. Besonders am Feuerbacher Bahnhof ist es für alle mit Gepäck und für die Menschen mit Behinderungen sehr schwer und umständlich auf das S-Bahngleis zu kommen. Da fehlt so ein Fahrstuhl oder eine Rolltreppe.

positive Wertungen: 501

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Im Zuge der Umbauarbeiten am Bahnhof Feuerbach wird ab 2017 ein Aufzug zur Verfügung stehen. Dies wird vom Bezirksbeirat und Initiativen im Stadtbezirk seit Jahren gefordert. Die SSB-Haltestelle Maybachstraße verfügt seit einigen Monaten über einen Aufzug, die weiteren Haltestellen in Feuerbach sind barrierefrei, wenn auch nicht nach neuestem rechtlichem Stand (Haltestelle Föhrich).

Platz: 254

Vorschlag Nr. 11914

Barrierefreier Zugang Bahnhof Feuerbach einrichten

Der Bahnhof Feuerbach ist Richtung Stadtmitte nur über einen Umweg (der auch noch seit Monaten von einer Absperrung verlängert wird) zu erreichen, Richtung Zuffenhausen nur über Treppenstufen, die übrigens schlimm verdreckt sind. Den Handlauf traut man sich ohne Handschuhe oder Desinfektionsmittel auch nicht anzufassen. Da muss eine bessere Lösung her!

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 50

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Im Zuge der Umbauarbeiten am Bahnhof Feuerbach wird ab 2017 ein Aufzug zur Verfügung stehen. Dies wird vom Bezirksbeirat und Initiativen im Stadtbezirk seit Jahren gefordert. Die SSB-Haltestelle Maybachstraße verfügt seit einigen Monaten über einen Aufzug, die weiteren Haltestellen in Feuerbach sind barrierefrei, wenn auch nicht nach neuestem rechtlichem Stand (Haltestelle Föhrich).

Platz: 265

Vorschlag Nr. 11281

Veraltete Hinweisschilder auf die Messe entfernen

Kommt man auf der B295 von der Autobahnanschlussstelle Feuerbach und fährt durch Feuerbach Richtung Pragsattel, sind immer noch die Hinweise "Messe" auf den Verkehrshinweisen zu lesen, obwohl diese schon längst auf den Flughafen verlegt wurde. Hier wird der ortsunkundige Autofahrer total fehlgeleitet.

Man sollte diese Hinweise endlich mal entfernen.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 36

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat unterstützt.

Platz: 335

Vorschlag Nr. 10661

Radweg Feuerbach - Innenstadt installieren

Bitte auf dem Killesberggelände den Verbindungsweg zwischen Feuerbacher Eingang (Rolandstraße) bis Cannstatter Eingang (Ecke Maybachstraße/Stresemannstraße) für Radfahrer frei geben.

Von Feuerbach in die Stuttgarter Innenstadt fehlt ein verkehrssamer Radweg. Ein solcher könnte durch die Freigabe des Weges durch das Killesberggelände vom Feuerbacher Eingang (Rolandstraße) bis Cannstatter Eingang (Ecke Maybachstraße/Stresemannstraße) entstehen. Dieser Weg ist von Spaziergängern nicht so hoch frequentiert, sodass ein gutes Miteinander von Fußgängern und Radfahrern in diesem Bereich erwartet werden kann.

positive Wertungen: 423

negative Wertungen: 131

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird nicht unterstützt, da durch Radfahrer im Killesbergpark mit einem erhöhten Gefährdungspotential für Fußgänger ausgegangen werden muss.

Ergänzend wird vorgeschlagen, die Radwegeverbindung Richtung Innenstadt über Roland-/Maybachstraße herzustellen.

Platz: 511

Vorschlag Nr. 10562

Hallenbad Feuerbach muss dringend renoviert und für Schwimmer idealisiert werden

Stuttgart braucht Bäder, die den Leistungsschwimmern gerecht werden. So eine schöne Stadt hat nur ein 25 Jahre altes 50 Meter Becken, das ständig geschlossen werden muss. Soll dies Feuerbach ebenso ergehen?

Leistungsschwimmer können nur Leistung bringen bei optimalen Bedingungen! Renovierung und Modernisierung ist in Feuerbach längst überfällig. Bei durchdachter Planung könnten auch Freizeitsportler und Familien das Bad genießen. Die Hygienezustände sind kriminell!

positive Wertungen: 384

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Sanierung des Hallenbads Feuerbach ist in Planung und wird ab Sommer 2016 durchgeführt.

Platz: 540

Vorschlag Nr. 13602

Mehr Fahrradwege in Feuerbach

mehr Fahrradwege in Feuerbach.
Stuttgarter Straße, Wiener Straße, Feuerbacher Tal

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 138

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt die Fortschreibung des Radwegekonzepts für Feuerbach, insbesondere soll die Verbindung zwischen Botnang und Feuerbach durch das Feuerbacher Tal baldmöglichst realisiert werden.

Platz: 658

Vorschlag Nr. 10015

Eingangsgebäude zum „Bunker-Ensemble“ umgestalten

Am Wiener Platz erfolgt durch Abriss des Schoch-Areals eine städtebauliche Neuordnung. Auf dem Platz befindet sich der Eingang zum denkmalgeschützten Tiefbunker aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges und des Kalten Krieges - neben dem Bahnhof der denkmalgeschützte Spitzbunker.

Das gesamte BUNKER-ENSEMBLE um den Wiener Platz ist einzigartig in Süddeutschland. Es sollte im Hinblick auf die Zukunft als „DENKort Stuttgarter Bunker“ - als MUSEUM für „lebendige Geschichte“ ausgewiesen werden. Das Interesse an Führungen – insbesondere auch von Schulklassen wird immer größer und wird noch weiter zunehmen, da es immer weniger Zeitzeugen gibt. Das jetzige Eingangsgebäude ist dafür zu klein.

Das künftige Eingangsgebäude am „Feuerbacher Portal“ sollte ansprechend gestaltet werden und sich elegant in ein Gesamtkonzept des Platzes einfügen - mit genügend Raum für die Besuchergruppen (Toiletten, Sitzbereich). Außerdem sollten in dem neuen Gebäude für ALLE Feuerbacher Vereine Vorträge und Präsentationen möglich sein.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt diesen Vorschlag, ein entsprechender Beschluss wurde am 08.07.2014 im Zusammenhang Quartier am Wiener Platz/ehem. Schoch-Areal gefasst.

Platz: 776

Vorschlag Nr. 12781

Sanierung Hallenbad Feuerbach auch für Allgemeinheit

Im letzten Bürgerhaushalt zur Sanierung des Hallenbades heißt es: „Es wird derzeit hauptsächlich von 20 Schulen und 6 Vereinen für das Schulschwimmen und für den Vereinssport benötigt.“

Auch bei den letzten Bezirksbeiratssitzungen war hauptsächlich von der Vereinsnutzung die Rede.

Das Bad sollte nach der Sanierung aber auch umfangreich der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und dementsprechend eingerichtet werden – beispielsweise Anzahl der Spinde anpassen.

positive Wertungen: 337

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Hallenbad soll hauptsächlich den Schulen und Vereinen zur Verfügung stehen. Der Bezirksbeirat bittet die Bäderbetriebe Stuttgart zu prüfen, ob nach der Sanierung die Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit wieder erweitert werden können.

Platz: 807

Vorschlag Nr. 11711

Barrierefreier Aufzug SSB Haltestelle Föhrich bauen

Im Feuerbacher Balkon - neue Bebauung - Wohnen auch alte und behinderte Menschen, da hier besonderer Wohnraum extra für sie geschaffen wurde. Allerdings fehlt ein behindertengerechter Aufzug zur Haltestelle Föhrich.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bau eines Aufzugs an der Haltestelle Föhrich wird vom Bezirksbeirat seit Jahren gefordert und weiterhin unterstützt.

Platz: 848

Vorschlag Nr. 11757

Mitmach"museum"

Mitmachmuseum für Jedermann, für Jung und Alt

Ich kann nur mich wiederholen, es ist noch immer aktuell, wenn nicht noch dringender nötig, als 2013.

Es gibt in ganzem Deutschland (Bremen, Heilbronn, Braunschweig und andere) gut funktionierende, kosten neutrale oder sogar gewinnbringende Wissenschaftliche Zentren (Science Center).

Wir befinden uns im Land der Tüftler und Erfinder und ausgerechnet hier in Stuttgart, wo so viele Große Firmen, Uni und Instituten beheimatet sind, fehlt noch immer eine solche Einrichtung. Das Kindermuseum (nicht im Alten Schloss) veranstaltet ein-zwei jährlich ein Monat lang mit riesigen Erfolg seine Mitmachausstellung.

Daraus ist auch sichtbar, dass es großen Bedarf gibt, so in Kindergärten als auch in der Schulen, den Kindern Wissenschaft auf diese Art näher zu bringen. In Feuerbach wären genügend Möglichkeiten es zu realisieren, die Verkehrsverbindung ist ausgezeichnet, es wären sogar für den Anfang leere Büros vorhanden, investieren

müsste man nicht sehr viel, und für die umgebenden Firmen wäre es eine schöne Visitenkarte. Ich hätte sogar einen Namen: Aktivarium! Es wäre eine sehr gute Investition für die Zukunft!

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt den Vorschlag eines Mitmachmuseums für Naturwissenschaft und Technik in Stuttgart und bittet den Gemeinderat um Prüfung von Machbarkeit und Standort.

Platz: 903

Vorschlag Nr. 10576

Parkplätze (Park+Ride) bei Stadtbahn (S-Bahn) Feuerbach schaffen

Beim Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel, sind auch Parkplätze notwendig. Gerade beim Umbau des Platzes vor dem Feuerbacher Bahnhof sollte dies beachtet werden, und Park+Ride Parkplätze geschaffen werden.

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat mit 5 Ja und 6 Enthaltungen unterstützt.

Platz: 908

Vorschlag Nr. 10364

Mensa für die Schulen in Feuerbach einrichten

Die Schulen in Stuttgart-Feuerbach und ihre Schüler benötigen eine Möglichkeit vernünftig Mittag zu Essen! Gerade an den Gymnasien und der Kerschensteinerschule ist eine große Zahl Schüler, an einer solchen Möglichkeit ihr Mittagessen zu erwerben, interessiert. Die Mensa wurde im Laufe der Jahre immer wieder zugesichert, ein Fortschritt ist jedoch nicht erkennbar. Daran muss sich etwas ändern, bei einem halben Dutzend Schulen im Umkreis weniger hundert Meter.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt die beiden Vorschläge 10364 und 12933, die im Zusammenhang zu sehen sind. Seit mehreren Jahren wird der Erwerb des ehemaligen Fahrion-Areals durch die Stadt und Bau einer dringend erforderlichen Sporthalle und Mensa für die umliegenden allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im südlichen Teil des Areals von Bezirksbeirat und Zukunftsforum Feuerbach sowie den Schulen vehement gefordert.

Platz: 1097

Vorschlag Nr. 10575

Sanierung Toiletten Hattenbühl Grundschule durchführen

Die Toilette der Jungs im Erdgeschoss (EG) ist mit einer Pinkelrinne ausgestattet. Laut Auskunft des Hausmeisters, wird diese zwar gründlich gereinigt, trotzdem ist im Flur im Erdgeschoss (EG) der Gestank deutlich wahrzunehmen. Die Jungs gehen hier auch wenn irgend möglich nicht auf die Toilette. Um dieses Geruchs-Belästigung zu beheben ist ein Umbau der Toilette notwendig.

positive Wertungen: 292

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hält die Sanierung der Jungentoiletten für dringend erforderlich und bittet um Durchführung im Zusammenhang mit den bereits geplanten und anstehenden weiteren Sanierungen.

Platz: 1265

Vorschlag Nr. 10001

Flutlichtanlage im Wilhelm-Braun-Sportpark Feuerbach errichten

In der Winterzeit ist das gesamte Leichtathletikstadion (Rundbahn mit Rasenspielfeld) aufgrund unzureichender Beleuchtung nur sehr eingeschränkt nutzbar. Unfallgefahren bestehen bei schlechter Beleuchtung zudem.

Es trainieren rund 30 Personen jeden Dienstag und Donnerstag auf der Rundbahn und dies das ganze Jahr hindurch. Die Anzahl der Sportsuchenden wird sich bei ausreichender Beleuchtung stark erhöhen. Mit einer Flutlichtanlage könnten die Sportvereine (Sportvg Feuerbach, TF Feuerbach), Betriebssportgruppen und Schulen das Leichtathletikstadion im Winterhalbjahr nutzen.

Ob Fußballer, Handballer (die ihre Runden drehen) oder Leichtathleten, alle hätten ein schönes ganzjähriges Trainingsgelände. Selbst wenn man an die Integration der nach Feuerbach kommenden Zuwanderer denkt, auch diese Gruppe könnte abends dann integriert werden.

Weitere Informationen sowie Bilder unter:

<http://www.flutlichtanlage.info>

<https://www.facebook.com/flutlichtanlage>

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 179

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Zur besseren Nutzbarkeit vor allem im Herbst und Winter unterstützt der Bezirksbeirat die Vorschläge zur Verbesserung der Sportanlagen im Wilhelm-Braun-Sportpark. Diese Maßnahmen sollen insbesondere auch den vielen Kindern und Jugendlichen dienen, die in der Sportvg Feuerbach, dem TF Feuerbach und dem FC Feuerbach Sport treiben.

Platz: 1323

Vorschlag Nr. 12021

U-Bahnanzeige von Abfahrtzeiten an Haltestelle Sportpark

Es ist völlig unverständlich, warum es an der viel-frequentierten Haltestelle Sportpark keine Anzeige der Abfahrtzeiten gibt. Diese Anzeigen sind doch wirklich sehr hilfreich. Deshalb dir Bitte: Auf dort eine Anzeige, wie sonst üblich installieren.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt diesen Vorschlag aufgrund der hohen Nutzerfrequenz an der Haltestelle Sportpark.

Platz: 1691

Vorschlag Nr. 12933

Erwerb und Entwicklung des ehemaligen Fahrion-Areals voranbringen

Um die störenden Zwischennutzungen zu beenden und um den dringenden Bedarf an einer Mensa und Sporthallen für die umgebenden Schulen sowie an Wohnungsbau und eingeschränktem Gewerbe zu decken, ist es notwendig, dass die Stadt dieses Gelände erwirbt und einer entsprechenden neuen Nutzung zuführt.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt die beiden Vorschläge 10364 und 12933, die im Zusammenhang zu sehen sind. Seit mehreren Jahren wird der Erwerb des ehemaligen Fahrion-Areals durch die Stadt und Bau einer dringend erforderlichen Sporthalle und Mensa für die umliegenden allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im südlichen Teil des Areals von Bezirksbeirat und Zukunftsforum Feuerbach sowie den Schulen vehement gefordert.

Platz: 2467

Vorschlag Nr. 11765

Schöne Stuttgarter Moschee einrichten

Liebe Stuttgarter,

für mich bedeutet der Islam sehr viel und als Muslim ist es auch für die Stuttgarter die Zeit nach einem anschaulichen, islamischen Gotteshaus gekommen. Meine beziehungsweise unsere derzeitige Camii in Feuerbach erfüllt derzeit Ihre Funktion; man könnte hier relativ einfach eine schöne Camii daraus gestalten.

positive Wertungen: 165

negative Wertungen: 337

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet, dass die Landeshauptstadt den Neubau einer Moschee in Feuerbach-Ost stadtplanerisch unterstützt.

Platz: 2700

Vorschlag Nr. 10115

Kunstrasen für den FC Feuerbach e.V. 1960 einrichten

Da dem FC Feuerbach im Winter nur ein Hartplatz zur Verfügung steht, auf dem nur sehr eingeschränkt Fußball gespielt werden kann (bei Schneefall oder Eis überhaupt nicht), wird dringend ein Kunstrasen benötigt, auch wenn der FC Feuerbach ein kleiner Verein ist.

Trotz vieler ehrenamtlichen Aktivitäten des FC Feuerbach (Asylcup, F-Jugend-Tag, Jugendturnier), welche im Sommer zu einem Mitgliederzuwachs des Vereins führten, kündigen die Mitglieder im Winter wieder, da eben auf dem Hartplatz nicht Fussball gespielt werden kann. Und dies, obwohl der Verein kein eigentlicher "Leistungsverein" ist, sondern der Sport der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund steht. Dies zeigt sich an den Fussballern, die in anderen "Leistungsvereinen" nicht zum Einsatz kommen und gerne zum FC Feuerbach wechseln, da sie dort spielen dürfen, ohne einem Leistungsdruck ausgesetzt zu sein.

positive Wertungen: 139

negative Wertungen: 200

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Zur besseren Nutzbarkeit vor allem im Herbst und Winter unterstützt der Bezirksbeirat die Vorschläge zur Verbesserung der Sportanlagen im Wilhelm-Braun-Sportpark. Diese Maßnahmen sollen insbesondere auch den vielen Kindern und Jugendlichen dienen, die in der Sportvg Feuerbach, dem TF Feuerbach und dem FC Feuerbach Sport treiben.

Stadtbezirk: Hedelfingen

Platz: 1117

Vorschlag Nr. 11233

Stadt am Fluß - Hafengebiet entsprechend den Vorschlägen der OV Neckarvororte umgestalten

Bessere Gestaltung des Hafengebietes in den oberen Neckarvororten entsprechend der Vorschläge zu Stadt am Fluß, die vom Ortsverband (OV) Neckarvororte eingereicht wurden.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat ebenfalls diese Zielsetzungen und es wurde hierzu im November 2012 bereits ein Workshop für die oberen Neckarvororte mit Bürgerbeteiligung veranstaltet. Der Bezirksbeirat verweist auf seinen Bezirksbeiratsbeschluss zur Priorisierung der Wegeverbindung Otto-Hirsch-Brücken bis Hedelfinger Brücken entlang des Flussufers.

Platz: 1234

Vorschlag Nr. 13171

Radweg zwischen in Rohracker und Hedelfingen bauen

Auf dem Weg zwischen Hedelfingen und Rohracker müssen sich die RadfahrerInnen die Straße oder die Gehwege mit den Autos oder Fußgängern teilen. Dies führt zu gefährlichen Situationen in den engen und kurvigen Bereichen und durch zu schnell fahrende Autos. Außerdem muss das Fahrrad sicher abgestellt werden können beim Umsteigen in den ÖPNV. Notwendig ist:

Radweg zwischen Haltestellen Hedelfingen und Ende Tiefenbachstraße bauen in Rohracker. Als Übergangslösung farbige Straßenmarkierung für RadfahrerInnen im Kreisverkehr. Überdachte Fahrradabstellplätze an der Haltestelle der Busse und U9, U13. Tempo 30 in der gesamten Rohrackerstraße und Tiefenbachstraße.

positive Wertungen: 275

negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Radweg zwischen Rohracker und Hedelfingen bauen:

Der Vorschlag wird mit 6 Neinstimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt (Gegenargument z. B. Wegfall dringend benötigter Parkplätze, mangelhafter Straßenquerschnitt).

Überdachte Fahrradabstellmöglichkeit am Hedelfinger Platz:

Wäre eine denkbare Möglichkeit. Könnte bei einer Umgestaltung des Randbereichs des Platzes umgesetzt werden.

Tempo 30 in der gesamten Rohrackerstraße und Tiefenbachstraße:

Tempo 30 ist ab Rohrackerstraße 200 bis Ende und in der gesamten Tiefenbachstraße bereits eingeführt. Tempo 30 in der Rohrackerstraße von 1-199 ist nicht möglich. Es handelt sich um eine sogenannte Vorbehaltsstraße mit Linienbusverkehr und einem täglichen Verkehrsaufkommen von 25.000 Fahrzeugen.

Platz: 1306

Vorschlag Nr. 12979

Ampeln Endhaltestelle Stadtbahn in Hedelfingen durch Busfahrer auf grün stellen - Gefährloses Umsteigen ermöglichen

Die Stadt möge bei der Stuttgarter Straßenbahn AG (SSB) darauf bestehen, dass die Busfahrer der Linien 65 und 62 bei Einfahrt in die Haltestelle Hedelfingen die Fußgängerampeln auf grün schalten. Die Kreuzung ist für Fußgänger sehr gefährlich. Bei einer Umsteigezeit von manchmal nur 1 bis 2 Minuten zwischen Bus und Stadtbahn muss mindestens eine der drei Fußgängerampeln bei rot überquert werden, um den Anschluss noch zu bekommen.

positive Wertungen: 267

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig abgelehnt. Gegenargument: Der Hedelfinger Platz wird von 3 Buslinien frequentiert. Entsprechend häufig würden die Fußgängerampeln zusätzlich auf grün und damit die Verkehrsampeln auf rot gestellt. Erhebliche Rückstaus bzw. Verkehrschaos wären die Folge.

Platz: 1398

Vorschlag Nr. 11314

Buslinie 62 soll häufiger fahren und besser mit der U9 und U13 vertaktet werden

Häufigeres Fahren der Buslinie 62 nach Rohracker. Die Busse sind immer so voll, dass man kaum noch einen Stehplatz findet. Gerade früh und nachmittags bis in den Abend hinein. Oft sind bis zu 3 Kinderwagen im Bus. Das macht langsam keinem Fahrgast mehr Spaß.

Mein Vorschlag: Tagsüber alle 10 Minuten, am Wochenende alle 15 Minuten.

Dazu gehört noch die bessere Anbindung an die Stadtbahn. Es ist nicht mehr feierlich, dass die Busse immer 2 Minuten vorher abfahren, bevor die Bahn kommt und man abends und am Wochenende 30 Minuten in der Kälte stehen muss.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 50

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen stellt fest, dass der Vorschlag nicht haushaltsrelevant ist. Eine Verbesserung des Fahrplans sollte jedoch von der SSB geprüft werden.

Platz: 1404

Vorschlag Nr. 10296

Feinstaubbelastung an Steigstrecken reduzieren - hier: Hedelfinger Auffahrt

Auf der Hedelfinger Auffahrt ab Abzweig nach Lederberg bis Heumaden Bockelstraße gilt bergauf Tempo 80, bergab aus Umweltschutzgründen Tempo 60. Das ist Unsinn.

Bergauf:

Um mit Tempo 80 bergauf zu fahren, fahren die Fahrzeuge in einem Lastbereich weit über der Teillast und emittieren deswegen mehr Abgase. Bei 60 km/h ist die Belastung deutlich niedriger und damit auch mit weniger Schadstoffemission.

Bergab:

Die überwiegende Zahl (fast alle) Fahrzeuge haben heute eine Schubabschaltung. Hier kann man das Fahrzeug im 4/5 Gang ohne zu bremsen (kein Abrieb) und (fast) ohne Abgasemission hinunter rollen lassen. Bei Tempo 60 muss immer wieder gebremst werden (Bremsstaub), bei 80 nicht.

Fazit:

Bergauf 60 und Bergab 80 auf diesem Teilstück ist sinnvoller im Sinne des Umweltschutzes! Das gilt natürlich auf allen Bergstrecken der Landeshauptstadt (LHS) mit dieser unsinnigen Regelung.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat sieht keine Notwendigkeit der Änderung und möchte den Vorschlag daher nicht weiterverfolgen.

Platz: 1418

Vorschlag Nr. 12234

Rohracker und Sillenbuch mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zusammenschließen

Rohracker wird vom gesamten Verkehr mit Sillenbuch abgegrenzt. Das soll sich ändern. Mit einer Busstraße zwischen Rohracker und Sillenbuch sollen die Bürger besser in das Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Netz eingegliedert werden und damit einen Zugang zur U-Bahn haben. Die bisherige Verkehrssituation in Rohracker ist schwach und muss deutlich verbessert werden. Auch muss überlegt werden, ob es nicht sogar sinnvoll wäre die U13 von Hedelfingen aus nach Rohracker Sillenbuch weiter zu verlängern, um mehr Menschen miteinzubeziehen.

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine Umsetzung des Vorschlags wird als unrealistisch erachtet. Die Verbindungsstraße zwischen Rohracker und Sillenbuch ist sehr schmal. Es könnten daher nur Kleinbusse eingesetzt werden. Zudem wären Schwierigkeiten bei Begegnungsverkehr zu erwarten. Der Bezirksbeirat möchte diesen Vorschlag daher nicht weiterverfolgen.

Platz: 1499

Vorschlag Nr. 13179

Finanzbudget des Bezirksbeirats erhöhen - über Anteile des städtischen Haushalts dezentral in den Stadtbezirken entscheiden

Die Menschen vor Ort wissen sehr genau, was die Wohnqualität in ihrem Stadtbezirk verbessert. Deshalb soll der Bezirksbeirat in Zusammenarbeit mit den Bürgern über einen nennenswerten Betrag verfügen, um kleine und mittelgroße Projekte verbindlich vorschlagen bzw. selbständig und unbürokratisch umsetzen zu können.

Die Gemeindeordnung ist entsprechend zu ändern.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen sieht keine Notwendigkeit der Änderung der bisherigen Verfahrensweise und möchte den Vorschlag daher nicht weiterverfolgen.

Platz: 1516

Vorschlag Nr. 11316

Mehr Kontrollen in den Weinbergen wegen freilaufenden Hunden durchführen

Der Titel sagt alles. Kaum ist man in den Weinbergen spazieren kommen einem freilaufende Hunde entgegen. Spricht man die Besitzer drauf an (wenn man diesen überhaupt sieht, denn oft kommen nur die Hunde angelaufen und die Besitzer sind weit und breit nicht zu sehen) kommt nur "der Hund macht nichts". An die Leine nehmen? Fehlanzeige! Eher bekommt man eine flapsige Antwort.

Würde mich freuen, wenn hier mehr Kontrollen durchgeführt werden würden.

positive Wertungen: 248

negative Wertungen: 178

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die personelle Aufstockung des Feldschutzes bzw. städtischen Vollzugsdiensts, damit im Stadtbezirk Hedelfingen eine Überwachung stattfinden kann, ist auch in der Vorschlagsliste des Bezirksbeirats Hedelfingen für den Haushaltsplan 2016/2017 enthalten.

Platz: 1672

Vorschlag Nr. 11317

Fahrkartenautomat in Rohracker aufstellen

Es wäre schön, wenn man in Rohracker einen Fahrkartenautomaten aufstellen könnte. So könnte man auch mal eine neue Monatswertmarke in Rohracker kaufen und müsste dafür nicht extra nach Hedelfingen fahren.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Da in der ortsansässigen Bäckerei Fahrkarten erworben werden können, sieht der Bezirksbeirat für die Aufstellung eines Fahrkartenautomaten in Rohracker keine Notwendigkeit.

Platz: 1727

Vorschlag Nr. 11858

Busverkehr über Frauenkopf bis Rohracker verlängern

Auf dem Frauenkopf fährt von der Stelle bis zum Ende vom Frauenkopf (Anfang des Speidelwegs nach Rohracker) ein Bus auf insgesamt 4 Haltestellen. Wenn man von Rohracker in die Schule will (zum Beispiel das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Sillenbuch) muss man zweimal umsteigen und einen riesen Umweg über Lederberg, Heumaden und Hedelfingen machen.

Dasselbe trifft auch für Menschen zu, die in der Innenstadt arbeiten und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind. Das ist weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll und sehr zeitaufwändig.

Ich finde es sinnvoll diese kurze Busstrecke, die über den Frauenkopf geht nach Rohracker zu verlängern.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat möchte diesen Vorschlag nicht weiterverfolgen, da Busverkehr auf dem Speidelweg als problematisch erachtet wird. (Die Ortsverbindungsstraße ist für Fahrzeuge über 2 m Breite gesperrt).

Platz: 1767

Vorschlag Nr. 11137

Verkehrsplanung und Verkehrssteuerung besser koordinieren für die Neckarvororte

Täglicher Stau auf der Filderauffahrt - Verkehrsüberlastung Speidelweg - Berufsverkehr Stau B10 mit Stau in der Hedelfinger Straße - Ortskern Hedelfingen. Eine bessere Koordination im VVS mit der S-Bahn in Unter- und Obertürkheim, mit den SSB Straßenbahnen U7, U9, U13 auch mit den SSB Buslinien 60, 61, 62, 65 wäre vorteilhaft für die Benutzung des ÖPNV und somit ein Rückgang der starken Feinstaubbelastung.

Umsteige- und Wartezeiten an Bus-Haltestellen ab 20.00 Uhr bis zu 26 Minuten am S-Bahnhof Obertürkheim sind nicht tragbar.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Vorschlag einstimmig.

Stadtbezirk: Möhringen

Platz: 1

Vorschlag Nr. 13052

Königin-Charlotte-Gymnasium: 40 Jahre alte Physik- und Chemieräume könnten sofort modernisiert werden!

Das Königin-Charlotte-Gymnasium (KCG) in Stuttgart-Möhringen plant seit 2012 zusammen mit dem Schulverwaltungsamt und dem Hochbauamt der Stadt Stuttgart den Umbau der naturwissenschaftlichen Räume. Die Notwendigkeit einer Umbaumaßnahme ergab sich aus dem Alter und der Abnutzung dieser Räumlichkeiten sowie aus dem Schulentwicklungsplan der Stadt Stuttgart von 2011.

Die Planungen für den Umbau der naturwissenschaftlichen Räume sind inzwischen vollständig abgeschlossen. Mittel für die Umsetzung wurden aber aufgrund der Ankündigung einer Machbarkeitsstudie für die Gesamtrenovierung des Rembrandtschulzentrums bislang nicht bereit gestellt. Bislang gibt es auch keine Machbarkeitsstudie.

Positive Anzeichen im Jahre 2014, dass mit dem Umbau der naturwissenschaftlichen Räume begonnen werden könne, wurden durch die Kostenentwicklung gestoppt. Nun soll die Entscheidung auf den Bürgerhaushalt 2015 verlagert werden. Dabei haben erste Umräumarbeiten in der Schule bereits begonnen.

Wir stehen in den Startlöchern. 700 Schüler wünschen sich einen Unterricht in modernen gut ausgestatteten Räumen. Was fehlt, ist die Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel. Deshalb schlagen wir dem Gemeinderat der Stadt Stuttgart vor, diese Gelder für den Doppelhaushalt 2016/2017 zu bewilligen. Für eine positive Entscheidungsfindung, benötigen wir auch Ihre Zustimmung. Bitte unterstützen Sie die Modernisierung unserer Physik- und Chemieräume am KCG und bewerten Sie unseren Vorschlag mit „gut“.

Die Schulgemeinschaft des Königin-Charlotte-Gymnasiums dankt Ihnen für Ihre Unterstützung. Weitere Informationen finden Sie ab März auf unserer Homepage www.kcg-stuttgart.de

positive Wertungen: 4863

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Nach Besichtigung der Örtlichkeiten durch den Bezirksbeirat Möhringen hat dieser am 21.01.2015 nachdrücklich gefordert, dass der naturwissenschaftliche Bereich im Königin-Charlotte-Gymnasium saniert und erneuert wird. Entsprechende Pläne der Stadtverwaltung sind bereits erarbeitet und liegen vor.

Platz: 12

Vorschlag Nr. 13410

Die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule braucht mehr Räume

Möhringen wächst schnell und braucht, neben dem Königin Charlotte Gymnasium, eine weiterführende Schule für alle Kinder. Deshalb wurde im September 2014 aus der Anne-Frank-Realschule die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule. Dort können Kinder nun länger gemeinsam lernen.

Die neue Schule arbeitet mit einem modernen Konzept. 470 Schüler/innen (in 18 Klassen) und ihre Familien, sowie 40 Lehrer/innen, pädagogische Begleiter, das Sekretariat, ein Hausmeisterteam, Kooperations- und Bildungspartner bilden die engagierte Schulgemeinschaft. Jedoch stehen den Beteiligten und ihren Aktivitäten nicht die notwendigen Räume zur Verfügung.

Das Schulhaus hat sich nicht verändert und ist viel zu klein! Es fehlen weit mehr als 1000 qm Arbeits- und

Aktionsfläche. Das ist die Größenordnung von mehr als 16 Klassenzimmern!

Es fehlen aber, neben den klassischen Arbeitsbereichen und Fachräumen, vor allem auch Freiarbeits-, Erholungs- und Aufenthaltsräume. Gutes schulisches Lernen braucht, neben engagierten Lehrerinnen und Lehrern, neben modernen Medien und Methoden auch Ruhe, Licht und Luft! Die Schule muss deshalb Räume für das individuelle und gemeinsame Lernen, für Differenzierungen, das Toben, Verweilen, Reden, Spielen, Musizieren, Theater spielen anbieten. Es müssen Versammlungen, Beratungen, die Schulsozialarbeit und ruhiges Essen in passenden Räumen möglich sein.

Deshalb bittet die Schulgemeinschaft Sie, die Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger, die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule beim Bürgerhaushalt zu unterstützen.

positive Wertungen: 958

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Entsprechend einstimmige Beschlüsse des Bezirksbeirats wurden in den vergangenen Jahren mehrfach gefasst.

Platz: 32

Vorschlag Nr. 12394

Kunstrasen der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. erneuern

Die Fußballabteilung der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. hat in den vergangenen Jahren sowohl einen qualitativen wie auch einen quantitativen Aufschwung erlebt. So spielen die rund 450 Mitglieder der Fußballabteilung (darunter 320 Kinder und Jugendliche) in insgesamt 20 Mannschaften (18 Jugend- und zwei aktive Mannschaften).

Mit großem Engagement haben bereits viele ehrenamtliche Helfer im letzten Jahr damit begonnen rund um den Kunstrasen und in der Halle die Infrastruktur aufwändig zu verbessern. Trotz großer Pflege und Aufwand ist der Kunstrasen an der Hechinger Straße 113 nach knapp 14 Jahren Dauerbetrieb in die Jahre gekommen. Um den vielen Kindern, Jugendlichen und Aktive aus Möhringen und der Umgebung auch in Zukunft die Möglichkeit zu geben ihrem Hobby Fußball ohne größere Verletzungsrisiken nach zu gehen ist eine Erneuerung des Kunstrasen dringend und kurzfristig notwendig. Daher bitte ich den Vorschlag - Erneuerung des Kunstrasen der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. zahlreich zu unterstützen.

positive Wertungen: 602

negative Wertungen: 168

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Angesichts der nahezu täglichen intensiven Nutzung dieses Kunstrasenplatzes durch mehrere 100 Jugendliche des SV Möhringens ist die Sanierung des Platzes, nach Ansicht des Bezirksbeirats, wünschenswert.

Platz: 43

Vorschlag Nr. 11641

Waldheim Weidachtal - Neubau der Gruppenräume für das Ferienwaldheim und die Seniorenfreizeit

Über 600 Kinder kommen jedes Jahr für fünf Wochen in den Sommerferien in das Evang. Ferienwaldheim in Stuttgart-Möhringen. Hier werden sie von über 120 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganztägig betreut und verköstigt. Zusätzlich findet einmal im Jahr die ehrenamtlich durchgeführte Seniorenfreizeit "Urlaub ohne Koffer" statt, die den Seniorinnen und Senioren zwei abwechslungsreiche Wochen ohne Alltagsorgen bietet.

Leider geht uns seit geraumer Zeit der Platz aus. Vor 10 Jahren wurde der marode Saalbau neu gebaut, die Gruppenräume auf dem Gelände konnten aber damals aus Geldmangel weder renoviert noch erneuert werden.

In den letzten Jahren haben wir uns beholfen so gut es ging. Jetzt stehen uns als zusätzliche Räume nur noch drei baufällige Gruppenräume aus den 1960er Jahren zur Verfügung. Aufgrund der schlechten Bausubstanz (z.B. undichtes Dach) ist deren Nutzung als Lagerraum für unsere Bastel- und Spielmaterialien nicht mehr möglich, als Aufenthaltsräume sind sie nicht mehr zumutbar.

Darum müssen wir dieses Gebäude dringend durch ein Gebäude ersetzen, welches ganzjährig den Kindern, Jugendlichen und Senioren eine angemessene Atmosphäre bietet und eine sichere und trockene Lagerung unserer Materialien erlaubt.

Hierfür benötigen wir einen Zuschuss der Stadt, den wir im Doppelhaushalt für 2014/15 bereits beantragt hatten. Helfen Sie uns bitte, dass unser Antrag in diesem Jahr genehmigt wird. Die Kirchengemeinde Möhringen und der Förderverein des Waldheims unterstützen dieses Vorhaben, können jedoch auch mit Eigenleistungen das Projekt nicht alleine tragen und sind auf die finanzielle Unterstützung der Stadt angewiesen.

Unterstützen Sie unseren Vorschlag, damit wir weiterhin den Kindern, Jugendlichen und Senioren im Stadtbezirk Möhringen-Sonnenberg-Fasanenhof tolle Ferien und ganzjährig die Möglichkeit zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung bieten können!

Impressionen unter: <https://www.ev-kirche-moehringen.de/waldheim/gruppenraeume.shtml>

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Bezirksbeirat ist die prekäre Situation der Gruppenräume bekannt und er unterstützt deshalb diesen Wunsch nachdrücklich. Nicht zuletzt besteht ein großes Bedürfnis an diesen Gruppenräumen nicht nur in den „Waldheimmonaten“, sondern ist darüber hinaus ein Anziehungspunkt für Familien über das gesamte Jahr hinweg. Auch für die beispielhafte Seniorenarbeit wäre es dringend geboten, im Bereich des Waldheims diese Sanierung voranzutreiben.

Platz: 130

Vorschlag Nr. 12855

U6 zum Flughafen verlängern

Die Stadtbahnlinie U6 soll bis zum Flughafen verlängert werden. Im Zuge des Neubaus muss die A8 gequert werden, die Brücke soll zudem einen Fußgänger- und Radweg erhalten.

positive Wertungen: 505

negative Wertungen: 59

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat sich am 12. März 2014 intensiv mit dieser Sache beschäftigt und sich für die Verlängerung der Stadtbahnlinie U6, Richtung Messe/Flughafen einstimmig ausgesprochen. Dieser Wunsch wurde auch bereits bei der Verlängerung der U6 in den Fasanenhof artikuliert.

Platz: 271

Vorschlag Nr. 11783

Radstation Möhringen erhalten

Es ist schade, dass die Fahrrad-Station in Möhringen entfernt werden soll. Wo sollen wir dann mit unseren Fahrrädern hin. Denn seitdem ich dort parke, ist mein Fahrrad nicht mehr mutwillig kaputt gemacht worden.

Die Station sollte erhalten werden, da sie zu Möhringen gehört.

positive Wertungen: 442

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat sich in der Vergangenheit bereits mehrfach für den Erhalt der Fahrradstation ausgesprochen. Dieser Wunsch wurde auch gegenüber dem neuen Investor zur Bebauung der Restflächen am Bahnhof Möhringen bereits in einer Bezirksbeiratssitzung übermittelt.

Platz: 314

Vorschlag Nr. 13421

Toiletten im Königin Charlotte Gymnasium sanieren

Die Toilettenanlagen im Königin Charlotte Gymnasium sind völlig veraltet und im sehr schlechten Zustand. Sie sollen saniert werden.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hält die Forderungen für überaus gerechtfertigt und geht davon aus, dass im Zuge der Umbaumaßnahmen des naturwissenschaftlichen Bereichs schon aus wirtschaftlichen Gründen dieser Bereich mit saniert wird.

Platz: 315

Vorschlag Nr. 11183

Parkplatz für Fahrräder am Bahnhof Möhringen erstellen

Am Bahnhof in Möhringen fehlen sichere Parkmöglichkeiten für Fahrräder, hier stehen auf beiden Seiten der U-Bahn-Gleise alle Räder kreuz und quer; an der Bürgerhalle fehlen auch Fahrradständer zum Anschließen.

Platz wäre genug für sichere und überdachte Radständer, Haltestelle Möhringen und Bürgerhaus. Es gibt gute Modelle, einfach und kreativ.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Im Zuge der Neuplanung des Filderbahnplatzes sollten Fahrradständer vorgesehen werden. Auch entlang der Probststraße sieht der Bezirksbeirat die Möglichkeit, diesen dringenden Bedarf an zusätzlichen Abstellplätzen abzudecken. Dies vor dem Hintergrund, dass in Möhringen eine Vielzahl von Fortbewegungen mit dem Fahrrad erfolgt.

Platz: 416

Vorschlag Nr. 10831

Hallenbad Sonnenberg sanieren

Die Sanierung des maroden Hallenbades Sonnenberg ist überfällig. Die hygienischen Zustände sind unhaltbar für eine Stadt wie Stuttgart. Daran ändert eine Sanierung des Daches auch nichts, auch wenn diese notwendig war, um das Bad überhaupt wieder zu öffnen.

Als Erwachsener kann man entscheiden, welches Bad man besucht. Das Hallenbad wird aber auch für den Schul- und Vereinssport genutzt. Die Kinder können leider nicht wählen, welches Bad dafür genutzt wird.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bereits zum letzten Haushalt hat der Bezirksbeirat die Sanierung des Hallenbades Sonnenberg gefordert. Insbesondere der Umkleidebereich wird von vielen Nutzern des Bades massiv beanstandet und gehört, nach Ansicht des Gremiums, unverzüglich saniert.

Platz: 473

Vorschlag Nr. 10609

Anne-Frank-Realschule (AFR): Bitte dringend die Mensa für die Schule bauen.

Die Schüler-innen der Anne-Frank-Realschule (AFR) müssen bei Wind und Wetter zur Pizzeria laufen. Baurechtsamt und Schulverwaltungsamt sollten endlich Ihre Hausaufgaben machen und nicht die Schuld auf Andere schieben.

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat bereits in mehreren Sitzungen dieses Thema behandelt und sich für den Bau einer Mensa nachdrücklich ausgesprochen. Im Zuge der neuen und notwendigen Räume sollte dies auf jeden Fall berücksichtigt werden.

Stadtbezirk: Mühlhausen

Platz: 44

Vorschlag Nr. 11130

WC-Anlage im Naherholungsgebiet Max-Eyth-See wiedereröffnen

Das Naherholungsgebiet Max-Eyth-See ist beliebt und stark frequentiert.

Tausende nutzen, vor allem am Wochenende, die Freizeitanlage zwischen Hofener Brücke, Festplatz Hofen und Münster. Seit 1 Jahr ist das dort befindliche öffentliche WC geschlossen, mit entsprechend unappetitlichen Folgen.

Eine schnelle Wiedereröffnung der WC-Anlage noch vor dem Sommer liegt deshalb im Interesse aller Bürger und Nutzer des Naherholungsgebiets. Für ein als Festplatz ausgewiesenes Gelände müsste eine funktionierende Toilettenanlage sowieso Mindeststandard sein - wäre er in privater Hand würde dies von der Stadt, zu Recht, vehement eingefordert.

positive Wertungen: 567

negative Wertungen: 26

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es wurde im Bezirksbeirat eine Prioritätenliste der Vorschläge für Mühlhausen erstellt, die vollumfänglich vom Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt werden. Eine Umsetzung dieses Vorschlages wird gefordert um die prekäre Situation am Max-Eyth-See zu entspannen.

Platz: 566

Vorschlag Nr. 12076

Kletter- und Turngeräte für die Grundschule Mühlhausen anschaffen

Auf dem Schulhof mussten vor über einem Jahr defekte Kletter- und Turngeräte abmontiert werden. Wir fordern raschen Ersatz.

positive Wertungen: 370

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es wurde im Bezirksbeirat eine Prioritätenliste der Vorschläge für Mühlhausen erstellt, die vollumfänglich vom Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt werden. Dieser Vorschlag wurde einstimmig vom Gremium aufgrund der Notwendigkeit unterstützt. Eine Umsetzung ist dringend erforderlich.

Platz: 758

Vorschlag Nr. 10643

Max-Eyth-See: Kinderspielplatz für Naherholungsgebiet einrichten

Das gesamte Naherholungsgebiet Max-Eyth-See hat keinen öffentlichen Kinderspielplatz. (Es gibt nur ein kleinen privaten Spielplatz bei der Gaststätte Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)).

An Wochenenden besuchen tausende von Erholungssuchende mit Kindern das Gebiet um den See und die

Kinder haben keinen eigenen Bereich zum Spielen. Hier in diesem Naherholungsgebiet ist ein Kinderspielplatz dringend erforderlich, ganz besonders für das gemeinsame Spielen der Kinder unserer ausländischen Mitbewohner, die am See Erholung, Entspannung und kulturellen Austausch suchen.

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird für diesen Doppelhaushalt nicht durch den Bezirksbeirat unterstützt. Er soll im Rahmen einer Überprüfung des Nutzungskonzeptes für den Max-Eyth-See mit aufgegriffen werden.

Platz: 926

Vorschlag Nr. 12031

Nachts auf Linie 54 Fahrradmitnahme ermöglichen

Die Busse der Linie 54 sind nachts fast leer, befahren aber Bergstrecken. Besonders bei schlechtem Wetter wäre eine Fahrradmitnahme wie in Esslingen eine erhebliche Erleichterung und würde sogar zusätzliche Einnahmen bringen.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat abgelehnt.

Platz: 928

Vorschlag Nr. 10032

Max-Eyth-See besser zugänglich machen

Der Max-Eyth-See soll als Teil der Stadt und Landschaft wieder erlebbar gemacht werden und mehr Lebensqualität für die Einwohner Stuttgarts bieten.

Wünschenswert ist, dass man den Einstieg erleichtert und das Ufer am Max-Eyth-See durch Strandliegen, Sitzgelegenheiten, Sonnenschirme verschönert. Mit ebenerdiger Stegen soll das Gefühl eines Strandes aufkommen. Für Familien bietet sich zudem an, einen Spielplatz am Wasser zu kreieren.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 130

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird nicht durch den Bezirksbeirat unterstützt. Die Zugangs- und Nutzungskonzeption für den Max-Eyth-See muss zuerst einmal neu untersucht werden.

Platz: 981

Vorschlag Nr. 10057

Marodes historisches Gebäude Scillawaldstr. 108 sanieren

In der Scillawaldstr. 108 in Stuttgart Hofen steht ein im Jahre 1722 errichtetes Gebäude. Es wurde bis zum Beginn der 1970er Jahre als Volksschule genutzt. Seit dem Jahre 1985 steht das Gebäude den beiden Hofener Vereinen Musikverein und Gesangverein für ihre umfangreiche Vereinsarbeit zur Verfügung.

Dieses unter Denkmalschutz stehende Gebäude befindet sich primär im Außenbereich in einem desolaten Zustand, wobei durch das permanente Eindringen von Regenwasser eine dramatische Verschlechterung stattfindet. Der optische Eindruck ist eher furchterregend als einladend - man könnte ihn auch mit fremschämen umschreiben. Ständige Kontakte seit vier Jahren sowohl zum Gebäude-Eigentümer Liegenschaftsamt als auch zum Hochbauamt Stuttgart führten vermutlich aufgrund der notwendigen Investitionssumme nicht zum Erfolg. Wenn nicht bald etwas geschieht, droht die Abrissbirne.

positive Wertungen: 306

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es wurde im Bezirksbeirat eine Prioritätenliste der Vorschläge für Mühlhausen erstellt, die vollumfänglich vom Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt werden. Dieser Vorschlag fand einstimmige Unterstützung im Gremium. Eine Umsetzung wird nachdrücklich gefordert.

Platz: 1108

Vorschlag Nr. 10785

Fernwärme - kein Monopol mehr!

In einigen Wohngebieten, auch in unserem, besteht laut Bebauungsplan die Pflicht zur Abnahme der Fernwärme. Wir begrüßen zwar prinzipiell diese umweltfreundliche Energieform, lehnen jedoch die Monopolstellung eines einzigen Anbieters ab, der den Preis einseitig diktiert.

Die Stadt Stuttgart sollte die Fernwärme-Versorgung übernehmen bzw. die Preise kontrollieren.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat nicht unterstützt.

Platz: 1143

Vorschlag Nr. 11608

U7 nach Mühlhausen verlängern

Stadtbahntrasse als Tunnel- oder Troglösung hinter dem Bezirksrathaus bauen.

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat abgelehnt. Er wurde schon in den vergangenen Jahren nach Prüfung durch die SSB abgelehnt.

Platz: 1195

Vorschlag Nr. 10628

Hofener Straße Radweg zum Panoramaweg verbreitern

Die Neckarschleife (gegenüber von Münster) mit seinen Steillagen ist einer der schönsten Uferabschnitte die Stuttgart besitzt. Im Rahmen einer Neckarufer-Renaturierung sollte der vorhandene Geh- und Radweg in Richtung Neckar zu einem Panoramaweg verbreitert werden, damit Radfahrer und Fußgänger ausreichend Platz finden, den Weg gemeinsam zu genießen. Ich kann mir Bänke zum Rasten sowie Ausblicke zum Neckar vorstellen, eine Spaziermeile im Rahmen der Stadt Stuttgart am Neckar.

Anmerkung: Gestaltung der Radweg-Verbreiterung ähnlich wie in Untertürkheim beim Daimler!

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 131

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat abgelehnt. Eine Umsetzung wäre langfristig wünschenswert ist für den aktuellen Haushalt nicht auf der Prioritätenliste des Bezirksbeirates.

Platz: 1334

Vorschlag Nr. 10877

Graffiti-Sprayflächen für Neugereut ausschreiben

Im Stadtteil Neugereut gibt es viele Anzeigen wegen Sachbeschädigung aufgrund illegaler Graffiti.

Problematisch ist für diesen Stadtteil, dass das Graffiti-Sprayern überall verboten ist. Allerdings gab es dadurch noch mehr Sachbeschädigungen und wird das illegale Sprayen auch mit weiteren Gerichtsurteilen nicht beenden. Daher ist es sinnvoll, Kunst-, und Kulturflächen auszuschreiben, an welchem das Graffiti toleriert wird, damit auch künstlerisch Begabte eine Chance haben, ihr Talent auszuleben.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 116

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird, mit Verweis auf das Stadtentwicklungsprojekt "Soziale Stadt Neugereut", nicht für den Haushalt unterstützt.

Platz: 1528

Vorschlag Nr. 10063

Kelterplatz in Hofen - endlich umbauen

Der schon lang geplante Umbau des Kelterplatzes in Stuttgart Hofen soll im Haushaltsjahr 2016/17 endlich realisiert werden. Er soll zu einem echten Ortszentrum und dringend notwendigen Mittelpunkt des Hofener Lebens werden

Der Platz wird zwar bei einzelnen Veranstaltungen genutzt, aber den Rest des Jahres nur als Parkplatz, Grünfläche und Hundeklo wahrgenommen. Von der Topographie und der Ausstattung her ist der Platz einfach ungeeignet und es ist schade um diese tolle Stelle in der Ortsmitte.

Im Haushalt 2014/15 wurden schon 50.000 Euro Planungsmittel im städtischen Haushalt eingestellt. Diese Planung muss jetzt schnellstmöglich, unter Beteiligung der Hofener Bürger, des Jugend- und Bezirksbeirats

erfolgen, so dass die tatsächliche Umgestaltung baldmöglichst in Angriff genommen werden kann. Erst dann kann die Hofener Bürgerschaft ihre neue Ortsmitte mit Leben füllen.

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es wurde im Bezirksbeirat eine Prioritätenliste der Vorschläge für Mühlhausen erstellt, die vollumfänglich vom Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt werden. Für diesen Vorschlag wird mit oberster Priorität die Umsetzung gefordert.

Platz: 1982

Vorschlag Nr. 10677

Befestigung des "Trampelpfads" zwischen Steinhaldenfeld und der Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) Endhaltestelle Neugereut ausbauen

Seit dem Bau der Stadtbahnendhaltestelle in Neugereut wird der bereits bestehende Trampelpfad über der Wiese zwischen Steinhaldenfeld und Neugereut sehr stark genutzt. Dieser Pfad ist die kürzeste Anbindung der Bewohner Steinhaldenfelds im Bereich des Brandströmweg, hintere Falchstraße und hinterer Schmollerstraße an die Stadtbahn. Die Befestigung dieses Pfades würde zu dem einen sehr guten barrierefreien Zugang zu der Endhaltestelle Neugereut bieten. Diese Haltestelle ist barrierefrei besser von allen Seiten erreichbar als die Haltestelle Steinhaldenfeld.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es wurde im Bezirksbeirat eine Prioritätenliste der Vorschläge für Mühlhausen erstellt, die vollumfänglich vom Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt werden. Für diesen Vorschlag wird eine Umsetzung gefordert.

Platz: 2619

Vorschlag Nr. 12153

Städtebauliche Neuordnung der Freiflächen in Stuttgart-Mühlhausen

Unter dem Begriff ‚Freiflächenkonzept Mönchfeldstraße/Aldinger Straße Stuttgart-Mühlhausen‘ wurde 2013 ein Auftrag an ein Architekturbüro vergeben, die vorhandenen Freiflächen zwischen dem Bezirksrathaus im Palmschen Schloss, der Turn- und Versammlungshalle sowie dem Zugangsbereich zum Vier-Burgen-Steg nach Hofen, zwischen Kaufland und McDonald neu zu ordnen.

Diese Freiflächen südlich vor dem historischen Ortskern - sind nach Ansicht vieler Mühlhäuser Bürger - eine Art ‚Rumpelkammer‘ aus Restflächen der verschiedenen historischen Verkehrsausbau- oder Städtebaumaßnahmen. Dazu gehören der Bau der Turn- und Versammlungshalle mit Schulsportplatz und dem Platz unterhalb des Sportplatzes.

Leitlinie für die Planung sollte sein, die städtebauliche Brückenfunktion durch die Reduzierung der Straßenflächen und Erweiterung der Freiflächen maßgeblich zu verbessern. Insbesondere sollte der Platz vor der Turn- und Versammlungshalle als zentraler Bereich im Ortsteil Mühlhausen neu gestaltet werden und als Multifunktionsbereich für die Bürger attraktiv sein.

Wir beantragen, die Planung zügig fortzusetzen und die Finanzierung einer ansprechenden städtebaulichen Neuordnung des Bereichs zwischen Bezirksamt und der Turn- und Versammlungshalle vorrangig im Doppelhaushalt 2016/2017 einzuplanen und sicherzustellen.

positive Wertungen: 147

negative Wertungen: 59

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es wurde im Bezirksbeirat eine Prioritätenliste der Vorschläge für Mühlhausen erstellt, die vollumfänglich vom Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt werden. Für diesen Vorschlag hat der Bezirksbeirat einstimmig eine möglichst zeitnahe Umsetzung gefordert.

Platz: 2889

Vorschlag Nr. 10675

Finanzierung Wiederaufbau des "Spirillo" in Neugereut

Im Zuge der Aufwertung der öffentlichen Freiräume Markt- und Spirilloplatz ist geplant, den Spirillo abzubauen und versetzt wieder neu zu errichten. In einer Sitzung aller Arbeitskreise der Sozialen Stadt im November 2014 haben die teilnehmenden Bürger/innen und der Künstler und Architekt, Wolfgang Zaumseil den Wiederaufbau des Spirillos unterstützt.

Leider lassen sich die Kosten für den Wiederaufbau des Spirillos in Höhe von rund 94.000 Euro nicht aus der Städtebauförderung finanzieren. Über den Bürgerhaushalt der Stadt Stuttgart könnte der Erhalt dieses für den Stadtteil so wichtigen Identifikationsmerkmals und Stadtteilsymbols möglich werden.

positive Wertungen: 117

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es wurde im Bezirksbeirat eine Prioritätenliste der Vorschläge für Mühlhausen erstellt, die vollumfänglich vom Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt werden. Dieser Vorschlag belegt einen der ersten drei Plätze. Der Spirillo ist ein identitätsstiftendes Wahrzeichen für den Stadtteil Neugereut und muss in jedem Fall erhalten werden.

Stadtbezirk: Münster

Platz: 1058

Vorschlag Nr. 13401

Radweg parallel zur Neckartalstraße besser beschildern, bewerben - Kleinigkeiten verbessern

Der Radweg in Münster parallel zur Neckartalstraße hat zur Zeit ein etwas undankbares Dasein, da der Radler-Verkehr nicht effektiv zugeleitet wird und es noch kleinere Problemchen gibt - damit kann sein Potential nicht voll ausgeschöpft werden.

Immer von Stuttgart aus beschrieben:

- Hinweise zu diesem Radweg auf Cannstatter Seite des Neckardamms, Höhe Reinhold-Meier-Brücke und deren Nutzung um zum Radweg Münster zu kommen. Die "Radel-Thon-Strecke" lenkt die Radler schon über in Cannstatt über den Mühlsteg, der "Wein-" als auch der "Neckar-Radweg" machen dies am Münsterer Steg.
- fragwürdige Zweitnutzung im Bereich des ausgeschilderten Radweges unterbinden: Bushaltepunkt an "Münster Rathaus", Zugang zur Verkaufsfläche eines Autohändlers über den Radweg und damit gelegentliches Kfz-Parken auf dem Radweg, sowie Passanten-Verkehr
- Temposchweller, 10km/h im Bereich der Shell Tankstelle: Hier sollte bei der Einfahrt eine Reihe zwischen Neckartalstraße und Radweg, als unbedingt Weitere bei der Ausfahrt, LKW-Einfahrt hin; dort bestenfalls mit einer Einrahmung des Radwegs. Teilweise wird hier in der gewundenen Ausfahrt schon beschleunigt, so dass der beidseitig querende Radverkehr gar nicht rechtzeitig beurteilt werden kann. Eine Entschleunigung des Tankstellen-Verkehrs würde hier Abhilfe schaffen, geht bei der Shell in Heslach ja auch.
- eventuell Leitschweller (mit Sichtzeichen) in größeren Abständen, um den Weg besser von der Straße abzugrenzen und so auch die Attraktivität für Familien mit Kindern zu erhöhen
- Kennzeichnung als Radweg mit Schildern auf sinnvoller Höhe von etwa 1 Meter - wie etwa die Kennzeichnung von Fußgängerzonen - und nicht in luftigen 3m Höhe. So würden evtl. weniger Fußgänger den Weg als Abkürzung zur Tankstelle oder zum Lebensmittelladen auf Cannstatter Seite nutzen. Denn mit Radfahrern im Gegenverkehr, Fußgängern als auch Ein- und Ausfahrt auf einem Weg kann es unübersichtlich, eng und damit definitiv unattraktiv (für Familien) werden.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird von allen Fraktionen einstimmig unterstützt

Platz: 1128

Vorschlag Nr. 12595

Hunde an die Leine führen in Grünanlagen in Münster

Ich finde, es sollte in der Grünanlage (inklusive große Festwiese), im Bürgersaal und in der Turnhalle klar geregelt sein, dass Hunde an der Leine zu führen sind. Dort sind viele Kinder unterwegs.

Es kann nicht sein, dass man Kinder dort wegen freilaufenden Hunden nicht frei laufen lassen kann. Eine Polizeistreife sollte dies regelmäßig kontrollieren und auch Bußgelder verhängen.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Laut Benutzungsordnung für öffentliche Grünflächen sind Hunde an der kurzen Leine zu führen. Für die große Festwiese in Münser ist der Zugang für Hunde generell verboten. Aufgestellte Tafeln des Garten- Friedhofs- und Forstamtes weisen darauf hin. Der Bezirksbeirat spricht sich dafür aus, laut Benutzungsordnung zu verfahren. Er appelliert an alle Hundebesitzer die geltenden Bestimmungen einzuhalten.

Platz: 1142

Vorschlag Nr. 13293

Lastwagenverkehr auf der Neckartalstraße kontrollieren

Der Lastwagen-Verkehr auf der Neckartalstraße hat stark zugenommen, besonders Schwerlastwagen aus ganz Europa und Deutschland befahren mittlerweile rund um die Uhr die Straße und umgehen andere Wege und Routen. Dies muss verstärkt kontrolliert werden, da die Anwohner unter dem Lärm und den Abgasen leiden.

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Kontrolle des Lastwagenverkehrs fällt in die Zuständigkeit der Polizei. Somit ist dieser Vorschlag nicht haushaltsrelevant. Der Bezirksbeirat erkennt aber die Relevanz dieses Problems an und wird dieses Thema im Rahmen einer Bezirksbeiratssitzung nochmals aufgreifen.

Platz: 1908

Vorschlag Nr. 11905

Fußgängersteg zwischen Münster und Hallschlag anlegen

Da der Bezirk Münster direkt an den Hallschlag grenzt, sollte diese Grenze mit einem Fußgängersteg überbrückt werden.

Der Schulweg vom Hallschlag zur Gemeinschaftsschule in Münster wäre wesentlich erleichtert.

Es wäre auch sinnvoll den Travertinweg Richtung Münster zu verlängern, da die Travertinwerke in Münster liegen.

Auch von Münster Richtung Hallschlag würde der Steg benötigt, zum Beispiel Fußweg zur BIL-Schule, zum Maugi oder zum Römerkastell.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat diesen Fußgängersteg selbst seit vielen Jahren auf der Prioritätenliste für den Doppelhaushalt. Dieser stellt eine wichtige Verbindung zum Travertinpark her und ist dringend erforderlich für die Schüler aus dem Hallschlag, die die Elise von König-Gemeinschaftsschule besuchen so wie für Münstermer Schüler der BIL-Schule. Deshalb wird dieser Vorschlag einstimmig unterstützt.

Platz: 1990

Vorschlag Nr. 13027

Dauerbetrieb der Blitzanlagen an allen Messstationen an der Neckartalstraße

Dauerbetrieb der Blitzanlagen an allen Messstationen an der Neckartalstraße.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 154

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat plädiert dafür, dass mindestens 2 der insgesamt 4 Messstationen im Dauerbetrieb sind. Diese sollen sinnvoller Weise im unregelmäßigen Wechsel geschaltet sein.

Platz: 2078

Vorschlag Nr. 12136

Container für Kinder- und Jugendtreff anschaffen

Der Jugendtreff soll mehr Freiraum erhalten. Dafür wäre ein Baucontainer eine Möglichkeit, Spielgeräte für den Sommer zu lagern. Ebenfalls hätte der Container die Chance, dass zum Beispiel ein Jugendcafé bei Bedarf angeboten werden könnte.

Dafür wären auch keine großen finanzielle Mittel aufzuwenden. Dadurch wird die Freizeitbetreuung in Münster deutlich attraktiver.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Alle Fraktionen begrüßen den Vorschlag grundsätzlich, erbitten hierzu jedoch einen genauen Bedarf vom Kinder- und Jugendtreff in Abstimmung mit dem Jugendrat, um eine endgültige Entscheidung herbeiführen zu können.

Platz: 2277

Vorschlag Nr. 11708

Fußweg auf dem Neckardamm nur für Fußgängerinnen und Fußgänger freigeben

Im Bereich zwischen Rathaussteg und kurz vor der Aubrücke wurde aus einer Fahrspur Neckar abwärts ein komfortabler Radweg geschaffen. Zudem ist der Weg Neckardamm für Radfahrerinnen und Radfahrer freigegeben. Um Fußgängerinnen und Fußgängern die Möglichkeit einzuräumen, sich ungefährdet bewegen zu können, sollte der Neckardamm für Radfahrerinnen und Radfahrer gesperrt werden.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 183

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bei dem entlang der Neckartalstraße geschaffenen Radweg zwischen Rathaussteg und Aubrücke handelt es sich um eine für versierte Radfahrer geschaffene "Schnellfahrstrecke" in beiden Fahrtrichtungen. Kinder unter 8 Jahren dürfen diese nicht benutzen. Wollen Familien mit jüngeren Kindern diese Strecke nutzen, müssten die Kinder allein auf dem Neckardamm radeln und die Eltern auf dem Radweg neben der Straße, da der Neckardamm für Erwachsene gesperrt ist. Dies ist Familien mit Kindern nicht zuzumuten. Aus diesem Grund kann seitens des Bezirksbeirats diesem Vorschlag nicht zugestimmt werden. Abstimmungsergebnis: 7 Stimmen gegen diesen Vorschlag, 1 Enthaltung.

Platz: 2373

Vorschlag Nr. 10386

Fläche in der Neckartalstraße an der Shelltankstelle (kommunal) nutzen

Die direkte Lage am Neckar sorgt dafür, dass dieses Grundstück sofort umgenutzt werden soll. Hinter dem Autovermietungsplatz erstrecken sich mehrere Baucontainer in einem abgesperrten Bereich, indem selten Menschen zu sehen sind. Hinter der Fläche befindet sich der Fahrradweg und anschließend geht es die Böschung zum Neckar herunter, die bislang für Fußgänger nicht geeignet ist.

Man sollte sich die Frage stellen, wie die Bürger aus Münster reagieren, wenn eine so große Fläche so hergerichtet wird, dass es ein generationen-übergreifender, familienfreundlicher Begegnungsort wird.

Beispielsweise könnte man einen großen Abenteuerspielplatz mit Sand, sanitäre Einrichtungen, Cafés mit Sonnenschirmen, ein barrierefreien Zugang zum Neckarufer, Bars, Open-Air-Tanzflächen, kleine beleuchtete Wege mit Straßenlaternen mit vielen Sitzgelegenheiten kreieren. Überlegt man sich, dass auf der anderen Straßenseite ein Altersheim steht, würde auf diesem Gebiet mal extrovertierte Strand-Atmosphäre aufkommen.

So hätte man in Münster eine nennenswerte städtebauliche Chance für jeden Bewohner.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bei dem betreffenden Grundstück handelt es sich um ein Gelände, dessen Eigentümer die EnBW ist, also nicht um städtisches Eigentum. Eine Haushaltsrelevanz ist aus Sicht des Bezirksbeirats deshalb hier nicht gegeben.

Platz: 2399

Vorschlag Nr. 12872

Ampelphasen an der Neckartalstraße in Münster optimieren

Optimierung der Ampelphasen gewünscht.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat sieht hier auch einen Optimierungsbedarf, insbesondere die Ampelphase für die stadtauswärts fahrenden Pkws an der Haltestelle "Rathaus", welche in den Stadtbezirk Münster abbiegen, ist allen zu kurz. Eine Verlängerung dieser Ampelphase, damit 2 bis 3 Autos mehr durchfahren könnten ist sinnvoll, da die Beweggründe für die Schaltung einer kurzen Phase nicht mehr gegeben sind (bauliche Veränderung am Dreieck, Bauarbeiten in der Neckartalstraße und damit Regelung des Zu- und Abflusses des laufenden Verkehrs). Der Bezirksbeirat bittet die Verwaltung um eine entsprechende Prüfung.

Platz: 2409

Vorschlag Nr. 10484

Bahnhofsvorplatz in Münster attraktiver gestalten

Der Bahnhofsvorplatz in Münster ist ein Schandfleck für den Ort. Das bahneigene Gelände sollte von der Stadt erworben und zu einem attraktiven Platz umgestaltet werden.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat ist sich einig, dass der derzeitige Zustand des Bahnhofsvorplatzes nicht zufriedenstellend ist. Auch die Nutzung des Bahnhofsgebäudes und seine Zukunft ist ungewiss. Deshalb ist es mit einer reinen Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes nicht getan. Bahnhofsgebäude und Bahnhofsvorplatz befinden sich im Eigentum der Deutschen Bahn AG. Deshalb ist für den kommenden Doppelhaushalt keine Haushaltsrelevanz gegeben. Der Bezirksbeirat bittet jedoch im Rahmen der Planungen für den Abstellbahnhof die Verantwortlichen auf städtischer Seite, mit der Bahn in Kontakt zu treten, um eine Optimierung dieses Areals anzustoßen.

Stadtbezirk: Obertürkheim

Platz: 6

Vorschlag Nr. 10786

Neue Schul- und Mehrzweckhalle bauen für Schulen und den TSV 1898 Uhlbach e.V.

Nachdem der Gemeinderat die Planungsgelder für den Neubau einer Halle im Doppelhaushalt 2014/2015 genehmigt hat und die Planungsarbeiten in die Endphase gehen, bitten wir den Gemeinderat, die Gelder im Doppelhaushalt 2016/2017 für den Neubau dieser Halle zu genehmigen.

Die vereinseigene Turn- und Versammlungshalle des TSV Uhlbach ist zwischenzeitlich 108 Jahre alt und entspricht bei weitem nicht mehr den technischen, sicherheitstechnischen, sanitären und sportlichen Belangen und Vorschriften. Eine vereinseigene Halle kann der TSV Uhlbach nicht finanzieren. Jedoch engagieren wir uns finanziell beim Bau der Halle an einem vereinseigenen Geschäftszimmer und einem Seminar-/ Schulungsraum. Unser Verein hat im Moment 1.140 Mitglieder, davon 382 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, in vier Abteilungen.

Die Halle wird tagsüber von der Grundschule Uhlbach und abends vom TSV von Montag bis Freitag benutzt. Ferner finden Versammlungen und Festlichkeiten der örtlichen Vereine und der Kirchengemeinde statt. Nachmals unsere Bitte an den Gemeinderat: Bitte genehmigen sie die benötigten Gelder für den Bau der neuen Schul- und Mehrzweck Turn- und Versammlungshalle in Uhlbach im städtischen Doppelhaushalt 2016/2017.

Mit sportlichem Gruß

Paul-Otto Weber

1. Vorsitzender TSV Uhlbach

positive Wertungen: 1774

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der bauliche und technische Zustand der vereinseigenen Turn- und Versammlungshalle entspricht in keinsten Weise mehr den heutigen Anforderungen. Nach Genehmigung der Planungsmittel im letzten Doppelhaushalt muss diese Maßnahme daher dringend im Doppelhaushalt 2016/17 realisiert werden. Wie wichtig und notwendig sie aus Sicht der Uhlbacher Bevölkerung ist, dokumentieren der stadtweit erreichte 4. Platz beim Bürgerhaushalt 2013 und der diesjährige 6. Platz. Der Bezirksbeirat unterstützt den umgehenden Neubau.

Platz: 389

Vorschlag Nr. 11933

Rad- und Wanderweg von Esslingen nach Bad Cannstatt planen

Vom Merkelschen zu den Mineralbädern nach Bad Cannstatt. Im Zusammenhang mit der Revitalisierung städtischer Talräume, sollte man zusammenhängende Planungen angehen und Einzelplanungen zusammenführen. (Zum Beispiel Wasenufer, Neckarpark, Krananleger, Lindenschulviertel, Neckarersatzbach, Esslingen Westpark, Neckarpark).

Es wäre sehr wünschenswert eine durchgehende Planung zu entwickeln und hierfür Kosten in den Haushalt einzustellen. Es besteht die einmalige Chance Natur, Industrie, Kultur, Arbeiten, Sport, Freizeit und Wohnen

miteinander zu verknüpfen. Eventuell mit Schiffsanlegestellen am Neckar zusätzliche Verbindungen herstellen. Leben am Fluss weiterentwickeln.

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats ist die Forderung sinnvoll und wünschenswert. Dies auch deshalb, weil dadurch die noch zu planende und umzusetzende Nachnutzung des Fernomnibusbahnhofs eine gute Ergänzung finden könnte.

Platz: 1135

Vorschlag Nr. 10066

Staudenrabatten einführen statt triste Grünstreifen oder teure Blumenrabatten

In Stuttgart gibt es viele Grünstreifen entlang von Straßen zum Beispiel entlang der Augsburgstraße. Diese sind mit Gras bepflanzt, das regelmäßig gemäht werden muss.

Eine mittelfristig viel günstigere und wesentlich schönere Alternative, wäre die Bepflanzung dieser Streifen mit Stauden. Einmalig müssen Pflanzen gekauft und gepflanzt werden. Danach müssen diese nur noch im Winter oder Frühling zurückgeschnitten werden. Weitere Pflegemaßnahmen sind nicht nötig.

Dasselbe gilt für die Blumenrabatten zum Beispiel vor dem Bezirksrathaus oder auf dem Uhlbacher Platz. Wie oft hatte ich mich über die herrliche Blumenpracht gefreut und mich dann kurz darauf gewundert, dass sie in schönster Blüte rausgerissen wurde, um Stiefmütterchen oder anderes zu pflanzen. Auch hier könnten durch einmalige Staudenpflanzungen hohe Kosten für jährlich mehrfache Neupflanzungen und Pflege erspart bleiben. Ein jährlicher Rückschnitt im Winter oder Frühjahr reicht bei gut geplanter Pflanzung aus.

Beispiel und Anleitung siehe:

http://www.gds-staudenfreunde.de/download/3_Praesentation5FStauden.pdf

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Anregung bezüglich der Gestaltung von Grünstreifen sollte durch das Garten-, Friedhofs- und Forstamt überprüft werden. Die Bepflanzung vor dem Bezirksrathaus und auf dem Uhlbacher Platz ist beizubehalten. Dabei sollte aber beachtet werden, dass Neubepflanzungen nicht dann erfolgen, wenn sich die Pflanzen in schönster Blüte befinden.

Platz: 1725

Vorschlag Nr. 10747

Anschluss der Buslinie 61 an die Linie 62

Die SSB sollte die Buslinie 61 an die Buslinie 62 anschließen. Zur Zeit ist es so, wenn die Linie 62 ankommt ist die Linie 61 gerade 3 Minuten vorher abgefahren.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieses Problem wurde in der Vergangenheit auch im Bezirksbeirat angesprochen und an die SSB herangetragen. Im Rahmen der Beteiligung an der Fortschreibung des Nahverkehrsplans wird dieses Thema wohl vom Bezirksbeirat eingebracht. Unabhängig davon wird dieser Vorschlag zudem automatisch in die Bürgerbeteiligung zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans als Anregung übernommen und in diesem Rahmen behandelt.

Platz: 2193

Vorschlag Nr. 10070

Schaukel auf dem Spielplatz Im Dinkelacker wieder aufbauen

Vor geraumer Zeit wurde die große Schaukelanlage auf dem Spielplatz Dinkelacker wegen Schäden abgebaut. Seitdem warten die größeren Kinder vergeblich auf einen Ersatz - die Babyschaukel auf dem oberen Teil des Spielplatzes, kann schon mit 3 Jahren nicht mehr benutzt werden, da die Kinder dann mit den Füßen auf dem Boden schleifen.

Aber bitte bauen Sie nicht wieder ein futuristisches Spielgerät hin, das kaum ein Kind bespielt - wie das mit der seltsamen orangenen Bananenrutsche in der Mitte des Spielplatzes.

Am besten wäre ein Kinderbeteiligung durch zum Beispiel eine Umfrage unter den Grundschulern, die damit dann ja am meisten spielen.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 52

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Maßnahme wird derzeit realisiert.

Platz: 2269

Vorschlag Nr. 12551

Bürger- und Familienzentrum für Obertürkheim bereitstellen

Im Stadtteil gibt es keinen öffentlichen Ort an dem verschiedenste Angebote stattfinden (können). Es wäre daher ein unheimlicher Mehrwert, wenn es eine Art Familienzentrum geben würde, in dem man sich unabhängig von Alter, Religion, Geschlecht und Nationalität treffen könnte.

Im Optimalfall mit angebundener Küche und einem großen Raum für Feste, Feiern, Kurse, Infoabende usw.

Egal ob Eltern-Kind Treffen zum Kennenlernen und Austausch mit anderen Eltern, Nachhilfeangebote, gemeinsames Kochen oder Sprachkurse - Alles wäre denkbar.

Auch vor dem Hintergrund der Armut im Stadtteil wäre ein solches Zentrum wichtig um eine Anlaufstelle zu haben wo jedermann willkommen ist und sich auch niederschwellig einbringen kann.

Ich bin mir außerdem sicher, dass eine derartige Einrichtung die Unterstützung diverser Vereine erfahren würde, bietet sie doch auch in diesem Bereich eine große Chance in Bezug auf das Thema Platzmangel im Ortsteil.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat bereits über ein solches Vorhaben diskutiert. Er sieht für eine derartige Einrichtung ebenfalls einen großen Bedarf und hält sie für sehr wichtig. Er unterstützt daher dieses Vorhaben eindeutig.

Platz: 2281

Vorschlag Nr. 10023

Obertürkheimer Bahnhof aufwerten

Obertürkheim hat nach der Privatisierung der Deutschen Bahn ein Gleis an einem Bahnsteig verloren, da die DB-AG es stillgelegt und abgebaut hat. Dieser Eingriff war nicht gut und muss zum Wohle des Bahnverkehrs wieder verlegt werden.

Außerdem bietet sich Obertürkheim als Nahverkehrsbahnhof viel besser an mit diesem Gleis und die Deutsche Bahn müsste sich überlegen, diesen Bahnhof häufiger anzufahren.

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird automatisch in die Bürgerbeteiligung zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans als Anregung übernommen und in diesem Rahmen behandelt. Evtl. wird auch der Bezirksbeirat diese Anregung in das Verfahren einbringen.

Platz: 2357

Vorschlag Nr. 13374

Sanierung Kindertageseinrichtung Luise-Benger-Straße in Uhlbach abschließen

Nachdem die Erweiterung der Kindertageseinrichtung Luise-Benger-Straße belastetes Dämmmaterial zutage förderte, konnten die Arbeiten nicht abgeschlossen werden. Trotz eines noch nicht entschiedenen Rechtsstreits sollte die Sanierung der für die Uhlbacher Kinder dringend benötigten Einrichtung mit unbelastetem Dämmmaterial nun zügig zum Abschluss gebracht werden.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Sanierungsarbeiten wurden zwischenzeitlich in Angriff genommen und sollen bis Ende Juli beendet sein. Der Bezirksbeirat wird die Entwicklung weiter beobachten und auf eine rechtzeitige Fertigstellung drängen.

Platz: 2411

Vorschlag Nr. 12329

Umbau oder Ausbau des Interimskindergartens Trollingerstrasse 11 in Uhlbach für eine Dauernutzung

Im Stadtteil Uhlbach fehlen nach wie vor Kita-Plätze, bisher ist die Versorgung unterdurchschnittlich und erfüllt bei weitem nicht die gesetzlichen Vorgaben.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Da der Stadtbezirk im Bereich der Kindertagesbetreuung deutlich unterversorgt ist, fordert der Bezirksbeirat schon seit Jahren einmütig, dass die Interimskindertagesstätte dauerhaft betrieben wird. Er unterstützt daher den Vorschlag, dieses wichtige Vorhaben umgehend zu realisieren.

Platz: 2575

Vorschlag Nr. 13164

Für mehr Verkehrssicherheit einen Verkehrsspiegel in Obertürkheim anbringen

Ich schlage vor, einen Konvexspiegel an der Kreuzung Asangstr./Rüdernerstr. zu installieren. Die Zufahrt ist sehr schwer einsehbar, sodass der Spiegel der Verkehrssicherheit dient.

positive Wertungen: 152

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Zu diesem Vorschlag wird der Bezirksbeirat das Amt für öffentliche Ordnung um Stellungnahme bitten.

Platz: 2779

Vorschlag Nr. 11936

Umnutzung provisorischer Omnibusbahnhof in Obertürkheim planen

Nachdem der Busbahnhof in 2015 zur Messe verlegt wird, sollten die bisherigen Planungen weiterentwickelt und in konkreten Entscheidungen festgelegt werden. Ziel sollte doch sein ab 2016 eine Revitalisierung des Gebietes auszuführen.

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Forderung deckt sich mit einem im November 2012 erzielten Ergebnis bei einem workshop zum Thema Landschaftspark Neckar. Entsprechende Planungsgelder wurden bereits bewilligt. In Bälde soll der erste Planungsentwurf im Bezirksbeirat, der diese Forderung einmütig unterstützt, vorgestellt werden. Danach ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vorgesehen.

Platz: 2781

Vorschlag Nr. 10436

Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Minikreisel Imweg

Kreisverkehre verbessern den Verkehrsfluss, sparen nachhaltig Geld für Ampeln, Induktionsschleifen und Ähnliches und tragen zur Reduktion von Immissionen und zur Lärminderung bei.

Der Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke und Göppinger Straße in Obertürkheim ist planerisch abgeschlossen, wurde von der Stadtverwaltung in die Kreisverkehre mit Priorität aufgenommen und würde neben den beschriebenen Vorteilen auch zu einer Verbesserung der Eingangssituation in Obertürkheim beitragen.

Daher steht er auch zu Recht schon seit Jahren auf der Wunschliste des Bezirksbeirates ganz oben. Außerdem ist der Straßenbelag an der Kreuzung Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Imweg stark sanierungsbedürftig und die Ampelanlage hat mit mehr als 30 Jahren ihre Haltbarkeitsdauer erreicht, sodass ohnehin demnächst größere Maßnahmen anstehen, in denen der Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke und der Minikreisel an der Ecke Augsburgsburger Straße Ecke Imweg sinnvoll und nachhaltig realisiert werden kann.

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies wird schon seit Jahren einmütig vom Bezirksbeirat gefordert. Eine Realisierung wird auch seitens des Tiefbauamts als eine Maßnahme mit Priorität (Verkehrssicherheit, Einsparpotential durch Aufhebung der Signalregelung) eingestuft (siehe GRDrS 179/2005) und zudem im Lärmaktionsplan als sinnvoll aufgeführt. Die Realisierung des Kreisverkehrs im Bereich Otto-Hirsch-Brücken hat für den Bezirksbeirat Priorität.

Platz: 2784

Vorschlag Nr. 10173

Autokreiselbau aufschieben

Zwei Autokreisel möchte die Stadtverwaltung Stuttgart im Stadtteil Obertürkheim realisieren, so war kürzlich in der Presse zu lesen. Diese würden zusammen in etwa 1,1 Millionen Euro kosten. Dieses Vorhaben sollte man dringend zurückstellen, da die Autokreisel genau auf der Route gebaut werden sollen, die für Stuttgart 21 als Transportstrecke für Baustellenfahrzeuge auserkoren wurde. 120 bis 150 Baustellenfahrzeuge pro Tag sollen auf dieser Strecke zum Einsatz kommen, und das in etwa 5 Jahre lang. Jeder kann sich ausmalen, dass nach dieser langen Zeit die Kreisel erneuert werden müssen.

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Wie unter der Stellungnahme zu Vorschlag 10436 aufgeführt unterstützt der Bezirksbeirat seit Jahren einmütig den Bau der beiden Kreisverkehre. Er geht davon aus, dass es aufgrund der heute verfügbaren Materialien und üblichen Bauweisen möglich ist, dass die beiden Kreisverkehre den durch ein größeres LKW-Aufkommen zu erwartenden Belastungen standhalten können. Der Vorschlag wird daher nicht befürwortet.

Platz: 2818

Vorschlag Nr. 13343

Gefahren an unübersichtlicher Kreuzung im Bahnhofsbereich Obertürkheim mindern

Im Bahnhofsbereich in Obertürkheim kommt es nach meiner Beobachtung immer wieder zu Beinahe-Unfällen, wenn Fußgänger die Straße überqueren möchten. Dies führe ich auf die relativ hohe Geschwindigkeit der Autos (Tempo 50) und eine unübersichtliche Verkehrssituation durch zwei Strassen, die Rüderner Straße und die Augsburgstraße, die in die Asangstraße münden, zurück. Dort könnte eine Tempo 30-Zone und/oder eine Verkehrsampel Abhilfe schaffen.

positive Wertungen: 124

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats sollte das Amt für öffentliche Ordnung prüfen, mit welchen Maßnahmen eine Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger in diesem Bereich möglich ist.

Platz: 2842

Vorschlag Nr. 12306

Markgräflerstraße beleuchten ab Ortsschild Uhlbach bis Rotenberg

Ein unbeleuchteter Schulweg für Grundschulkinder bedeutet eine große Gefahrenquelle für einen sicheren Schulweg vor allem in der dunklen Jahreszeit. Unter anderem sollte hier, auf dem Gehweg, auch unbedingt ein Winterdienst eingeführt werden, so dass die Fußgänger nicht auf der Straße laufen müssen. Eine kinderfreundliche Stadt sollte hier umgehend handeln und nicht jeden Tag das Glück herausfordern.

positive Wertungen: 122

negative Wertungen: 121

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Thema wurde ursprünglich vom Jugendrat der oberen Neckarvororte aufgegriffen und vom Bezirksbeirat mehrheitlich unterstützt. Die 2012 vorgesehene Umsetzung aus Unterhaltungsmitteln des Tiefbauamts wurde durch einen mehrheitlich gefassten Beschluss des gemeinderätlichen Ausschusses für Umwelt und Technik aus Gründen des Umweltschutzes und der Beibehaltung der vorhandenen Schulbezirksgrenzen zwischen Uhlbach und Rotenberg untersagt.

Platz: 2926

Vorschlag Nr. 12326

Mini-Kreisverkehr Kreuzung Augsburgener Straße, Ebniseestraße und Imweg bauen

Mit einem Minikreisverkehr an der Kreuzung Augsburgener Straße, Ebniseestraße und Imweg können die Unfallgefahren für Fußgänger und Radfahrer erheblich reduziert und die Umweltbelastungen für die Anwohner gesenkt werden.

positive Wertungen: 110

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieses Vorhaben wird vom Bezirksbeirat seit Jahren einmütig befürwortet. Der außerdem vom Bezirksbeirat geforderte Kreisverkehr im Bereich Otto-Hirsch-Brücken hat für den Bezirksbeirat allerdings Priorität vor dem Minikreisverkehr (siehe auch Stellungnahme zu Vorschlag 10436).

Platz: 2983

Vorschlag Nr. 11134

Ampelanlage Hafnenbahnstr. am Busbahnhof Obertürkheim einschalten.

Damit die Fußgänger sicher über die Hafnenbahnstraße zum Busbahnhof und zum S-Bahnhof Obertürkheim kommen, sollte die dort vorhandene Ampelanlage aus Verkehrssicherheitsgründen wieder aktiviert werden.

positive Wertungen: 99

negative Wertungen: 104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bislang ist an den Bezirksbeirat ein derartiger Wunsch nicht herangetragen worden. Er unterstützt eine Prüfung durch das Amt für öffentliche Ordnung auch im Hinblick auf die Umleitung des Schillerradwegs im Rahmen der im Stadtbezirk anstehenden Bauarbeiten von Stuttgart 21.

Platz: 3079

Vorschlag Nr. 12333

Umgestaltung Uhlbacher Platz - dritter Bauabschnitt

Realisierung des Kreuzungsbereiches Asangstraße, Luise-Benger-Straße und Vorplatz Andreaskirche.

positive Wertungen: 75

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Auch der Bezirksbeirat würde diese Umgestaltung begrüßen, da dadurch die gelungene Umgestaltung des Uhlbacher Platzes einen adäquaten Abschluss finden würde.

Platz: 3117

Vorschlag Nr. 12330

Umbau Uhlbacherstraße zwischen Augsburgstraße und Mörgelenstraße

Aus Gründen der Verkehrssicherheit dringend erforderlich ist eine Anpassung an die bereits bereinigte Uhlbacherstraße.

positive Wertungen: 47

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat unterstützt, da dieses Projekt schon seit Jahren von ihm stets einmütig gefordert wird. Neben der genannten Verkehrssicherheit sieht der Bezirksbeirat auch die Chance auf eine städtebauliche Aufwertung dieses Bereichs.

Stadtbezirk: Plieningen

Platz: 3

Vorschlag Nr. 13646

Neubau einer Mensa für die Schulen in Plieningen und einer Mehrzweckhalle für die Schulen und den Stadtbezirk

In der Körschtalschule müssen die SchülerInnen der Ganztagschule in Klassenräumen essen, die Mensa des pgh-) ist an der Belastungs-Obergrenze.

Die zu kleinen Turnhallen beider Schulen haben schwere bauliche Mängel und erheblichen Sanierungsbedarf. Die Sicherheit der Schüler und Vereine als Nutzer ist gefährdet und schulischer Sportbetrieb mit den Anforderungen an eine weiterführende Schule nicht möglich!

Die Grundsanierung der pgh-)-Turnhalle ist von der Stadt anerkannt. Der Bau einer Mehrzweckhalle würde nicht nur das Sicherheitsproblem lösen sondern gleichzeitig angemessenen Sportunterricht bis hin zum Abitur ermöglichen. Er würde Plieningen erstmals einen Ort geben, an dem Schulgemeinschaften sowie Vereine sich unter einem Dach versammeln können, und der sportlichen sowie kulturellen Veranstaltungen einen Rahmen gibt. Davon profitieren Schulen, Vereine und der gesamte Stadtteil!

positive Wertungen: 2198

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Auf Grund des maroden Zustands der Turnhalle am PGH und der unhaltbaren Zustände bei der Essensausgabe in der Körschtalschule wird dieser Vorschlag unterstützt.

Platz: 252

Vorschlag Nr. 10054

Stadtbahn zur Uni Hohenheim einrichten - Direkte Verbindung Plieningen-Innenstadt

Die Universität Hohenheim mit ihren 10.000 Studenten und rund 2.000 Mitarbeitern braucht endlich eine vernünftige Stadtbahnbindung. Hierzu wird vorgeschlagen, die Stadtbahn von der Haltestelle Garbe um etwa 600 Meter bis zur Universität zu verlängern und gleichzeitig die "Möhringer Kurve" (Verbindung Sigmaringer Straße und Riedsee) zu verwirklichen. Beide Maßnahmen sind im Regionalverkehrsplan verankert und baulich machbar. Die Wirtschaftlichkeit wurde darin bestätigt. Insgesamt wären nur rund 600 bis 700 Meter Schienen notwendig. Parkplätze müssten bei einer Verlängerung zur Uni nicht wegfallen, da diese am bestehenden Parkplatz hinter dem Schloss ersetzt werden könnten.

Durch diese Maßnahmen ließe sich eine Direktverbindung vom Hauptbahnhof zur Universität Hohenheim in etwa 23 bis 24 Minuten verwirklichen. Aber auch das SI-Centrum und die vielen Arbeitsplätze dort wären umsteigefrei mit der City verbunden. Bisher ist die Uni, als kürzeste Verbindung, nur mit Umstieg am Fernsehturm über einen Bus zu erreichen (mit Fahrtzeit von ca. einer halben Stunde). Da viele Studenten aus der Region kommen, summiert sich die Fahrtzeit schnell auf.

Die Linie könnte auf der anderen Seite beispielsweise am Killesberg enden und würde so dort den Takt in die Innenstadt verbessern. Falls Kapazität im Hbf und Budget nicht mehr hergeben, wäre schon ein 20 Minuten-Takt tagsüber, ähnlich der U8 oder U5 eine spürbare Verbesserung.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

- Ablehnung des Abschnitts Richtung Hohenheim.
- Eine bessere Anbindung von Plieningen zur Stadtmitte ist wünschenswert. Deshalb: Unterstützung der „Möhringer Schleife“. Eine Verlängerung der U3 um ca. 300 m macht keinen Sinn. Die beiden Vorschlagsteile sollten getrennt betrachtet werden. Die Schaffung einer Direktverbindung zwischen Plieningen und der Innenstadt über die U3 wird unterstützt, da umsteigefreie Beziehungen die Nachfrage nach ÖPNV steigern

Platz: 890

Vorschlag Nr. 12235

Fahrradweg Filderhauptstraße einrichten

Durch die gesamte Filderhauptstraße soll ein Fahrradstreifen errichtet werden. Dieser hätte viele Vorteile, denn er schützt Autofahrer und Radfahrer voneinander. Radfahren macht den Verkehr sicherer, weil vom Fahrrad im Vergleich zum Auto eine viel geringere Unfallgefahr für andere ausgeht. Speziell für diesen Stadtbezirk ist ein durchgezogener Fahrradweg vorteilhaft für alle Radfahrer, die zu den Versuchsflächen zur Uni Hohenheim oder zur Daimler AG zur Arbeit fahren möchten. Ihnen wird das Radfahren mit einem Fahrradstreifen schmackhafter gemacht.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 118

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Zustimmung für den Bereich Garbe – Plieningen. Es muss jedoch geprüft werden, wie sich der Radweg mit der bisherigen Sanierung der Filderhauptstraße verträgt. Durchs Chausseefeld bzw. entlang der U3 existieren Radwege bis Möhringen.

Platz: 953

Vorschlag Nr. 11056

Investieren in Soziales

Mehr investieren in Spielplätze, Jugendeinrichtungen, ganz allgemein Soziales. Sparen bei Stuttgart 21 (obwohl ich Befürworterin bin).

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 129

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Da der Vorschlag zu pauschal ist wird er abgelehnt.

Platz: 987

Vorschlag Nr. 10458

Gemeinsame Mensa für Körschtalschule und Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim bauen

Beide Schulen haben ihr Bestes getan, um als klassisches Gymnasium und Gemeinschaftsschule in enger Kooperation den Schulstandort Plieningen-Birkach so attraktiv wie möglich zu machen. Nun ist die Grenze des Machbaren erreicht: In der Körschtalschule müssen die SchülerInnen der Ganztagschule in Klassenräumen essen, die Mensa des pgh (Paracelsus Gymnasium Hohenheim) :-) ist an der Belastungsobergrenze.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Vorschlag wird zugestimmt. Er sollte jedoch zusammen mit Vorschlag Nr. 13646 "Neubau einer Mensa für die Schulen in Plieningen und einer Mehrzweckhalle für die Schulen und den Stadtbezirk" betrachtet werden.

Platz: 1228

Vorschlag Nr. 10676

Plieningen Hallenbad - Veränderte Öffnungszeiten in den Sommermonaten einführen

Die Stuttgarter Freibäder sind in jedem Sommer hoffnungslos überfüllt. Schwimmen ist kaum möglich, höchstens eine Steh-Party im Pool.

Das Plieningen Freibad hat eine große Außenfläche, die nicht (mehr) genutzt wird, aber zum Sonnenbaden einladen würde.

Ich schlage vor, dass während der Freibad-Saison, das Plieningen Hallenbad und das Außengelände für das allgemeine Publikum geöffnet werden, nach dem Motto: drinnen schwimmen, draußen Sonnenbaden. Dadurch könnten die bestehenden Freibäder erheblich entlastet werden.

positive Wertungen: 275

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Vorschlag wird zugestimmt. Das Plieningen Hallenbad (mit Außenbereich!) muss in Bezug auf Öffnungszeiten und Ausstattung (z. B. Sanierung der Duschen) für die Besucher attraktiver werden.

Platz: 1244

Vorschlag Nr. 12300

Mach' deinen Bolzplatz!

Im Rahmen des Projekts „Mach' deinen Bolzplatz!“ setzen sich die Mobile Jugendarbeit Stuttgart und der Jugendrat Plieningen-Birkach für die Sanierung des Bolzplatzes im Hagebuttenweg ein.

Im Vorfeld des Projekts wurde durch eine Umfrage bestimmt, welcher von drei ausgewählten Bolzplätzen aus Plieningen und Birkach am sanierungsbedürftigsten ist. Die Umfrage richtete sich an alle zehn- bis achtzehnjährigen Jugendlichen in den beiden Bezirken und wurde online sowie in Papierform an der Körschtalschule und am Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich 447 Jugendliche, das entspricht rund 30% der jugendlichen Einwohner.

Die Umfrage ergab, dass der Bolzplatz im Hagebuttenweg nicht nur als am sanierungsbedürftigsten empfunden wird (52,8%), sondern auch von den Jugendlichen am häufigsten genutzt wird (52,2%).

Wir wünschen uns, dass durch eine Sanierung des Bolzplatzes im Hagebuttenweg mehr Kinder und Jugendliche den Platz nutzen, sowie dass dadurch mehr Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten in Plieningen und Birkach entstehen.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Vorschlag wird zugestimmt. Die Sanierung ist sehr wichtig für die Jugendlichen im Stadtbezirk.

Platz: 1267

Vorschlag Nr. 12642

Bauernmarkt Fildern - Plieningen - Birkach einrichten

Kauf nicht hier und dort - kauf am Ort!

Errichtung eines wöchentlichen Bauernmarktes in Plieningen, wechselseitig Birkach mit regionalen, frischen Produkten aus der Umgebung.

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Vorschlag wird zugestimmt. Als Stadtbezirk mit der größten landwirtschaftlichen Fläche ist der Vorschlag sehr zu begrüßen.

Platz: 1330

Vorschlag Nr. 11061

Wanderweg "Körschweg" durch die Plieningen Auenlandschaft anlegen

In den Medien wird das Körschtal als idyllisch angepriesen und es sei "einen Besuch wert". Wer aber in Richtung Plieningen an der Körsch zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist, muss sich im Ort fern der Körsch durch das wenig prickelnde Siedlungsgebiet (sorry!) durchwursteln.

Eine geniale Alternative zeigt in den noch schlummernden Plieningen Auen eine Schneespur in den vergangenen Wochen: Natur-Gourmets⁴ haben dort einen Trampelpfad gebildet, der zu einem Wanderweg entlang der Körsch ausgebaut werden sollte. Durch diese wunderschöne Flusslandschaft ist er als Beitrag hochwertiger Naherholung und verkehrsentlastender Ortsdurchquerung im öffentlichen Interesse.

Die Flußführungen unter der Filderhauptstr. und der Paracelsusstr. enthalten alte erhöhte Pflasterstein-Streifen, die möglicherweise zum Begehen dienten und hergerichtet werden könnten. Jeweils von einer Seite dieser Straßen sind die Auen zusätzlich durch einen Weg oder eine Treppe zugänglich.

Ein hoffnungsvoller und beispielhafter Anfang für einen wahrhaft idyllischen Körschweg durch Plieningen ist ja ein Teilabschnitt des Dietrich-von-Plieningen-Wegs, an den sich körschauftwärts der erweiterte Weg anschließen würde.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Vorschlag wird zugestimmt. Ein Wanderweg entlang der Körsch ist schon lange ein Wunsch der Plieningen und sollte endlich realisiert werden.

Platz: 1474

Vorschlag Nr. 11307

Hallenbad Plieningen aufwerten

Prüfen der Möglichkeit das Bad nicht nur freitags der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Optisch aufwerten und Innenraum modernisieren und eine Kinderrutsche anbringen (wie im Hallenbad Sonnenberg).

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Vorschlag wird zugestimmt. Er könnte gemeinsam mit Vorschlag Nr. 10676 "Plieninger Hallenbad-Veränderte Öffnungszeiten in den Sommermonaten einführen" betrachtet werden.

Stadtbezirk: Sillenbuch

Platz: 5

Vorschlag Nr. 10878

Neubau Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch (GSG) ist mit derzeit 970 Schülerinnen und Schülern das größte staatliche Gymnasium in Stuttgart. Seit Jahren wachsen die Schülerzahlen – im letzten Schuljahr wurden in fünf 5. Klassen knapp 150 Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

Der vorhandene Raum im Schulgebäude reicht seit Jahren nicht aus, so dass zum Teil Unterricht im Gebäude der Werkrealschule im benachbarten Stadtteil Heumaden stattfinden muss. Die vorhandenen Fachräume vor allem im Bereich der Naturwissenschaften reichen ebenso wenig aus wie die Kapazität der Mensa.

Das Gebäude selbst ist stark sanierungsbedürftig. Nach Aussagen der Stadtverwaltung ist ein Neubau kostengünstiger als anstehende Sanierungsmaßnahmen. Deren Kosten werden bereits heute auf 35 bis 40 Millionen Euro geschätzt und werden erfahrungsgemäß deutlich darüber liegen.

Es ist unsicher, ob in den kommenden Schuljahren alle Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtbezirk, die das GSG als weiterführende Schule wählen, aufgenommen werden können. Das GSG muss auch für zukünftige Schülergenerationen eine attraktive Schule im Stadtbezirk bleiben.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf, die erforderlichen Planungsmittel für einen Neubau des GSG im Doppelhaushalt 2016/17 bereitzustellen. Damit Sillenbuch ein attraktiver Schulstandort bleiben kann, ist der Neubau am Standort notwendig.

Elternbeiräte des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, der Grund- und Werkrealschule Heumaden, der Grundschule Riedenberg, der Deutsch-Französische Grundschule Sillenbuch, sowie die Schulleitungen.

positive Wertungen: 1778

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag vollumfänglich. Das derzeitige Gebäude des GSG ist dringend sanierungsbedürftig. Ein Neubau bietet die Chance, einen Bau auf dem aktuellen Stand der Technik zu realisieren und so der Schule Zukunftssicherheit zu geben.

Platz: 8

Vorschlag Nr. 13109

Aktuellen, sanierungswürdigen Tennen-Platz des TSV-Heumaden 1893 e.V. in Kunstrasenplatz umwandeln

Hiermit beantrage ich im Namen des TSV Heumaden (1.600 Mitglieder aus HeuRiedBuch, wovon mehr als 350 im Aktiven- also auch Jugend- und Kinderbereich in der Fußballabteilung aktiv sind), die seit Jahren überfällige Umwandlung des mehr als 30 Jahre alten Hartplatzes in einen zeitgemäßen Kunstrasenplatz.

Die aktuelle Situation lässt keinen geregelten Spiel- und Trainingsbetrieb mehr zu. Neben der defekten Dränage, welche nach Regen oder auch nach Schneeschmelze ein Bespielen des Platzes für unbestimmte Zeit unmöglich macht, besteht durch den Tennenbelag nicht nur für Kinder ein sehr großes Verletzungsrisiko. Der bestehende Echstrasenplatz kann wegen fehlender Flutlichtanlage und aus Erhaltungsgründen im Winter in den seltensten Fällen benutzt werden. Somit steht in dieser Zeit nur ein Platz zur Verfügung, welcher nur eingeschränkt zu

nutzen ist. Gerade in der Matsch- und Regenzeit ist speziell für Kinder ein Training auf dem alten Hartplatz nicht zumutbar.

Mangels ausreichender Hallenkapazitäten führt dies dazu, dass hier der reguläre Übungsbetrieb zwischen Oktober bis März zum Erliegen kommt. Gegenüber anderen Vereinen in Stuttgart stellt dies eine für den Fußball des TSV existenzbedrohende Situation dar. Während die Kinder als auch die Aktiven anderer Vereine auf einem zeitgemäßen Kunstrasenplatz mit Flutlicht trainieren können, wird man sich beim TSV Heumaden wieder die Frage stellen, ob auf dem Hartplatz im teils knöcheltiefen Schlamm trainiert werden kann. Wie so oft wird man nicht nur zum Wohle der Kinder und der älteren Fußballer entscheiden und Trainingseinheiten absagen müssen.

Zu beachten gilt, dass die Sportanlage nicht nur durch den TSV Heumaden genutzt wird, sondern auch von den ortsortsansässigen Schulen (mehr als 2.000 Schüler) und von der sehr starken und engagierten Fußballmannschaft unserer Mitbürger, welche derzeit als Asylbewerber in Heumaden untergebracht sind.

Mit sportlichen Grüßen

Matthias Schneider

1. Vorsitzender

TSV Heumaden

positive Wertungen: 1497

negative Wertungen: 149

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag vollumfänglich. Die Sportvereine leisten einen wesentlichen Beitrag zum sozialen Leben im Stadtbezirk. Der aktuelle Platz des TSV Heumaden wartet schon lange auf einen Umbau auf einen Kunstrasenplatz.

Platz: 11

Vorschlag Nr. 10053

Neuen Kunstrasen für den SV Sillenbuch 1892 e.V. Platz anschaffen

Der SVS mit insgesamt 2.200 Mitgliedern (davon 300 Fußball spielende Kinder und 150 aktive Fußballer) hat dringenden Bedarf an einem zeitgemäßen Kunstrasen, um einen kind- und sportartgerechten Regelspielbetrieb ganzjährig aufrecht zu erhalten.

Aufgrund der seit 20 Jahren(!) dauerhaften Bespielung ohne Pausen (auch bei Schneelage) ist der Kunstrasen allerdings nur noch eingeschränkt funktionsfähig.

Es sind zahlreiche Unebenheiten und Einwölbungen des Platzes zu verzeichnen. Mehrere kaputte Stellen in den viel bespielten Bereichen (Strafraum und Mittelachse) mussten in den vergangenen Jahren bereits geflickt werden. Der Zustand des Platzes birgt ein sehr hohes Verletzungsrisiko auch ohne Fremdeinwirkung. Verbrennungen und Hautabschürfungen sind auf dem mit Quarzsand gefüllten Kunstrasenplatz, bei Fußball typischen Aktionen, die Regel, insbesondere bei ungeübten Kindern. Gelenkschmerzen aufgrund zu geringen Kraftabbaus sind ebenfalls deutlich höher als bei den neuen Kunstrasenplätzen.

Der Antrag für den Doppelhaushalt 2014/2015 ist sehr knapp im Sportausschuß zu Gunsten anderer Kunstrasenprojekte anderer Stadtteile gescheitert - für 2016/2017 stehen wir wieder auf der Dringlichkeitsliste des Sportamts der Stadt Stuttgart. Mit unserem Engagement via Bürgerhaushalt wollen wir zusätzlich ein Zeichen setzen, dass die Bürger dieses Projekt unterstützen.

Mit sportlichen Grüßen

Sascha Penna

Jugendleitung SV Sillenbuch 1892 Abt. Fußball

Mendelssohnstr.87

70619 Stuttgart

positive Wertungen: 1137

negative Wertungen: 183

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag vollumfänglich. Die Sportvereine leisten einen wesentlichen Beitrag zum sozialen Leben im Stadtbezirk. Der Platz des SV Sillenbuch war einer der ersten Plätze, die in einen Kunstrasenplatz umgewandelt haben. Er hat nun seine Lebensdauer überschritten und sollte zeitnah durch einen neuen ersetzt werden, um den Spielbetrieb sicherzustellen.

Platz: 253

Vorschlag Nr. 11467

Leinenpflicht für Hunde im Naturschutzgebiet Stuttgart Sillenbuch-Riedenberg kontrollieren und ahnden

Immer wieder muss ich feststellen, dass die Leinenpflicht im Naturschutzgebiet Eichenhain missachtet wird. Die freilaufenden Hunde stellen eine Gefahr für Mensch und Tier dar. Es kommt auch ständig zu Beißvorfällen, die aber äußerst selten zur Anzeige gebracht werden. Vorschlag: Das Ordnungsamt sollte entsprechende Maßnahmen ergreifen, z.B. regelmäßige Kontrollen und Bußgelder für die uneinsichtigen Hundehalter.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 142

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch appelliert hier in erster Sicht an das Miteinander der Nutzer des Eichenhains. Die Entwicklung sollte durch das Ordnungsamt intensiver verfolgt und ggf. notwendige Maßnahmen zur Einhaltung der Leinenpflicht durchgeführt werden.

Platz: 378

Vorschlag Nr. 11836

Radweg Sillenbuch - Riedenberg - Körschtal - Plieningen bauen

Wenn man mit dem Fahrrad über Riedenberg ins Körschtal fährt, so ist dies bislang, vor allem im Winter und bei Dunkelheit, sehr gefährlich.

An der Gefällestrecke bis zur Kreuzung mit der Filderlinie gibt es nur einen schmalen Fußweg, der für Fahrräder, vor allem bergabwärts völlig ungeeignet ist. Ab der Kreuzung kann man im Sommer und bei Tageslicht entlang der Körsch auf einem Waldweg fahren, außer nach starkem Regen, wenn der Weg mal wieder nahezu unpassierbar ist. Mutige RadlerInnen benutzen trotz der teilweise 80 bis 90 km/h fahrenden Autos die Filderlinie und setzen so ihr Leben aufs Spiel. Auch bei Dämmerung und nachts ist der Weg entlang der Körsch nicht nur für ängstlichere ZeitgenossInnen kein Vergnügen. Da der Weg teilweise wohl auf Ostfilderner Gemarkung verläuft, wird die Verwaltung beauftragt, sich mit der Ostfilderner Verwaltung für eine Lösung im Sinne von mehr Umweltschutz, weniger Feinstaub und Sicherheit für RadlerInnen zu verständigen.

positive Wertungen: 412

negative Wertungen: 124

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Sillenbuch ist die Radverbindung von Riedenberg in das Ramsbachtal verbesserungswürdig. Dies gilt grundsätzlich auch für die Weiterführung dieses Weges auf der Gemarkung des Stadtbezirks Plieningen. Eine Beleuchtung dieser Verbindung insbesondere im Zuge des Ramsbachs erachtet der Bezirksbeirat jedoch auf Grund der damit verbundenen Lichtverschmutzung und der geringen zu erwartenden Nutzungsfrequenz in den Nachtstunden für nicht notwendig.

Platz: 463

Vorschlag Nr. 10930

„Mefju“ – Mentoren für Jugendliche fördern

Das Projekt „Mefju“ soll auch im nächsten Doppelhaushalt unterstützt werden. Bei dem Projekt „Mefju“ – Mentoren für Jugendliche – fördern ehrenamtliche Mentoren gezielt und individuell Jugendliche aus dem Stadtbezirk Sillenbuch im Alter von 12 bis 20 Jahren, deren Eltern wegen fehlender Deutschkenntnisse oder einer schwierigen sozialen Lage die Schulkarriere ihrer Kinder nicht begleiten können. Die Mentoren unterstützen die jungen Leute bei den Hausaufgaben, bei der Verbesserung der Deutschkenntnisse, bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz oder nach einer weiterführenden Schule und helfen ihnen und oft auch ihren Familien, im Leben zurechtzukommen.

Die Mentoren werden durch eine Sozialpädagogin unterstützt und begleitet. Sie führt zu Beginn jeder Patenschaft Gespräche mit Eltern, Jugendlichen und Mentoren und hilft weiter, wenn es bei den Patenschaften Probleme gibt. Für die Mentoren organisiert sie Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Fortbildung.

Viele Jugendliche bekommen erst durch das Projekt die Chance einen Lebensweg einzuschlagen, der ihnen einen Platz in unserer Gesellschaft ermöglicht. Alle Beteiligten hoffen und wünschen, dass dieses Projekt fortgesetzt werden kann.

positive Wertungen: 393

negative Wertungen: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag vollumfänglich. Mefju leistet wertvolle Arbeit für den Stadtbezirk und sorgt für eine gute Integration der Jugendlichen in den Stadtbezirk. Schon in der Vergangenheit hat sich der Bezirksbeirat mehrfach für das Projekt stark gemacht – eine weitere Förderung durch die Stadt ist aus Sicht des Bezirksbeirats notwendig.

Platz: 537

Vorschlag Nr. 12627

Bücherei für die Stadtteile Sillenbuch, Riedenberg, Heumaden einrichten

Stuttgart will eine kinderfreundliche Stadt sein. In den Stadtteilen Sillenbuch, Riedenberg und Heumaden leben viele Familien mit Kindern. Leider stehen auch lesefreudigen Kindern und Erwachsenen nur ein wöchentlicher Bücherbus zur Verfügung. Auf bestimmte Medien gibt's eine lange Warteliste, sodass einem die Lust vergeht, auf ein bestimmtes Buch zu warten. Es ist meiner Meinung nach ein Armutszeugnis, dass wir hier schon seit über 20 Jahren eine Bücherei wünschen und noch immer nicht bekommen haben! Ich kenne kleine Ortschaften auf der Alb, die besser ausgestattet sind als wir hier in diesen Vororten der Landeshauptstadt! Meiner Meinung nach sind nicht nur gut durchdachte Spielplätze wichtig, sondern auch ein Ort, an dem Familien Ruhe spüren und ihr Interesse befriedigen können - und das bei jedem Wetter - nämlich in einer Bücherei! Wie wichtig sind wir den Regierenden des Landes wirklich?

positive Wertungen: 376

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag vollumfänglich. Der Stadtbezirk ist einer der wenigen in der Stadt ohne eigene Stadtteilbücherei. Die dauerhafte Einrichtung einer Stadtteilbibliothek ist aus Sicht des Bezirksbeirats dringend geboten.

Platz: 854

Vorschlag Nr. 11462

Jugend: Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in Sillenbuch schaffen - Skaten, bmx

In den letzten Jahren wurde in unserem Stadtbezirk recht wenig für die Jugend getan. Der geplante Skateboard-Park wurde auch wieder fallen gelassen. Allerdings gibt es hier so viel Familien mit Kindern - Spielplätze gibt es genügend. Jedoch für die älteren nichts, wo sie im Freien mal abhängen können oder auch Skaten, bmx Fahrrad fahren können...

Das fehlt hier auf alle Fälle. Wir müssen jedesmal in den Scharnhäuser Park fahren, in Ostfildern gibt es ja alles! Das finde ich schlecht.

positive Wertungen: 324

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat steht weiterhin hinter dem Beschluss zum Bau eines Skateparks aus dem letzten Bürgerhaushalt. Der Bezirksbeirat sieht die Jugendrat-Projektgruppe als geeignetes Gremium, die Wünsche der Jugendlichen zu sammeln und gegenüber der Stadtverwaltung zu adressieren.

Platz: 922

Vorschlag Nr. 10820

Poststelle im Sillenbacher Markt schaffen

Eine persönlich besetzte Poststelle im Sillenbacher Markt (wie sie ja schon vorhanden war!) ist meines Erachtens wieder einzurichten, um in dem kleinen Mittelzentrum vor allem für nicht so mobile oder ältere oder informationsbedürftige Personen eine ortsnahe und direkte Möglichkeit zu schaffen, Postdienste aller Art einschließlich der diversen Fragestellungen zu erledigen.

Denkbar und ebenso effektiv wäre auch die Integration einer solchen Stelle in einem der dort vorhandenen Märkte.

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Auch wenn der Bezirksbeirat eine solche weitere Poststelle in Sillenbuch begrüßen würde, ist er sich bewusst, dass die derzeitige Versorgung des Stadtbezirks den Vorgaben der Post-Universaldienstleistungsverordnung entspricht und dass es zur Einrichtung einer Poststelle auch die Bereitschaft eines Handelstreibenden bedarf, eine solche einzurichten und zu betreiben.

Platz: 951

Vorschlag Nr. 11342

Buslinie 65: 10-Minuten-Takt einführen

Verbindung Riedenberg-Sillenbuch-Innenstadt: Übergang an Haltestelle Schemppstraße: Anschluss Bus65 an U7, insbesondere auch umgekehrt U7 an Bus65.

Lange Wartezeiten bei einem hohem Fahrpreis machen die Verbindung unattraktiv und fördern somit Nutzung des Autos. Zudem, als weitere Anregung synchronisieren des Busstopps 65 stadtauswärts an Schemppstraße mit

dortiger Fußgängerampel. In Verbindung mit reduzierten Wartezeiten auf die U7, fördert dies die Attraktivität und auch die Sicherheit der Übergänge 65 auf U7.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag vollumfänglich. Eine Ausweitung des in Heumaden bereits existierenden 10-Minuten-Takts der Linie 65 auf Riedenberg wäre zu begrüßen.

Platz: 1166

Vorschlag Nr. 10740

Neues barrierefreies Bürgerzentrum Sillenbuch errichten

Der immer weiter wachsende Stadtbezirk Sillenbuch, in dem auch verhältnismäßig viele Personen höheren Alters wohnen, sollte ein barrierefreies Bürgerzentrum bieten. Auch wäre in einem Neubau die Kombination mit einer Kita, Bücherei, Bürgersaal, Freiwillige Feuerwehr, Cafe und Treffpunkt für jung und alt denkbar. Pläne zur Umsetzung existieren nicht erst seit gestern.

Dass Handlungsbedarf besteht ist sowohl von außen als von innen nicht zu übersehen. Körperlich eingeschränkten Menschen ist es nicht oder nur unter widrigen Umständen möglich, ihre Erledigungen zu tätigen.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag vollumfänglich. Das Bezirksamt Sillenbuch ist als wohl letztes Bezirksamt bis heute nicht barrierefrei zugänglich. Ferner fehlt im Stadtbezirk ein geeigneter Raum, um Veranstaltungen und Sitzungen durchführen zu können. Der Bau eines Bürgerzentrums würde für diese Punkte eine Lösung schaffen.

Stadtbezirk: Stammheim

Platz: 804

Vorschlag Nr. 10417

Aufstockung der Mobilen Jugendarbeit in Stammheim um eine 100 % Stelle

Die vorhandene 50 % Stelle reicht bei weitem nicht aus.

Die Probleme im Stadtbezirk Stammheim nehmen spürbar zu, was sich auch in der Bevölkerung bemerkbar macht.

Gleichzeitig steigt der Bedarf an Einzelfallbetreuung und die der sozialen Gruppenarbeit.

Es werden daher mindestens 1,5 Stellen benötigt.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat einstimmig unterstützt. Ein entsprechender Beschluss ist vom Bezirksbeirat am 14.04.2015 einstimmig gefasst worden.

Platz: 1409

Vorschlag Nr. 12402

Barrierefreiheit des Bezirksrathauses Stammheim schaffen

Das Stammheimer Bezirksrathaus ist nicht barrierefrei. Dies ist ein unhaltbarer und für viele Bürger unerträglicher Zustand (Behinderte, Rollstuhlfahrer, Senioren, Mütter und Väter mit Kinderwagen und viele andere).

Als einer der Stammheimer Delegierten des Stadtseniorenrats halte ich es für dringend erforderlich, die nötigen Schritte unverzüglich einzuleiten und die erforderlichen Mittel im Haushalt bereitzustellen.

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 43

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat einstimmig unterstützt. Ein entsprechender Beschluss ist vom Bezirksbeirat am 09.04.2015 einstimmig gefasst worden. Am Beschluss vom 09.04.2013 wird festgehalten.

Platz: 2037

Vorschlag Nr. 10895

Bürgerhaus Stammheim als ansprechendes Begegnungszentrum schaffen

Stammheim braucht ein ansprechendes Begegnungszentrum für Bürger-, Kultur-, Vereins- Vhs- Veranstaltungen mit flexiblem Raumkonzept und Tiefgarage.

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat einstimmig unterstützt. Eine Planungswerkstatt hat bereits stattgefunden.

Platz: 2272

Vorschlag Nr. 13103

Jugendtreff und Kita in der Asperger Straße neu bauen

Der Jugendtreff in der Asperger Str. ist marode. Ein Neubau ist dringend erforderlich. Hier könnte auch die benötigte Kindertagesstätte untergebraucht werden.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt diesen Vorschlag uneingeschränkt. Das Bebauungsplanänderungsverfahren ist eingeleitet.

Platz: 2584

Vorschlag Nr. 10274

Restaurierung des Freihofplatz angehen

In Stuttgart-Stammheim sollte der Freihofplatz Treffpunkt sein, allerdings ist dieser so herunterkommen. Der Brunnen funktioniert meistens nicht und wird auch seltenst gereinigt. Sehr Schade, da an diesem Platz auch die Eisdiele ist.

positive Wertungen: 151

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat einstimmig unterstützt.

Platz: 2591

Vorschlag Nr. 12774

Kultur-Etat für Stammheim bewilligen - Antrag: 1 Euro pro Einwohner im Stadtteil jährlich

Im Arbeitskreis Kultur treffen sich ehrenamtlich an Kultur interessierte Bürger und organisieren mit viel ehrenamtlichen Elan und privatem Engagement öffentliche Konzerte, Ausstellungen, Aufführungen (Theater, Musik aller Richtungen, Lesungen, Ausstellungen...). Diese Veranstaltungen beleben das kulturelle Angebot vor Ort ungemein.

Viele Stuttgarter Stadtteile erhalten einen eigenen Kulturetat. Als Stammheimer Bürger und ehrenamtliches Mitglied des oben genannten Kulturkreises ist es für mich unverständlich, warum wir in Stammheim nicht wie in andere Stadtteilen auch einen Etat für Kultur zur Verfügung haben.

Vorschlag: 1 Euro pro Einwohner in Stammheim (12.000 Einwohner) => 12.000 Euro. Es belebt den Stadtteil und macht ihn attraktiv für junge Familien und neue Bürger. Ich bitte um Ihre Unterstützung. Danke.

positive Wertungen: 151

negative Wertungen: 142

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt diesen Vorschlag uneingeschränkt.

Stadtbezirk: Stuttgart-Mitte

Platz: 42

Vorschlag Nr. 13188

Alkohol- und Rauchverbot in der Arnulf-Klett-Passage sowie in der Rotebühlpassage (Stadtmitte) durchsetzen

Die Aufenthalts- und Durchgangsqualität der beiden Passagen hat in den letzten Jahren leider sehr stark nachgelassen!

Inzwischen ist es nach persönlichen Eindrücken, aber auch zum Beispiel laut den Stuttgarter Nachrichten schon ab 20:00 Uhr sehr unangenehm, diese beiden Passagen zu durchqueren. Ab und an soll es einem "Spießrutenlauf" gleichen.

Zu viele Personen (oft angetrunken) sprechen die Passanten dieser beide Passagen auf eine Weise an, die nicht hinzunehmen ist. Beleidigungen und Anfeindungen seitens der teilweise angetrunkenen Personen sind an der Tagesordnung.

Ab und an kommt es laut der Tagespresse auch zu körperlicher Gewalt und vermehrt zu Diebstählen.

Die konsequente Durchsetzung eines Alkohol- und Rauchverbots (gegebenenfalls durch mehr Präsenz der Polizei/Ordnungsbehörde) in der Arnulf-Klett-Passage sowie in der Rotebühlpassage könnte hier zu einer Abhilfe führen, da sich somit der Anreiz für oben genannte Personen verringert, sich innerhalb den Passagen aufzuhalten.

Weiterhin sollte die konsequente Durchsetzung zumindest eines Trinkverbots auf den Übergang von der Arnulf-Klett-Passage zum Schlossgarten / Biergarten ausgedehnt werden. Auch dieser Bereich wird von vielen BürgernInnen und Touristen der Stadt gemieden.

Für eine weltoffene Stadt wie Stuttgart ist es nicht angebracht, solche Passagen seinen BürgernInnen und Touristen anzubieten. Bitte schaffen Sie Abhilfe!

Die vorhandene Drogenproblematik der Passagen müsste in einem weiteren Vorschlag aufgezeigt/diskutiert werden.

positive Wertungen: 573

negative Wertungen: 119

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag ab (mehrheitlich 6 zu 3 Stimmen bei 3 Enthaltungen).

Platz: 46

Vorschlag Nr. 13320

Sichtbar neue Bäume pflanzen

Seit Jahren werden verstärkt wegen Großprojekten, Bauvorhaben und dergleichen Bäume gefällt und weiterhin die Luft, vor allem in der Innenstadt, verschlechtert.

Es sollen deshalb sichtbar mehr neue Bäume gepflanzt werden.

positive Wertungen: 567

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte befürwortet den Vorschlag einhellig.

Platz: 56

Vorschlag Nr. 11221

Rauchverbot in der Klett-Passage durchsetzen

Seit Juli 2014 herrscht in der Klett-Passage am Hauptbahnhof ein generelles Rauchverbot. Trotzdem widersetzen sich dem zahlreiche Menschen und rauchen ungeachtet weiter, teilweise direkt vor den Rauchverbotsschildern.

Auch patrouillierende Ordnungspolizisten scheinen oft kein Interesse daran zu haben, diese Leute auf das Rauchverbot hinzuweisen.

Dieser Vorschlag spricht sich für eine strengere Durchsetzung des Rauchverbots aus.

positive Wertungen: 557

negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte begrüßt den Vorschlag mehrheitlich (8 zu 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen).

Platz: 62

Vorschlag Nr. 10727

Parkhaus für Fahrräder am Bahnhof einrichten

Stuttgart fehlt in unmittelbarer Bahnhofsnähe ein Fahrradparkhaus, in dem man sein Fahrrad kostengünstig und vor allem sicher abstellen kann. Auch mal über Nacht oder mehrere Tage.

Mit dieser Einrichtung könnte man erreichen, dass Pendler von außerhalb ihre Zweiräder bei Ankunft in Stuttgart vorfinden: ungeklaut und unbeschädigt.

Vorbild hierfür könnte das Fahrradparkhaus in Straßburg sein. Der Jahresbeitrag in der Velo-Tiefgarage am Straßburger Bahnhof beträgt € 38.-, mit Bahncard sogar nur € 34.- Monats-, Tages- und Stundensätze sind dementsprechend günstig.

[http://www.strasbourg.eu/environnement-qualite-de-vie/deplacements/velo/...](http://www.strasbourg.eu/environnement-qualite-de-vie/deplacements/velo/)

positive Wertungen: 551

negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte befürwortet den Vorschlag einhellig.

Platz: 63

Vorschlag Nr. 10545

Auf der Königstraße das Betteln verbieten und erlaubte Stände (Scientology und Co) drastisch reduzieren

Die Königstraße vergammelt, insbesondere in der letzten Zeit. Dieser Vorschlag soll dem entgegen wirken, so dass die Attraktivität wieder steigt.

positive Wertungen: 551

negative Wertungen: 108

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte unterstützt den Vorschlag nicht (einstimmig).

Platz: 70

Vorschlag Nr. 10977

Das Bohnenviertel besser an die Innenstadt anbinden

Das Stuttgarter Bohnenviertel ist der letzte erhaltene Teil der historischen Stuttgarter Altstadt: ein kleines, feines Stadtquartier mit besonderem Flair, das sich seine Ursprünglichkeit bewahren konnte. Die malerischen Innenhöfe und kopfsteingepflasterten Gassen mit Fachwerk- und Jugendstilfassaden beherbergen Handwerker, Künstler, Händler und Gastronomen.

Zwischen Esslinger-, Charlotten-, Pfarr- und Olgastraße liegt es zwar ziemlich zentral, ist aber von der belebten Innenstadt praktisch abgeschnitten - vor allem durch die "Stadtautobahn".

Das bekommen vor allem die kleinen Läden und Einzelhändler zu spüren - jetzt umso deutlicher, da die Situation durch die diversen Baustellen noch verschärft wird: mangels Kundenfrequenz muß immer wieder einer schließen und die nächste Spielhalle kommt bestimmt. Auch das Leonhardsviertel ist nicht weit und das "Gewerbe" breitet sich immer weiter Richtung Bohnenviertel aus.

Das Bohnenviertel muß "sichtbarer" und präsenter werden - sei es durch eine bessere Ausschilderung oder eine markante Beleuchtung, wie z.B. das "GRÜNE LICHTBAND" für das der HGV-Bohnaviertel (Handels- und Gewerbeverein) gerade ein Konzept entwickeln lässt.

Ewig schade ist, dass der damals geplante "Deckel" nicht realisiert wurde und so die Chance auf eine durchgehende Achse Dorotheenstraße / Rosenstraße vertan wurde.

Es sollte der Stadt wichtig sein, das Überleben dieses historischen Viertels in all seiner Vielfalt zu sichern. Dazu muss sie alles in ihrer Macht stehende tun, um die hohe Besucherfrequenz der Innenstadt auch Richtung Bohnenviertel zu lenken.

Das ist die einzige Möglichkeit, die Existenz der dort ansässigen Betriebe nachhaltig zu sichern.

positive Wertungen: 548

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 74

Vorschlag Nr. 13228

Stromsparidee: Tagesbeleuchtung zwischen Abgeordnetenhaus und Landesbibliothek abschalten

Ich beobachte, dass der Steg zwischen Abgeordnetenhaus und Landesbibliothek Tags wie Nachts durch circa zwanzig Straßenlaternen beleuchtet wird; dies halte ich für eine unnötige Stromverschwendung, da diese Maßnahme zumindest bei Helligkeit nicht vonnöten ist. Ich möchte anregen, die Laternen bei Tag in Zukunft abzuschalten.

positive Wertungen: 543

negative Wertungen: 47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte kann den Vorschlag nicht unterstützen, da der Steg inzwischen abgebrochen ist.

Platz: 76

Vorschlag Nr. 10492

Öffentlich zugängliche Toiletten wiedereröffnen oder vorhandene für Publikum kostenlos öffnen

Wie die kürzliche Verurteilung eines Senioren wegen Pinkeln in der Parkanlage drastisch dokumentiert, gibt es für uns ältere zu wenig Möglichkeiten, gesittet auf die Toilette zu gehen. Wenn man Sonntags durch die Stadt spaziert, gibt es nur Gaststätten (Schilder: Nur für Gäste) und die wenigen Automatentoiletten.

Immer mehr Toiletten sind geschlossen worden ohne Ausweichmöglichkeiten zu bieten. Leider kostet das Geld, aber nur Bussgeld ist keine Antwort auf das Problem.

positive Wertungen: 543

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 89

Vorschlag Nr. 12874

Café am Marktplatz eröffnen

Es fehlen definitiv 1 oder 2 Cafés am Marktplatz in Stuttgart, seitdem das Café Scholz Weg ist. Ich kenne keine Stadt, in der es am zentralen Marktplatz kein Café gibt!

positive Wertungen: 532

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte hält den Vorschlag einstimmig für wünschenswert; die Umsetzung ist aber eine private Frage.

Platz: 102

Vorschlag Nr. 12712

Hauptbahnhof - Zugang für Abholer mit Auto verbessern - drop on drop off

Wer aktuell mit dem Auto abgeholt wird - oder ankommt - kann nicht ohne Gefahr ein- und aussteigen. Beispielsweise gibt es keine gefahrlose Anfahrt von der Heilbronner Straße zum Ausgang Nord. Früher gab es hier eine Wendemöglichkeit auf der Heilbronner Straße.

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag ab (mehrheitlich 6 zu 5 Stimmen und 1 Enthaltung).

Platz: 191

Vorschlag Nr. 12054

Fußgänger und Radfahrer trennen im Schlossgarten

Ich gehe als Fußgänger mindestens einmal pro Woche durch die Anlagen vom Schloss Rosenstein bis zum Schlossplatz. Auf diesem Fußweg gehen Spaziergänger, viele Kinder, auch Hunde und dann Radfahrer vom langsam dahinradelnden bis zum Rennsportfahrer.

Dabei kommt es immer wieder zu kritischen Gefahrensituationen und das müsste nicht sein. In den Ortschaften haben wir Spielstraßen auf denen die Autos in Schrittgeschwindigkeit (weniger als 8 km/h) zu fahren haben. Auf diesem Weg laufen Kinder und die Ersatzrennfahrer fahren mit 40 km/h mit 50 Zentimeter Abstand vorbei.

Ich sehe zwei Möglichkeiten:

die schnellen Radfahrer werden auf den Weg entlang der Bahngleise verlagert und auf dem Fußweg wird eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingeführt und ggf. auch überwacht

die schnellen Radfahrer werden auf die öffentlichen Straßen geleitet und beide Wege sind mit Geschwindigkeit < 20km/h ausgewiesen.

Letztes Jahr war ich Zeuge eines solchen Unfalls mit zwei Verletzten und der rasende Radfahrer fühlte sich auch noch im Recht. Falls Sie an meinen Aussagen zweifeln, empfehle ich, dass sich jemand vom Amt für öffentliche Ordnung mal ein eigenes Bild macht und zwar an einen Samstag oder Sonntag bei schönem Wetter.

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 132

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags mehrheitlich als wünschenswert.

Stadtbezirk: Stuttgart-Nord

Platz: 124

Vorschlag Nr. 12270

Erschwingliche Wohnungen im Rahmen Stuttgart 21 schaffen

Jetzt hat die Stadt Stuttgart die Möglichkeit, im Rahmen Stuttgart 21, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Aber was passiert hier, sie überlässt es privat Anbietern Wohnungen zu bauen, die diese teuer zu verkaufen oder zu vermieten wissen (siehe Milaneo und Umgebung).

Liebe Leute im Rathaus und lieber Gemeinderat, nur ein geringer Anteil derer die in Stuttgart leben, haben das nötige Kleingeld sich dieses teure Vergnügen leisten zu können. Die Mehrzahl der Menschen die hier leben und arbeiten sind Menschen deren Geld gerade bis zum Monatsende reicht. Diesen Menschen ist der OB und der Gemeinderat verpflichtet, unter anderem für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen. Diese Leute haben den OB und den Gemeinderat gewählt, dass sich Verhältnisse in Stuttgart verbessern, nur gemerkt habe ich nichts davon!

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags einstimmig als wünschenswert.

Platz: 260

Vorschlag Nr. 11532

Wege am Rand des Höhenparks Killesbergs für Radverkehr freigeben

Die Verbindung Mitte-Feuerbach führt für Radfahrer sinnvollerweise über den Pragsattel. Zwischen Pragsattel und Feuerbach sind aber fast nur stark befahrene Straßen (Maybachstr., Alarichstr., Siemensstr., Tunnelstr.) nutzbar. Teilweise sind (enge) Bürgersteige freigegeben, was für Pendler aber keine Alternative darstellt.

Gerade zu Stoßzeiten Werktags wäre eine Freigabe von Strecken am Rand des Höhenpark in Ost-West-Richtung für Radfahrer eine sinnvolle Alternative: Eine Querverbindung von Stresemannstr. (Höhe Augustinum) bis Thoma-Str. sowie eine Querverbindung vom St.Helena-Steg über "beim Höhenfreibad" bis Lenbachstr.

Beide Verbindungen erlaubten ein ampelfreies Kreuzen der Stresemannstr. und eine deutlich direktere Verbindung zwischen Feuerbach und Stadtmitte auf weniger befahrenen Straßen. Diese freigegebenen Strecken sollten durch Bordsteine oder Poller deutlich von den anderen Wegen abgesetzt werden, damit der Radverkehr nicht in den gesamten Höhenpark wandert.

Da ich diese Verbindung vor allem für Pendler wichtig halte, ist eine Freigabe "Radfahrer frei" (Fußgänger haben Vorrang) und nur Werktags absolut ausreichend.

positive Wertungen: 447

negative Wertungen: 133

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags mehrheitlich (bei 2 Enthaltungen und einer Gegenstimme) als wünschenswert.

Platz: 308

Vorschlag Nr. 11938

Radweg über den Pragsattel anlegen

Erstellung eines Radweges über den Pragsattel vom Rosensteinpark kommend in Richtung Feuerbach/Stuttgarter Strasse. Besonders die Stelle entlang der B295 (Theaterhaus/über Maybachstrasse/Europe Hotel) ist eng/gefährlich

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 130

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags mehrheitlich (bei 4 Enthaltungen) als wünschenswert.

Platz: 436

Vorschlag Nr. 11048

Radschnellwegweg Hauptbahnhof - Rosensteinstraße - Löwentor schaffen

Eine direkte Radverbindung zwischen Zentrum (Lautenschlagerstraße) und Nordbahnhof/Rosensteinstraße/Löwentor fehlt. Radler müssen bisher weite Umwege fahren, um aus der Lautenschlagerstraße zur Nordbahnhofstraße zu kommen.

Deshalb schlage ich vor, durchs Europaviertel einen breiten Radschnellweg zu legen. Und zwar über den Karoline-Kaulla-Weg, die Athener Straße und die Versandtstraße über die Wolframstraße zur Nordbahnhofstraße. Dort wird der Radverkehr Richtung Löwentor auf breiten Radspuren fortgeführt. Es wäre eine schnelle direkte Verbindung zwischen Innenstadt und den Stadtteilen Hallschlag, Münster, Mühlhausen und Hofen.

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 130

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags mehrheitlich (bei 6 Enthaltungen) als wünschenswert.

Platz: 450

Vorschlag Nr. 10548

Toiletten am Killesbergspielplatz erneuern

Die Toiletten am Killesberg-Spielplatz befinden sich in katastrophalem Zustand. Sie sind dunkel, können nicht mehr abgeschlossen werden und werden ungenügend gereinigt, denn sie sind von alten, eingestaubten Spinnweben übersät. Für Eltern und ihre Kinder ist dies ein hygienische Zumutung. Da dieser Spielplatz auch von vielen Touristen mit ihren Kindern angesteuert wird, werfen die Toiletten kein gutes Licht auf die Stadt.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags einstimmig als wünschenswert.

Platz: 465

Vorschlag Nr. 12481

Müllcontainer an Aussichtsplattform Bismarckturm aufstellen

Die Parkanlage um den Bismarckturm und die Skiwiese wird bei Parties und durch Sonnenbadende regelmäßig vermüllt. Ein Container würde den Besuchern wenigstens die Möglichkeit geben, ihren Müll (häufig Fastfood-Verpackungen) zu entsorgen. Der Aufwand für Reinigung würde verringert.

positive Wertungen: 392

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Soweit es sich bei den Müllcontainern um Unterflurbehälter handelt, bewertet der Bezirksbeirat die Umsetzung dieses Vorschlags einstimmig als wünschenswert.

Platz: 489

Vorschlag Nr. 11924

Fahrradweg Heilbronner Straße einrichten

Einrichtung eines Fahrradweges auf der Heilbronner Straße vom Hauptbahnhof (HBF) bis zum Pragsattel. In diese Richtung gibt es keine Möglichkeit des flüssigen Fahrens.

Feinstaubbelastung (Stuttgarts großes Thema) kann reduziert werden, wenn mehr Menschen Radfahren, aber dazu müssen auch wichtige Verkehrsachsen befahrbar sein!

positive Wertungen: 388

negative Wertungen: 172

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags mehrheitlich (bei 4 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen) als wünschenswert.

Platz: 524

Vorschlag Nr. 13569

Saisonale Verlängerung der Buslinien 43 und 44 zum Höhenfreibad Killesberg

Eine saisonale Verlängerung der Buslinien 43 und 44 bis zum Höhenfreibad Killesberg wäre für die Bewohner sämtlicher Stuttgarter Stadtteile eine immense Verbesserung bezüglich der Erreichbarkeit des herrlichen Bades; auch für die Anwohner um das Höhenfreibad herum könnte sich somit die Parksituation verbessern und die Verkehrssituation während der Sommermonate eine Entlastung erfahren!

positive Wertungen: 379

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Im Grundsatz bewertet der Bezirksbeirat die Umsetzung dieses Vorschlags mehrheitlich (bei 4 Enthaltungen) als wünschenswert.

Platz: 613

Vorschlag Nr. 11492

Fahrradweg Am Kräherwald im Streckenabschnitt Doggenburg zum Feuerbacher Weg einrichten

Die Gehwege rechts und links der Straße Am Kräherwald, speziell im Streckenabschnitt Doggenburg zum Feuerbacher Weg sind für Fußgänger, nicht aber für Radfahrer geeignet (viel zu schmal, nur 90 cm!)

Auf der Straße kann man als Radfahrer, speziell aber als Schülerin oder Schüler der angrenzenden 3 Schulen nicht fahren, da viel zu gefährlich und zu eng, zumal sehr viele LKWs dort unterwegs sind.

2011 wurde dieser Vorschlag bereits einmal eingereicht mit dem Hinweis "Gemeinderat entscheidet später" - jetzt sind 4 Jahre vergangen und nichts wurde entschieden, geschweige denn, hätte sich verbessert.

Bitte hier nochmals hinschauen - auch auf den Anhöhen gibt es Radfahrer, nicht nur in der Tübingerstraße oder anderswo in der Stadtmitte. Vielen Dank.

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags einstimmig als wünschenswert.

Platz: 628

Vorschlag Nr. 12787

Fahrradständer am Nordbahnhof aufstellen

Die Anzahl an Fahrradstellplätzen, insbesondere auch an überdachten Fahrradstellplätzen am Nordbahnhof ist außer im Winterhalbjahr nicht ausreichend, so dass Fahrräder "wild" an allen möglichen Geländern, zum Beispiel an der U-Bahn abgestellt und angeschlossen werden.

In dem Zug wäre es auch wünschenswert, den (illegalen und viel zu schnellen) Auto-Durchgangsverkehr unter der Nordbahnhof-Brücke einzuschränken, da hier für kreuzende Fußgänger und Fahrradfahrer ein erhebliches Gefahrenpotential ausgeht.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags einstimmig als wünschenswert.

Stadtbezirk: Stuttgart-Ost

Platz: 17

Vorschlag Nr. 10159

Villa Berg kaufen und beleben!

Die Villa Berg ist als ehemaliges Königsschloss, Städtische Galerie und langjährige Rundfunk- und Konzertstätte ein identitätsstiftendes Bauwerk für die Stadt Stuttgart. Gleichwohl steht die Villa Berg seit mehreren Jahren leer, verwahrlost und verfällt, die Verhandlungen über einen Rückkauf vom Immobilieninvestor PDI stocken. Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, die Villa Berg rasch zurückzukaufen und die für Kauf, Erforschung, Sanierung und Entwicklung der Villa und weiterer Gebäude notwendigen Mittel im Rahmen der Haushaltsberatungen bereitzustellen. Im Einzelnen fordern wir die Stadt auf,

- den Eigentümer PDI zu Sofortmaßnahmen zu verpflichten, um den weiteren Verfall der unter Denkmalschutz stehenden Villa Berg zu verhindern,
- Transparenz hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse, dem Stand der Verhandlungen und den Rückkaufsangeboten der Stadt herzustellen,
- alle Dokumente, Fotos und Pläne der Stadt zur Villa Berg online kostenfrei zu publizieren,
- die Historie und Bedeutung des Ortes in einem interdisziplinären Forschungsprojekt gemeinsam mit Hochschulen und städtischen Einrichtungen zu erforschen, auch um Anknüpfungspunkte für ein zukünftiges Konzept zu schaffen,
- einen ergebnisoffenen und extern moderierten Beteiligungsprozess zu initiieren und dabei die Ergebnisse von Occupy Villa Berg zu berücksichtigen.

Weitere Informationen dazu unter www.occupyvillaberg.de

positive Wertungen: 776

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags einstimmig als wünschenswert.

Platz: 24

Vorschlag Nr. 10162

Park der Villa Berg entwickeln!

Der Park der Villa Berg ist eine Parkanlage von historischer Bedeutung und eine „grüne Oase“ für die Bürgerinnen und Bürger Stuttgarts – insbesondere für den Stuttgarter Osten. Obwohl der Park im Eigentum der Stadt Stuttgart ist, wird er vernachlässigt und verwildert. Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, unabhängig vom Rückkauf der Villa Berg im Rahmen der Haushaltsberatungen Mittel bereitzustellen, um den Park sachgerecht zu pflegen, landschaftsgärtnerisch zu entwickeln und kulturell zu beleben. Der Park der Villa Berg soll in Zukunft wieder ein zusammenhängender Landschaftspark für die Bürgerinnen und Bürger Stuttgarts sein – und kein vergessener Flickenteppich wie heute. Im Einzelnen fordern wir die Stadt auf,

- ein sog. Parkpflegewerk zu beauftragen, das die Entwicklungsgeschichte darstellt, die aktuellen Bestandteile bewertet und ein Gesamtkonzept mit Kosten und Zeitrahmen für den Park vorschlägt,
- bei der Entwicklung des Konzepts die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen und die Ergebnisse von Occupy Villa Berg zu berücksichtigen,
- durch ein Leitsystem auf den Park und die Besonderheiten im Park (z.B. Friedhof, historische Anlage, Achsen, Planer und Architekten) hinzuweisen,
- in Anknüpfung an die laufende Sanierung des Belvederes und Rosengartens eine Jugendbeteiligung zu starten

mit dem Ziel deren Wünsche und Ideen einzubeziehen, die Akzeptanz zu erhöhen und Alternativflächen für Graffiti anzubieten,

- gemeinsam mit Vereinen und Bürgerinitiativen den Park der Villa Berg durch kulturelle Aktivitäten – insbesondere ein Parkfest – zu beleben.

Weitere Informationen dazu unter www.occupyvillaberg.de

positive Wertungen: 684

negative Wertungen: 52

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags einstimmig als wünschenswert.

Platz: 58

Vorschlag Nr. 10067

Pavillion im Unteren Schloßgarten wiederbeleben mit Café oder Gaststätte

Bei den Mineralwassersprudlern gibt es einen Pavillion in dem wunderbar ein Café oder eine Gaststätte Platz finden würde. Für die Spaziergänger im Unteren Schloßgarten wäre es schön, wenn man hier einkehren könnte.

positive Wertungen: 554

negative Wertungen: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Sanierung ist im Gange, was der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost einstimmig sehr positiv sieht.

Platz: 87

Vorschlag Nr. 11436

WC am Grillplatz im unteren Schlossgarten sanieren

Wer im Schlossgarten schon einmal ein dringendes Bedürfnis hatte, der weiß dass es nur drei Möglichkeiten gibt. Als unerwünschter weil nicht zahlender Gast im Café Nil, beim Grillplatz und dann wieder an der Haltestelle Mineralbäder. Letztere beiden sind unter aller Kanone, allerletzter auch eher geschlossen.

Das themengebende WC am Kiosk beim Grillplatz ist meist nur für extrem hartgesottene Menschen, idealerweise in Schutzanzügen, geeignet. Was ich da schon sehen, riechen und ertragen musste, spottet jeglicher Beschreibung! Gerne würde ich dafür etwas zahlen, wenn es dafür nur wenigstens nicht so zugemüllt und verdreckt wäre, wenn man danach keine Ganzkörperdesinfektion nötig hätte!

positive Wertungen: 532

negative Wertungen: 39

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags mehrheitlich als wünschenswert. Der Bezirksbeirat weist darauf hin, dass die Zuständigkeit beim Land liegt.

Platz: 95

Vorschlag Nr. 13207

Aussichtspunkte Uhlandshöhe und Geroksrue instandsetzen

Die einmalige topographische Lage Stuttgarts ist ein Alleinstellungsmerkmal. Die Einbettung der Stadt in den Talkessel ist nur von entsprechend gepflegten Aussichtspunkten zu genießen. Die beiden alten und wunderschönen Aussichtspunkte Uhlandshöhe und Geroksrue bieten hervorragende Ausblicke in die Innenstadt und ins Neckartal, wenn sie denn ordentlich freigeschnitten und gepflegt würden. Das ist leider nicht der Fall, wohl auch weil die Geldmittel fehlen.

Kluge Stadtpolitik schaut nicht immer nur eifrig nach dem neuen, sondern kümmert sich auch solide um das, was man schon hat und pflegt das Erbe früherer Generationen. Es muss mehr Geld zur Verfügung gestellt werden, diese Grünanlagen zu pflegen.

positive Wertungen: 526

negative Wertungen: 42

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags einstimmig als wünschenswert.

Platz: 117

Vorschlag Nr. 10145

Villa Berg, Restaurierung als Gesamtkunstwerk/Denkmal

Die Villa Berg ist nicht nur historisch bedeutsam (darin wurde Landespolitik gemacht), sie ist insbesondere ein extrem wichtiges Baudenkmal aus einer Epoche mit weltweit extrem wenig erhaltenen Bauwerken.

Sie ist international bedeutsam und es ist eine Schande wie dieses Juwel verkommt.

positive Wertungen: 510

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags mehrheitlich als wünschenswert. Der Bezirksbeirat unterstützt mehrheitlich eine offene Gesamtentwicklung ohne absolute Priorisierung des Denkmalschutzes.

Platz: 216

Vorschlag Nr. 10473

Stadt am Fluss: Studie zur Überbauung der B10 am Neckar für besseren Neckarzugang der Bürger

Der Neckar ist nahezu unzugänglich für die Stuttgarter Bürger. Das Potential diesen Bereich, als Naherholungszone zu nutzen wird von der Stadt Stuttgart nicht genutzt. Städte wie München, Zürich, Berlin, Hamburg, Frankfurt binden ihre Flüsse lebenswerter ins Stadtbild ein. Stuttgart ist hier nicht mutig genug, um neue Ideen zu sammeln, die den Neckar und das Neckarufer und dessen Zugang verbessern.

Daher soll eine Studie gemacht werden, wie die B10 überbaut werden kann und somit von der Berger Seite der Neckar nahezu barrierefrei erlebbar gemacht werden kann. Der Lärm, Feinstaub, Stau der B10 würde dann auch aus dem Stadtbild verschwinden.

Eine Untertunnelung ist teuer - aber eine Überbauung könnte schnell einen sehr guten Effekt erzielen.

positive Wertungen: 464

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags einstimmig als wünschenswert.

Platz: 241

Vorschlag Nr. 10527

Mineralbad Berg renovieren

Seit Jahren verrottet das Mineralbad Berg vor unseren Augen. Seit Jahren bettele ich, dass man sich darum kümmert. Je länger man wartet umso teurer wird die Renovierung. Es kann nicht sein, dass dieses Juwel mitten in der Stadt so vor die Hunde geht. Zudem sollten die albernen Werbeaktionen bezüglich Mineralbad Berg bitte jemand machen, der was von seinem Fach versteht. Ich erinnere an die peinliche Aktion mit den James Dean-Plakaten, das kein Mensch verstanden hat. Sie waren die letzten Jahre derart grottig, so daaa man lieber das Geld in die Hand nimmt und endlich die Renovierung vorantreibt.

Bitte. Sonst wird es eines Tages heißen, wir mussten es aus Sicherheitsgründen schließen und das Bad geht dann den gleichen traurigen und beschämenden Weg wie die Villa Berg.

Wie wäre es denn, wenn man wirklich mal kreativ überlegen würde, wie man zusätzlich Geld für das Berg beschaffen könnte? Ich stehe jederzeit zur Verfügung.

positive Wertungen: 454

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags einstimmig als wünschenswert und weist darauf hin, dass die Planung bereits besteht.

Platz: 337

Vorschlag Nr. 11950

Glascontainer häufiger leeren und den Müll, der dort illegalerweise abgelagert wird, häufiger entsorgen

Im Stuttgarter Osten sind sämtliche Glascontainer zu klein dimensioniert. Oftmals sind bereits am Tag der Leerung die Container bis oben wieder gefüllt, vor allem der an der Stadtbücherei und der an oberen Ende des Klingebachparks. Zudem entsorgen oft Gewerbetreibende kartonweise ihre Flaschen dort im Container, das ist nicht korrekt! Zudem hinterlassen viele - natürlich auch Privatleute - dann ihre Tüten, Kartonagen etc. praktischerweise gleich bei den Containern. Viele Leute fühlen sich noch dazu bemüßigt, bei den Containern ihren halben Sperrmüll abzulagern. Dies hat zur Folge, dass eigentlich immer ein Haufen Müll dort liegt, was für die Anwohner einfach nur ein Ärgernis ist, vor allem, da man immer erst eine Gelbe Karte an die Stadt schicken muss, damit der Müll entsorgt wird. Außerdem halten sich viele nicht an die Einwurfzeiten, so dass manche Anwohner nachts geweckt werden, wenn wieder ein Gastronom um 2:00 Uhr morgens mit dem Transporter vorfährt und Hunderte von Flaschen entsorgt. Glascontainer gehören einfach nicht so nah an Wohnhäuser gestellt.

positive Wertungen: 422

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags mehrheitlich als wünschenswert.

Platz: 455

Vorschlag Nr. 11650

Jugendhaus Ost renovieren

Das Jugendhaus sollte dringend renoviert werden! Die Toiletten sind alt und unangenehm beim Benutzen. Die Werkstatt könnte besser ausgerüstet werden.

Außerdem befindet sich im Jugendhaus eine Riesenhalle, aber ohne eine Bühne. Die Bühne könnte man ja auch für Auftritte von Bands, Theatergruppen und so weiter nutzen.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost lehnt die Renovierung am jetzigen Standort mehrheitlich ab, aber plädiert dafür das Jugendhaus auf dem SSB Gelände neu zu bauen.

Platz: 520

Vorschlag Nr. 11500

Stuttgart Ost Schwerlastverkehr verbieten

Die Sattelschlepper oder Großlaster zum und vom Großmarkt sollten nicht mehr durch die Tal-, Gablenberger-Haupt- und Albert-Schäffle-Straße fahren dürfen. Dies ist gefährlich für Schulkinder und alle Anwohner. Es gibt andere Möglichkeiten, aber die Fahrer nutzen die Strecke durch den Osten, um einige Minuten zu sparen!

positive Wertungen: 381

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags mehrheitlich grundsätzlich als wünschenswert unter einer Gesamtplanung des Schwerlastverkehrs in ganz Stuttgart.

Platz: 548

Vorschlag Nr. 12953

Stuttgart fit machen: Outdoor-Fitness-Park in den Unteren Anlagen im Schlossgarten

Fitnessprogramme genießen in Stuttgart immer größere Beliebtheit! Sie gehören mittlerweile zum Alltag von vielen Menschen in Stuttgart. So ist es gang und gäbe Erfolge in sozialen Medien zu teilen oder sich darüber zu gemeinsamen Workouts zu treffen. Leider gibt es in Stuttgart bislang wenige Möglichkeiten, um diese Workouts im Freien mit geeigneten Geräten durchzuführen. Als Standort würden sich die Unteren Anlagen im Schlossgarten hervorragend anbieten. Zentral gelegen und auch heute schon von vielen Joggerinnen und Jogger und Fitness-Sportlerinnen und Sportler gut besucht, könnte hier ein Outdoor-Fitness-Park entstehen. Die Unteren Anlagen wären nicht nur um eine Attraktivität reicher, sondern leisteten somit auch einen Beitrag dazu, Stuttgart fitter zu machen.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 171

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags mehrheitlich als wünschenswert.

Platz: 621

Vorschlag Nr. 11463

Stuttgarts schöne Aussichtspunkte Raichberg erhalten

Von der Aussichtsplattform Raichberg hat man keine Aussicht mehr. Es sollen die Bäume und Sträucher, welche die Aussicht versperren, ausgeschnitten werden, diese erscheinen nicht besonders wertvoll, eher ungepflegt.

Der Platz oberhalb des Waldheims Raichberg ist auch Trimm-Dich Übungsstation. Es kommen nicht wenig Spaziergänger und Läufer hier vorbei.

positive Wertungen: 362

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags einstimmig als wünschenswert.

Platz: 649

Vorschlag Nr. 10017

Stadt am Fluss: Ecodukt Stuttgart entwickeln

Einen Fluss in einer Stadt zu haben sorgt für eine hohe Lebensqualität. Für Stuttgart-Ost ist aber aktuell nicht möglich. Zwischen dem Wohngebiet erstrecken sich ein Industriegebiet und dann zwei stark frequentierte Bundesstraßen bis man endlich den Fluss erreicht. Letztendlich besteht aktuell noch nicht die Möglichkeit, den Osten an den Neckar anzuschließen.

Ein sogenannter Ecodukt kann dabei Abhilfe schaffen: In vielen Fällen ist ein Ecodukt eine breite Brücke, die zwei ökologische Flächen miteinander über den Autoverkehr verbindet, damit Flora und Fauna über diese Brücke erhalten bleibt und nicht zum Opfer des Autoverkehrs wird.

In Stuttgart-Ost gab es durch die Entsorgung der zwei kugelförmigen Gaskessel sehr viel Platz. Man könnte mehrere tangentielle breite Wege anlegen, die auf das Gaswerk-Areal führen zum Beispiel von der Ulmer Straße, Rotenbergstraße, Heidlesäcker, Poststraße. Man kann sich gut vorstellen, dass dieses Areal durch Begrünung, Wasserspielen, Spielplätzen, sanitären und gastronomischen Einrichtungen zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Allerdings wäre der Autoverkehr sehr störend und daher wird zunächst die Uferstraße zwischen der Poststraße und der Einfahrt von der Talstraße überdeckelt. Bei dieser Maßnahme werden die Höhenunterschiede so kompensiert, dass es barrierefreie Wege über die Überdeckung gibt. Dieses Objekt wird dann mit Ideen der Stuttgarterinnen und Stuttgarter ökologisch und vor allem bürgerfreundlich aufgewertet. Ab dann wäre man am Neckarufer und um runter ans Ufer zu kommen, bieten sich auf gesamter Länge der überdachten Uferstraße Freitreppen, Uferwege, Uferzugänge, attraktive Strandkörbe, und so weiter an, dass endlich der Osten an den Neckar kommt.

Weitere Vorteile sind auch, dass mit den Begrünungsmaßnahmen etwas aktiv zur Luftreinigung beiträgt und man etwas gegen das Aussterben der Fauna am Neckar unternimmt.

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost bewertet die Umsetzung dieses Vorschlags mehrheitlich als wünschenswert.

Stadtbezirk: Stuttgart-Süd

Platz: 207

Vorschlag Nr. 11266

Hundetüten an der Karlshöhe aufstellen

Ich bin Anwohner der Karlshöhe und ärgere mich jeden Tag über die Hundehinterlassenschaften im Park und auf dem Grünstreifen in der Humboldtstraße und Hohenzollernstraße. Ich bin selbst Hundebesitzer und habe immer eine Tüte dabei! Andere aber leider nicht, deshalb wären ein paar Tütenspender sehr von Vorteil!!

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt die Aufstellung von Hundetütenspender. Voraussetzung ist jedoch, dass sich Paten zur Auffüllung bereiterklären und ausreichend Mülleimer für die Entsorgung der Tüten vorhanden sind. Zustimmung unter anderem auch im Hinblick auf spielende Kinder im Park.

Platz: 256

Vorschlag Nr. 11746

Sitzmöglichkeiten am Marienplatz ergänzen

Am unteren Rand des Marienplatzes fehlen Sitzmöglichkeiten, die auch von älteren oder weniger mobilen Menschen genutzt werden können, die sich nicht auf die Treppenstufen oder den Boden setzen können oder wollen. Da der untere Bereich Richtung Tübinger Straße belebter und attraktiver ist als der rückwärtige Teil des Marienplatzes sollten auch hier Bänke aufgestellt werden. In einer älter werdenden Gesellschaft sollten zudem auch Bänke mit Rückenlehnen angeboten werden und nicht nur die Jugend im Fokus stehen, die sich gerne auf dem Boden nieder lässt.

positive Wertungen: 449

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt den Vorschlag, weitere Sitzmöglichkeiten am Marienplatz aufstellen zu lassen. Hierzu empfiehlt er, mit dem Architekten Lermann, der den Platz konzipierte, in Kontakt zu treten. Der Bezirksbeirat Süd spricht sich grundsätzlich für Sitzmöglichkeiten aus, die eine Rückenlehne haben, da diese Bänke gerade für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger von Vorteil sind.

Platz: 264

Vorschlag Nr. 10996

Panorama-Radweg Neue Weinsteige

Die Neue Weinsteige ist die direkte und logische Verbindung auch für Radfahrer/innen zwischen Stadtmitte und Degerloch mit mäßiger Steigung. Derzeit ist der Gehweg ab Bopser bis etwa zum Hotel nicht einmal

für Fußgänger begehbar, weil dort Autos parken. Radfahrer/innen können zwar auf der Fahrbahn bis zum Rad-/Gehweg hochfahren, das traut sich aber niemand.

Die Alte Weinsteige ist zu steil, der Wald nach Degerloch hoch ist bei Dunkelheit oder Eis und Schnee nicht zumutbar, schon gar nicht für Frauen. Deshalb schlage ich vor, einen Radweg die Neue Weinsteige hinauf zu bauen. Dann haben auch Degerlocher endlich die Chance, das Auto mal stehen zu lassen, weil sie mit Normalrädern (und bequemer mit Pedelecs) direkt aus der Stadtmitte auch wieder hinauf kommen. Dieser Radweg wäre zugleich ein Panoramaweg mit herrlicher Aussicht über die Stadt und für den Tourismus per Elektro-Fahrrad (Stadtmitte-Fernsehturm oder Degerloch) gut geeignet.

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 133

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd lehnt den Vorschlag ab. Die Neue Weinsteige ist Teil der Bundesstraße 27. Um Staus zu vermeiden, sollte die rechte Fahrspur nicht zu einem Radweg umgewidmet werden. Dafür sollte die Kapazität der Fahrradmitnahme auf der Zahnradbahn erhöht werden.

Platz: 295

Vorschlag Nr. 13608

Schulwege sicherer gestalten: Zebrastreifen an der Heusteigschule

Ein von der Stadt ausgewiesener Schulweg sollte sicher sein:

Schüler der Römerschule, die die Römerstraße hinunter laufen, müssen die Heusteigstraße überqueren. Dort befindet sich jedoch weder Ampel noch Zebrastreifen. Ein Zebrastreifen für die Verkehrsanfänger ist hier dringend notwendig.

positive Wertungen: 433

negative Wertungen: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt das Anliegen grundsätzlich, da es die Steigerung der Verkehrssicherheit für Schulkinder zum Zweck hat. Er bittet die Stadtverwaltung um Prüfung des Vorschlags.

Platz: 336

Vorschlag Nr. 11079

Radweg Durchführung Schwabtunnel bauen

Bei regelmäßigen Fahrten durch den Schwabtunnel entstehen immer wieder gefährliche Situationen durch überholende Fahrzeuge. Viele Radfahrer weichen deshalb, um sich selbst zu schützen, auf die Gehwege aus. Da die Gehwege auf beiden Seiten sehr schmal und durch eine halbhohe Betonwand abgegrenzt sind, entstehen natürlich gefährliche Situationen sowohl für die Fußgänger als auch für die Radfahrer selbst.

Eine mögliche kostengünstige Lösung wäre, meiner Meinung nach, eine Seite der Gehwege, von Stuttgart-Süd aus bergauf, als Radweg auszuweisen.

positive Wertungen: 423

negative Wertungen: 136

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd begrüßt den Vorschlag, bittet die Stadtverwaltung aber zugleich um eine weitergehende Prüfung, wie die Radverbindung vom Stuttgarter Süden in den Stuttgarter Westen dargestellt werden kann (z.B. Radschutzstreifen, Tempo 30 im Tunnel, sichere Wegeführung für Fußgänger, Radschutzstreifen in der Silberburgstraße. Siehe auch Antrag des Bezirksbeirats Süd vom 11.03.2014, Protokoll Nr. 31)

Platz: 347

Vorschlag Nr. 11701

Begrünung Olgastraße unterstützen

Die Olgastraße könnte ohne Probleme vom Olgaeck bis zur Immenhofer Straße durch Bäume begrünt werden. Dadurch würde diese Straße nicht nur deutlich attraktiver werden, es hätte auch einen sehr positiven Effekt auf das Stadtklima (Staubbindung, Schattenspende, und so weiter).

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt das Anlegen zusätzlicher Baumstandorte grundsätzlich. Er gibt jedoch zu bedenken, dass die Errichtung weiterer Baumstandorte in der Olgastraße „parkplatzneutral“ erfolgen muss, da ein hoher Parkdruck im Quartier existiert. Angesichts dessen lehnt er derzeit den konkreten Vorschlag ab und verweist darauf, dass eine Aufwertung des Einmündungsbereichs Neue Weinsteige / Olgastr. / Falbenhennenplatz bereits geplant ist (mit zusätzlichen Bäumen).

Platz: 379

Vorschlag Nr. 10755

Karlshöhe - Sauberkeit verbessern

Die Karlshöhe ist ein sehr schöne und alte Parkanlage im Westen. Leider kein Geheimtipp mehr. Deshalb braucht Sie mittlerweile mehr "Unterstützung".

Da Heutzutage Unmengen von Menschen kommen und überall im Park Grillen und Feste feiern, sollte die Müllbeseitigung und die Straßenreinigung viel öfters kommen, als nur einmal im Monat. Glasscherben und unzählige undefinierbare Essensreste, gefährden die Gesundheit von Kindern und Tierischen Bewohnern der Karlshöhe. Mehr und regelmäßige nächtliche Kontrollen von der Polizei sind nötig, wegen Vandalismus und Lärmbelästigung.

positive Wertungen: 411

negative Wertungen: 49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt das Anliegen, da die Karlshöhe ein beliebtes Naherholungsgebiet ist. Gleichzeitig appelliert er an die Besucherinnen und Besucher des Parks, vorhandenen Mülleimer zu benutzen und den Park sauber zu verlassen. Intolerabel ist die Benutzung von Glasgegenständen auf Spielplätzen.

Platz: 384

Vorschlag Nr. 10490

Optimierung von Ampelphasen

Viele Ampeln in Stuttgart sind nicht optimal geschaltet - dadurch kommt es zu vielen Staus. Teilweise sind Ampelphasen viel zu lang, andere viel zu kurz. Beispiele: Marienplatz, Olgastraße Ecke Immenhofer Straße, Olgastraße Ecke Neue Weinsteige.

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 52

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich die Optimierung von Ampelphasen. Dabei müssen jedoch die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer in den Blick genommen werden.

Platz: 385

Vorschlag Nr. 10255

Hundekot-Tüten-Station in Stuttgart-Süd aufstellen

Es werden entweder die gefüllten Tüten in unseren Mülleimer oder einfach an den Wald oder Staffelfrand geworfen. Deshalb schlag ich eine Station vor, in der man Tüten entnehmen und wegwerfen kann.

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt die Aufstellung von Hundetütenspendern, die zugleich einen Abfallkorb zum Wegwerfen der benutzten Tüten enthalten. Er bittet die Stadtverwaltung um Prüfung des Vorschlags.

Platz: 390

Vorschlag Nr. 12251

Hallenbäder Öffnungszeiten verlängern

Die Hallenbäder sollten länger geöffnet sein (zum Beispiel Heslacher Bad am Sonntag abend)

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt das Anliegen, da es zur Attraktivitätssteigerung des Bades beiträgt und den Nutzungsbedürfnissen der Besucherinnen und Besuchern entspricht.

Platz: 428

Vorschlag Nr. 12608

Marienplatz - Betonsitzbänke aufwerten und, wie im ursprünglichen Entwurf vorgesehen, mit Holz beplanken für besseren Sitzkomfort

Marienplatz - Betonsitzbänke aufwerten und, wie im ursprünglichen Entwurf vorgesehen, mit Holz beplanken für besseren Sitzkomfort

positive Wertungen: 400

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt das Anliegen, da es der weiteren Verschönerung des Marienplatzes dient und auch in kälteren Jahreszeiten den Besucherinnen und Besuchern des Platzes die Nutzung der Betonsitzbänke ermöglicht (man muss sich nicht direkt auf die kalten Betonsitzbänke setzen).

Platz: 460

Vorschlag Nr. 12107

Hallenbad Heslach - Sanierte Empore wieder eröffnen, historische Wechselkabinen und Toiletten sanieren

Zur Sanierung der Geländer der fast ein Jahr für Badegäste gesperrten Empore noch im Jahr 2015 müssen angeblich zusätzlich 50.000 € an Haushaltsmitteln bereitgestellt werden. Die Öffnung der Empore mit den dort für Badegäste zur Verfügung stehenden Liegen und Sitzgruppen ist wichtig für die Attraktivität des Heslacher Stadtbades.

Außerdem ist die umfassende Renovierung der historischen denkmalgeschützten Wechselkabinen nach rund 25 Jahren ohne Renovierung seit der Generalsanierung anfangs der 90-iger Jahre ebenfalls noch im Jahr 2015 dringend zur Substanzerhaltung!

Die Toiletten im Schwimmbad bei den Damen sind in einem erneuerungswürdigen Zustand. Die Türen sind unansehnlich, die Tür zur Toilette am Fenster klemmt schon seit Jahren und die Spülung bei der anderen ist nur schwer zu betätigen.

positive Wertungen: 393

negative Wertungen: 59

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt das Anliegen uneingeschränkt und ist diesbezüglich bereits mehrfach an die Stadtverwaltung herangetreten.

Platz: 482

Vorschlag Nr. 13204

Aussichtspunkte der Neuen Weinsteige sanieren

Entlang der Neuen Weinsteige gibt es mehrere Stellen, an denen man einen hervorragenden Blick über den Talkessel hat bzw. haben könnte, wenn sie nicht zum Teil extrem zugewachsen wären. Viele Besucher der Stadt würden es schätzen, dort an der Weinsteige halten zu können und die Aussicht zu genießen. Es fahren auch immer mehr Fahrradfahrer mit Elektrorädern aus der Stadt die Weinsteige hinauf, die auch Besucher

der Anlagen sein könnten. Diese drei Grünanlagen sollten wieder gründlich saniert und die Aussicht frei geschnitten werden.

positive Wertungen: 388

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd sieht das Anliegen positiv. Er bittet die Stadtverwaltung die Machbarkeit zu prüfen.

Platz: 495

Vorschlag Nr. 13313

Der grüne Hinterhof - Hinterhöfe verschönern

Die Hinterhöfe wurden früher oft für Gewerbe genutzt und darben heute doch sehr. Eine Initiative (Pilotprojekt in Heschlach) könnte gestartet werden, mit dem Titel: "Der grüne Hinterhof"

Die Stadt könnte als zusätzlichen Anreiz Bäume zur Verfügung stellen, gerne auch größere von Baustellen aus Stuttgart.

Ein Wettbewerb für den schönsten Hinterhof könnte hier noch zusätzlich Anschub leisten.

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd begrüßt die Begrünung von Hinterhöfen grundsätzlich, da sie zur Verschönerung des Stadtbildes und der Luftqualität beitragen. Hinterhöfe sind jedoch zumeist Flächen im Privateigentum und nicht öffentlich nutzbar. Deshalb lehnt der Bezirksbeirat Süd den konkreten Vorschlag ab und verweist auf die bestehende Richtlinie für das kommunale Grünprogramm der Landeshauptstadt Stuttgart zur Förderung der Hof-, Dach- und Fassadenbegrünung vom 16.10.2014.

Platz: 517

Vorschlag Nr. 11582

U-Bahn Haltestelle Bopser barrierefrei umgestalten

Die U-Bahn Haltestelle Bopser barrierefrei umgestalten. Ampelschaltung der Fußgängerampel optimieren. Am einfachsten ginge dies wenn man hangabwärts eine Rampe neben die vorhandene Treppe bauen würde. Die Treppe ist sehr flach, das sollte kein Problem sein.

positive Wertungen: 382

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die barrierefreie Umgestaltung von Stadtbahnhaltestellen, wie z.B. der Haltesteller Bopser, wird vom Bezirksbeirat Süd angemahnt. Gleichzeitig begrüßt er die Informationen zum Thema Barrierefreiheit, die die SSB z.B. auf ihrer Internetseite anbietet.

Platz: 533

Vorschlag Nr. 11323

Kaltental in VVS-Zone 1 Innenstadt integrieren

Kaltental gehört noch zu Innenstadtbezirken Stuttgarts und sollte deshalb in die Zone 1 integriert werden. Die Grenze zu Zone 2 sollte erst nach Kaltental liegen. Dasselbe gilt für die Zahnradbahn nach Degerloch.

positive Wertungen: 377

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Für den Bezirksbeirat Süd sollte für Kaltental eine Zwitterlösung gelten (Zone 10 und Zone 20). Wie auch in anderen Stadtteilen sollte man sich sowohl mit Zielfahrt Stadtmitte als auch mit Zielfahrt Vaihingen in einer Zone bewegen.

Platz: 543

Vorschlag Nr. 13102

Bessere Nahverkehrsversorgung für Kaltental und Vaihingen / U1 und U14 mit Endhaltestelle Stuttgart-Vaihingen / Bahnhof einrichten

Derzeit fährt die U1 als alleinige Stadtbahn die Haltestellen zwischen Heslach und Vaihingen an. Die U14 endet bisher an der Haltestelle Heslach Vogelrain. Aktuell ist von der VVS geplant die Linie U14 bis zur Endhaltestelle Vaihingen zu verlängern und dafür die Linie U1 auf die Endhaltestelle Heslach Vogelrain zu kürzen. Diese bedeutet insbesondere für die Stadtteile Kaltental und Vaihingen eine schlechtere Anbindung an das Nahverkehrsnetz.

Hier mit beantrage ich die Linie U14 auf die Endhaltestelle Vaihingen zu verlängern ohne die U1 zu kürzen. Dieses bessere Angebot bietet die Möglichkeit den Individualverkehr in und aus der Stadt zu reduzieren und Lebensqualität der Bürger in den Stadtteilen Kaltental und Vaihingen zu erhöhen.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd begrüßt die Ausdehnung des ÖPNV-Angebots grundsätzlich.

Platz: 556

Vorschlag Nr. 11324

Rhythmus der U-Bahnen U1 und U14 entzerren

U1 und U14 sind im Bereich Heslach zeitlich eng beieinander, das heißt wenn die U1 Verspätung hat, hat die U14 ebenfalls Verspätung. Die Taktung sollte verändert werden - eine geringe Vergrößerung des zeitlichen Abstands wäre schon hilfreich.

positive Wertungen: 372

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt die Rückkehr zu dem Taktsystem, bei dem der zeitliche Abstand zwischen beiden Linien größer war.

Platz: 561

Vorschlag Nr. 13737

Ampelschaltung am Marienplatz für Fußgänger optimieren

Die Ampelschaltung am Marienplatz Überweg zu den Buslinien 41 zur Lerchenrainschule sollte für die Fußgänger angepasst werden. Die Umstiegszeit von der ankommende Linie 1 aus Vahingen auf den Bus 41 zur Lerchenrainschule ist am Mittag sehr knapp bemessen. Da dann noch die Ampelumschaltung für die Fußgänger sehr lange dauert, bleibt nichts anderes als über Rot zu gehen bzw. den Bus zu verpassen. Grundsätzlich sollte die Ampel nach Drücken durch Fußgänger schneller umschalten.

positive Wertungen: 371

negative Wertungen: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich die Optimierung von Ampelschaltungen. Dabei müssen die Interessen aller Verkehrsteilnehmer sorgsam abgewogen werden. Aus diesem Grund wünscht der Bezirksbeirat Süd die Überprüfung der Ampelschaltungen am Marienplatz durch das Tiefbauamt.

Platz: 575

Vorschlag Nr. 13253

Fahrradweg gegen die Einbahnstraße deutlicher markieren

Die Kolbstraße ist im Bereich zwischen Hauptstätter Straße und der Tübinger Straße eine Einbahnstraße, die jedoch für Fahrradfahrer in beide Richtungen befahrbar ist. Die Überquerung der Hauptstätter Straße ist gut gelöst, hier existiert eine Fahrradampel, die die Fahrradfahrer sicher vor den entgegen kommenden Autos über die Hauptstätter Straße geleitet.

In der Kolbstraße angekommen muss man als Fahrradfahrer jedoch häufig warten bis die Autos losfahren, da diese an der Ampel immer wieder zu weit links auf der Fahrradspur halten. Mit Kinderanhänger ist es zudem richtig eng und fühlt sich unsicher an. Hier würde ich mir eine deutlichere Markierung bis zur Einmündung in die Tübinger wünschen.

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd erkennt das Problem der Unübersichtlichkeit an der genannten Stelle. Mit Blick auf die Steigerung der Sicherheit bittet er die Stadtverwaltung, das konkrete Anliegen zu überprüfen.

Stadtbezirk: Stuttgart-West

Platz: 71

Vorschlag Nr. 11321

Bezahlbare Mietwohnungen auf dem Olga-Areal und anderswo schaffen

Die Stadt soll den Bau von Sozialmietwohnungen und Mietwohnungen für BezieherInnen von mittlerem Einkommen, insbesondere auf dem Olga-Areal, wie von Oberbürgermeister Fritz Kuhn versprochen, ermöglichen. Die Miete soll 8.- € / qm nicht übersteigen. Deshalb sollen bei der Vergabe Bauträger berücksichtigt werden, die ihren Schwerpunkt im sozialen Wohnungsbau haben oder gemeinnützig sind. Der Grundstückspreis muss eine Realisierung möglich machen.

Ergänzende Erklärung:

Das mittlere Einkommen ist das Einkommen, das eine Person erhält, die sich beim Durchzählen genau in der Mitte der betrachteten Gruppe befindet. Bei drei Personen wäre dies die Person 2, bei 101 Personen die Person 51. Das Durchschnittseinkommen (oft auch Pro-Kopf-Einkommen) als arithmetisches Mittel ist in der Regel deutlich höher. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn relativ wenige Personen sehr hohe Einkommen beziehen, also die Einkommen sehr ungleich verteilt sind. Es wird daher auch die Ansicht vertreten, dass der Median, d.h. das mittlere Einkommen, das typische Einkommen einer Person oder Familie besser als das Durchschnittseinkommen repräsentiert. (Zitiert aus Wikipedia)

Im Jahr 2010 lag der Median des Nettoäquivalenzeinkommens in Baden-Württemberg bei 20 400 Euro im Jahr (Quelle: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 5/2012, Seite 41)

positive Wertungen: 547

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies wird vom Bezirksbeirat grundsätzlich begrüßt. Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats werden 50 % der dort zu bauenden Wohneinheiten gefördert. Derzeit läuft das Vergabeverfahren.

Platz: 80

Vorschlag Nr. 11528

Rolltreppe Schwabstraße dauerhaft reparieren

Die oberen Rolltreppen an der Schwabstraße (Ausstieg Richtung Seyffertstr.) sind seit der Erneuerung vor etwa 2 Jahren ständig defekt. Oft funktioniert eine oder beiden Rolltreppen für wenige Tage bevor es wieder zum Ausfall kommt. Wenn gleichzeitig der Aufzug ausfällt (was leider auch öfters der Fall ist), bleibt nur noch das Treppenhaus über eine Höhendistanz von rund 30 Meter (geschätzt). Ich habe schon mitbekommen wie Kinderwagen über diese Distanz herunter getragen wurden.

Kann man hier nicht mit dem beauftragten Unternehmen eine dauerhafte Lösung finden?

positive Wertungen: 538

negative Wertungen: 41

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat mahnt die Reparaturen regelmäßig an. Die Zuständigkeit liegt ausschließlich bei der Deutschen Bahn AG.

Platz: 105

Vorschlag Nr. 11163

Feuersee endlich umgestalten

Wir warten immer noch auf die Umgestaltung des Feuersees entlang der Rotebühlstr. Wenn dann endlich auch die beiden Längsachsen saniert, Gehweg und Grünflächen gerichtet und ein paar Spielgeräte integriert wären, wäre die Sanierung endlich mal abgeschlossen.

positive Wertungen: 522

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat begrüßt dies. Die Bauarbeiten am Südufer beginnen im Spätherbst bis Ende Frühjahr 2016. Der Bezirksbeirat wünscht, dass die Sanierung von West und Ostufer im Rahmen der Step anschließend durchgeführt wird.

Platz: 127

Vorschlag Nr. 10088

Radfahren in der Schwabstraße sicherer gestalten

Fährt man auf einer der Hauptachsen des fließenden Verkehrs in Stuttgart-West in der Schwabstraße mit dem Rad findet man keinen Meter Fahrradstreifen. In Hauptverkehrszeiten, und das sind viele Stunden des Tages, wird man vom Autoverkehr als Hindernis wahrgenommen und oftmals durch Hupen oder abdrängen gefährdet. Ganz problematisch wird es dann, will man durch den Schwabtunnel. Selbst beim Gefälle Richtung Schöttleplatz bedrängen einem Autofahrer, können diese hier doch endlich nach dem Überwinden mehrerer Ampeln wieder Gas geben. Hier ist ein fahrradtaugliches Konzept erforderlich wie zum Beispiel durch das Anlegen von Fahrradschutzstreifen in Teilbereichen der Schwabstraße, Fahrradaufstellflächen in Kreuzungsbereichen, Ausweisung von radfahrerfreundlichen Alternativrouten so diese geschaffen beziehungsweise vorhanden. Temporeduzierung im Schwabtunnel oder gar wechselseitige Nutzung des Tunnels durch Ampelregelung.

positive Wertungen: 506

negative Wertungen: 120

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Auf Initiative des Bezirksbeirats hat der Ausschuss für Umwelt und Technik beschlossen, dass sich eine städtische Arbeitsgruppe mit der Verbesserung der Situation der Radfahrer entlang dieser Achse beschäftigt. In diesem Rahmen müssen Details geklärt werden. Ebenso geprüft werden soll eine Temporeduzierung.

Platz: 129

Vorschlag Nr. 13041

Grünfläche vor Markthalle erhalten

Erhalt der unbebauten Fläche vor der Markthalle. Schaffung eines zum Beispiel begrünten Außenbereichs.

positive Wertungen: 505

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies kann vom Bezirksbeirat nicht befürwortet werden. Der Investor wird vermutlich die vorhandenen Baugenehmigungen auch für diese Fläche nutzen (Geschäftshaus mit Tiefgarage). Im Bebauungsplan wurde durch den Bezirksbeirat darauf geachtet, dass Frischluftschneisen erhalten bleiben.

Platz: 152

Vorschlag Nr. 11153

Westbahnhof reaktivieren

Der Westbahnhof ist ein dringend vermisster regionaler Verkehrsknotenpunkt für die Verkehrsentlastung in Stuttgart West. Dies wird mit der Entwicklung des Gewerbegebiets Esperantostraße noch wichtiger.

Vorschlag: Einrichtung eines oberirdischen Haltepunkts für künftige S-Bahn und SSB-Nutzung. Darüber hinaus könnte die unterirdische S-Bahn-Kehrschleife unterhalb des Westbahnhofs gegebenenfalls mit einem neuen Haltepunkt eingerichtet werden, der nur über einen Treppenschacht verbunden werden müsste, die Tunnelröhre ist ja bereits da.

Fußgänger-Überführung von der heutigen Bushaltestelle beim REWE über die Gleise hin zum Gewerbegebiet.

positive Wertungen: 492

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat begrüßt dies grundsätzlich und setzt sich dafür ein, dass die Strecke für den ÖPNV weitergenutzt werden soll.

Platz: 157

Vorschlag Nr. 12448

Der Kot muß weg von Spielflächen, Gehwegen und Baumbeeten. Hundeklos aufstellen

Immer wieder muss ich feststellen, dass im Stuttgarter Westen (nicht nur ein reines West Problem) die Hundehalter die Exkremate ihrer Vierbeiner nicht wegschaffen, sondern liegen lassen. Dabei spielt es keine Rolle ob es sich um die Spielflächen von Kindern oder die Bürgersteige handelt. Auch Baumbeete werden immer und immer wieder, zum Ärgernis der Anwohner, hierzu missbraucht.

Es ist klar, dass die Tiere ihre Notdurft verrichten müssen, aber es kann nicht sein, dass die Mehrzahl der Bevölkerung darunter zu "leiden" hat.

Deshalb wünsche ich mir, dass im Stuttgarter Westen an verschiedenen Plätzen Hundeklos installiert werden, so wie es in vielen anderen deutschen Städten schon Standard ist.

Diese sehen eine eingezäunte Fläche (zum Beispiel durch Holz stehen) vor, die mit Sand verfüllt ist. Diese Hundeklos sehen dann nicht unschön aus und die Stadtreinigung kann sie mit Rechen leicht einmal die Woche reinigen. Dadurch werden die Flächen der Mitmenschen wieder sauberer.

positive Wertungen: 490

negative Wertungen: 108

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet dies grundsätzlich. Er unterstützt die Aufstellung von Hundetütenspendern. Voraussetzung ist jedoch, dass sich Paten zur Auffüllung bereiterklären. Nach bisherigen Erfahrungen werden Hundeklos schlecht angenommen.

Platz: 169

Vorschlag Nr. 12828

Mobilität im Alter - Mehr Sitzgelegenheiten auf Straßenstrecken schaffen

Viele alte Menschen wären noch in der Lage kleinere Einkäufe selbst vorzunehmen oder spazieren zu gehen. Aufgrund der Altersbeschwerden ist es ihnen jedoch nicht möglich, längere Gehstrecken am Stück zu bewältigen. Daher verlieren sie ihre Selbständigkeit und ihre geistige und körperlichen Fähigkeiten nehmen ab und es besteht die Gefahr der Vereinsamung. Um dem entgegenzuwirken, ist mein Anliegen, mehr Sitzgelegenheiten auf Straßenstrecken zu schaffen, die alten Menschen ein Ausruhen auf ihren Spaziergängen und zu ihren Einkäufen ermöglichen.

positive Wertungen: 485

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies wird grundsätzlich begrüßt. Der Bezirksbeirat wird dies bei anstehenden Vorhaben berücksichtigen und konkrete Anregungen gerne entgegennehmen.

Platz: 178

Vorschlag Nr. 13595

Sonntags einige Ampeln im Stuttgarter Westen abschalten

Sonntags könnten zB auf der Rotenühlstrasse die Ampeln abgeschaltet werden. Das würde Strom und Benzin sparen. Es ist sonntags eh kaum Verkehr im Stuttgarter Westen.

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 142

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat begrüßt diese Idee. Es sollte geprüft werden. Jedoch darf eine Gefährdung von Fußgängern oder eine Benachteiligung des ÖPNV nicht erfolgen.

Platz: 180

Vorschlag Nr. 10143

Abfallbehälter häufiger leeren

Die Abfallbehälter an den Straßen sollten öfters geleert werden, sonst kommen immer mehr Ratten.

positive Wertungen: 480

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt grundsätzlich eine häufigere Leerung und wird Anregungen für konkrete Standorte gerne entgegennehmen und weiterleiten.

Platz: 188

Vorschlag Nr. 11458

Begrünung des Stuttgarter Westen

Die U-Bahn Trasse von der Schlossstrasse bis zum Vogelsang mit Rasen zu begrünen und Umgestaltung des Rosenbergplatzes und teilweise der Rosenbergstrasse mit Bäume und Grünstreifen und Parkverbot für Transporter im Wohngebiet Stuttgart West

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Trassenbegrünung wird vom Bezirksbeirat begrüßt. Für eine grundsätzlich wünschenswerte Umgestaltung des Rosenbergplatzes gibt es noch keine Pläne.

Platz: 217

Vorschlag Nr. 10583

Bäume für die Augustenstraße anpflanzen

Wir Bewohner der Augustenstraße wünschen uns auch ein paar Bäume! Überall werden Bäume gepflanzt, nur hier nicht, obwohl es hier am nötigsten wäre. Es gibt bisher keinen einzigen Baum, nur parkende Autoschlängen und Beton ...

Auch gegen die schlechte Luft hier könnte das helfen!

positive Wertungen: 464

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat begrüßt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Baumstandorte können dann geschaffen werden, wenn die Leitungen im Untergrund dies zulassen.

Platz: 220

Vorschlag Nr. 12187

Mehr Grünflächen in Stuttgart-West schaffen

Mehr Grünflächen im Stadtbezirk Stuttgart West schaffen.

positive Wertungen: 463

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat begrüßt das grundsätzlich. Konkrete Flächen müssten benannt werden. Das in diesem Jahr neu aufgelegte Grünprogramm wurde auch vom Bezirksbeirat gefordert. Private Initiativen zur Innenhofbegrünung können damit bezuschusst werden. Planungen zur Verlegung der Jugendverkehrsschule und damit der Schaffung einer neuen Grünfläche auf dem Diakonissenplatz bestehen.

Platz: 224

Vorschlag Nr. 11685

Aufgang zur Karlshöhe beleuchten

An Sommerabenden erfreuen sich die Karlshöhe und ihr Biergarten großer Beliebtheit. Wenn es dann dunkel wird, ist der Abstieg in Richtung Westen zur Reinsburgstraße allerdings nicht ungefährlich: Der Weg, der unter anderem durch ein Stück Wald führt, ist vollkommen unbeleuchtet. Man sieht dort buchstäblich die Hand vor den Augen nicht; hinzu kommt, dass man sich dort sehr unsicher fühlt.

Es wäre schön, wenn die Stadt Geld für das Aufstellen einiger Laternen aufbringen könnte und den Weg zumindest in der warmen Jahreszeit (etwa April bis September) beleuchten würde.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet die Prüfung einer Beleuchtung.

Platz: 225

Vorschlag Nr. 12444

Durchgehenden Radweg in der Silberburgstraße schaffen

Die Situation für Radfahrer in der Silberburgstraße, als die eine der wichtigsten Verbindungen von Stuttgart-West nach Stuttgart-Süd, ist sehr unbefriedigend!

Da es sich hier um die wichtigste Verbindung der beiden Stadtteile handelt, sich hier der Individualverkehr (Rad und Auto) die Straße gänzlich teilen, aber auch in bestimmten Abschnitten der Bus ebenfalls noch für Unsicherheit für die vielen Radfahrer sorgt, plädiere ich dafür, dass die Stadt Stuttgart endlich einen durchgängigen Radverkehr durch die Silberburgstraße schafft und so die Sicherheit für Radfahrer, Fußgänger und Autos wieder herstellt.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 141

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies wird begrüßt. Die Prüfung dazu wurde vom Bezirksbeirat vor längerer Zeit beantragt.

Platz: 240

Vorschlag Nr. 11170

Fahrradweg entlang der Kräherwaldstraße renovieren

Der bestehende, von der Straße abgesetzte Radweg entlang der Kräherwaldstraße ist in äußerst desolatem Zustand. Selbst mit gefedertem Fahrrad ist ein Befahren für Gesäß, Wirbelsäule und Handgelenke sehr schmerzhaft. Eine Erneuerung des Belags halte ich dringend für angebracht.

positive Wertungen: 455

negative Wertungen: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat begrüßt und unterstützt dieses Anliegen.

Platz: 243

Vorschlag Nr. 11110

Spielgeräte auf Spielplätze in Stuttgart erneuern

An vielen Spielplätzen im Stuttgarter Stadtgebiet und im Wald wurden in letzter Zeit Spielgeräte entfernt. Das ist nachvollziehbar, falls es sich um defekte, nicht mehr TÜV-sichere Spielgeräte handelt. Mit dem Aufbau von neuen Spielgeräten sollte jedoch nicht monate- oder gar jahrelang gewartet werden.

Beispiele:

- Abbau der Seilbahn und anderer Spielgeräte am Waldspielplatz beim Forsthaus 1
- Sperrung des Kletterturms auf dem Spielplatz am Bismarckplatz in S-West
- der Spielplatz am Herderplatz in S-West hat seit Jahren(!!!) kein Kletterhäuschen mehr (die Rutsche wurde nach mehreren Monaten wieder ersetzt)
- Abbau von Seilbahn und Schaukel am Waldspielplatz im Bopserwald

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat begrüßt dies und fordert grundsätzlich, die Spielgeräte schnell zu ersetzen. Der Bezirksbeirat wird sich vor Ort informieren und das zuständige Amt um zeitnahen Ersatz bitten.

Platz: 244

Vorschlag Nr. 12885

Zusätzlichen Raum Flüchtlingsunterkunft Forststraße 71 ermöglichen

In der Flüchtlingsunterkunft in der Forststraße 71 gibt es einen Anbau mit einem leer stehenden Raum. Würde dieser Raum nutzbar gemacht, käme dies den Flüchtlingen zugute, könnte aber auch für gemeinsame Aktivitäten von Flüchtlingen und dem Freundeskreis Stuttgart West, der die Flüchtlinge unterstützt, genutzt werden. Hierzu gehören beispielsweise die Hausaufgabenhilfe für die Kinder oder Deutschkurse für die Flüchtlinge. Zwar wird der Freundeskreis und auch von den Kirchengemeinden der Umgebung mit kostenloser Raumnutzung unterstützt; sind die Räume allerdings belegt, muss für Aktivitäten auf das Raucherzimmer in der Flüchtlingsunterkunft ausgewichen werden, was beispielsweise für die Hausaufgabenhilfe nicht geeignet ist. Auch in Anbetracht der im Frühjahr 2015 neu hinzukommenden Flüchtlinge wäre ein solcher Raum nützlich. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie sich dafür einsetzen könnten, dass dieser Raum im Zuge der ohnehin erfolgenden baulichen Maßnahmen für die Flüchtlinge und die Zusammenkunft mit den Mitgliedern des Freundeskreises nutzbar gemacht wird.

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies hat der Bezirksbeirat so beschlossen.

Platz: 249

Vorschlag Nr. 11649

Fahrradweg auf der Rotebühlstraße bauen

Einen Fahrradweg auf der stark autobefahrenen Rotebühlstraße wäre aus meiner Sicht notwendig, für höhere Sicherheit für die Radfahrer.

positive Wertungen: 452

negative Wertungen: 195

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat bewertet dieses Anliegen derzeit als nicht umsetzbar. Es existieren ausreichend Parallelrouten in Tempo 30 Zonen.

Platz: 269

Vorschlag Nr. 13307

Radweg am Kräherwald zwischen Doggenburg und Killesberg einrichten

Für die Strecke am Kräherwald zwischen dem Ende des bestehenden Radwegs auf Höhe der Doggenburg und dem Killesberg ist Radfahren auf dem schmalen Gehweg zwar erlaubt, jedoch wegen der Enge der Fahrbahn sehr gefährlich, zumal dieser in Richtung Vaihingen rechts oft auch für Fahren von Radfahrern in Richtung Killesberg genutzt wird, da auch zwischen Doggenburg und erster Ampel oben am Killesberg nirgends eine sichere Möglichkeit zur Überquerung der vielbefahrenen Autofahrbahn besteht. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn in beide Richtungen wenigstens entweder ein Schutzstreifen geschaffen würde. Oder noch besser: aufgrund des zumindest teilweise durchaus reichlich vorhandenen Platzes zwischen Straße und Waldrand in Fahrtrichtung Vaihingen rechts einen sicheren 2-spurigen Radweg schaffen.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hält es für sinnvoll, die Radbeziehung bis zum Killesberg fortzusetzen.

Stadtbezirk: Untertürkheim

Platz: 111

Vorschlag Nr. 10315

Maßnahmen zur Verschönerung Untertürkheim umsetzen

Ich fordere Maßnahmen, die zur Verschönerung des Ortskern, vor allem in der Widderstein/Augsburger Str. und Karl-Benz-Platz beitragen. Missstände müssen beseitigt werden wie zum Beispiel kaputte Lampen, Müllstandorte verbessern, marode Pflasterflächen ausbessern. Straßenreinigung verstärken.

Darunter leidet die Atmosphäre als Ausflugs- und Weindorf und als Nahversorgungsbezirk.

Untertürkheim braucht wieder eine Wohlfühlqualität für Bürger und Besucher und um den Trading-Down-Effekt zu stoppen.

Ein besonderer Brennpunkt sind die Spielhallen. 3 sind aus Bestandsgründen genehmigt, wahrgenommen werden aber mindestens 5 Spielhallen, da trotz Schließung das äußere Erscheinungsbild nicht verändert wurde. Zur Sicherheit der Bürger, vor allem auch zum Schutz der Jugend ist hier dringender Handlungsbedarf!

positive Wertungen: 516

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat begrüßt und unterstützt den Vorschlag in vollem Umfang.

Die Aufwertung des Ortskerns ist wichtig, um dem Trading-down-Effekt entgegenzuwirken und die Lebensqualität der Bürger im Stadtbezirk zu steigern.

Platz: 234

Vorschlag Nr. 10593

Stadtentwicklungskonzept Untertürkheim ausarbeiten

Der IHGV (Industrie-, Handels- und Gewerbeverein) fordert ein städtisches Entwicklungskonzept für Untertürkheim.

Untertürkheims Lage zwischen Weinbergen, Grabkapelle und dem Weltkonzern

Daimler ist unter allen Stadtbezirken einmalig und bietet Entwicklungsmöglichkeiten für den Ort.

Aufgrund vorhandener Missstände, sowie kommender Vorhaben, zum Beispiel S21 / Wartungsbahnhof sind städteplanerische Maßnahmen dringend erforderlich, auch um die verschiedenen Einzelprojekte aufeinander abzustimmen.

Konkret soll mit dem Stadtentwicklungskonzept ein Gesamtkonzept für Untertürkheim aufgestellt werden. Folgende Bereiche sollen beispielsweise untersucht und neu aufgestellt werden:

- Konzept für den Ortskern / Entwicklung und Verbesserung des Wohnquartiers im Ortskern
- Verbindungen zwischen allen wichtigen Einrichtungen (Ortskern, Einzelhandel, Schulen, Arbeitsstätten, Freibad, Neckar, Schiffsanlegestelle, Erholungslandschaft)
- Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums
- Verbesserung der Fuß und Radwegeverbindungen
- Verbesserung der Wohnqualität.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich mit ihren Ideen und Vorstellungen in das Stadtentwicklungskonzept einbringen können, für ein modernes und traditionsbewusstes Untertürkheim.

positive Wertungen: 457

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt die Forderung des IHGV Untertürkheim e. V. nach einem Stadtentwicklungskonzept in vollem Umfang. Er verweist auf ein Schreiben von Frau Aufrecht, der Leiterin der Wirtschaftsförderung, vom September 2014, in dem das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung die Erstellung eines Stadtentwicklungskonzepts für den Stadtbezirk Untertürkheim für notwendig hält.

Ein abgestimmtes Konzept ist notwendig, um Ziele für die künftige Entwicklung Untertürkheims zu benennen.

Platz: 691

Vorschlag Nr. 11519

Parksituation in Wohngebieten - Parkverbot für Fahrzeuge mit mehr als 2,8 Tonnen Gesamtgewicht einführen

Bitte in Wohngebieten ein absolutes Parkverbot für Fahrzeuge über 2,8 Tonnen einführen. Begründung: In den letzten Jahren hat sich die Unsitte eingebürgert, dass Wohngebiete mit der neuen Gattung der großen Hochdach-Transporter rücksichtslos zugeparkt werden. Das nimmt nicht nur den Anwohnern den ohnehin knappen Parkraum, es nimmt vor allem Bewohnern der Erdgeschoss-Wohnungen Licht und Sicht und bietet nicht selten im Abstand von wenig mehr als einem Meter Gehwegbreite den Anblick von Blechwänden. Die freundliche Bitte auf Rücksichtnahme wird von den Fahrern dieser "rollenden Stellwände" dann schlicht mit der Antwort quittiert, das sei ja schließlich nicht verboten. Deshalb: Bitte ein Verbot solchen Verhaltens, damit es das wieder zurückbringt, was in Wohngebieten erwartet werden darf: Wohnqualität

positive Wertungen: 349

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat sieht die Belastung der Wohnquartiere durch den parkenden Verkehr.

Die Stadt wird in ihren Zuständigkeiten gebeten, auf Lösungen auch für die sogenannten Hochdach-Transporter hinzuwirken.

Platz: 793

Vorschlag Nr. 11299

Sprungturm Inselbad

Da der Sprungturm in 2015, wegen Beschädigen geschlossen bleiben muss, ist es dringend notwendig, diesem zu sanieren.

Es ist beschämend, dass für die Instandhaltungen der Anlage kein Geld da ist. Das Inselbad ist gerade bei Jugendlichen, sehr beliebt, da sie sich hier austoben können.

Bitte so schnell wie möglich sanieren.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat hat kein Verständnis, dass die Baumaßnahmen zur Sprungturmsanierung erst mit Beginn der Freibadsaison 2015 begonnen werden und es zu einer Sperrung des Sprungturms während der Freibadsaison 2015 kommt.

Der Bezirksbeirat unterstützt den Vorschlag der schnellstmöglichen Instandhaltung der Anlage in vollem Umfang.

Platz: 811

Vorschlag Nr. 12908

Barrierefreier Zugang vom Bahnhofsgebäude zur S-Bahn-Unterführung Untertürkheim nach Behindertengleichstellungsgesetz erforderlich

Zur Erfüllung der Vorschriften nach Teil 1 der DIN 18040 muss der Zugang zur Bahnunterführung barrierefrei möglich sein. Der Durchgang von der Ortsmitte durch das Bahngelände und die Treppe zur Bahnunterführung ist für Rollstuhlfahrer derzeit unüberwindbar. Der einzig mögliche treppenfreie Zugang über den Umweg Arlbergdurchlass und Karl-Benz-Platz ist auf Dauer nicht zumutbar. Mit dem Bau einer Rampe oder Lifts ist auch eine Grundsanierung der Unterführung sinnvoll.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt diesen Vorschlag in vollem Umfang. In der Tat ist es für Rollstuhlfahrer nicht möglich ohne erhebliche Umwege vom Ortszentrum zum S-Bahnhof zu gelangen. Der Bezirksbeirat bittet um Einhaltung und Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen.

Platz: 876

Vorschlag Nr. 10998

Fahrradständer auf dem Rotenberg

Wo stellt man sein Fahrrad ab, wenn man auf der Egelseer Heide grillen, ein Spaziergang oder sich sonst sportlich auf und um dem Rotenberg bewegen möchte? Man kettet es irgendwo an ein Schild fest oder entscheidet sich einfach gegen die sportliche Alternative.

Wir sehen es kritisch, dass auf dem Parkplatz der Egelseer Heide nur Platz für Autos besteht. Das Gebiet um die Egelseer Heide mit den vielen sportlich, aktiven Möglichkeiten an der frischen Luft könnte mit dem Anbringen von Fahrradständern für jeden Bürger um einiges attraktiver gemacht werden.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt den Vorschlag in vollem Umfang.

Der Vorschlag ist praktikabel und gut zu realisieren.

Platz: 888

Vorschlag Nr. 10493

Sonnenstrom für Haushalte und Verkehr gewinnen

Fotovoltaikmodule auf allen Dächern, speziell Flachdächern . Da läßt sich die Südrichtung mit 20° am besten ausrichten. Tagsüber Strom ernten, in Ruhezeiten aus Pufferbetrieb über Plug-in auf Elektro-Fahrzeuggatterie Strom übertragen, egal wie lang. Reststrom in das Netz einspeisen. Wenn kein Hybrid- oder Elektro-Fahrzeug im Besitz ist, ist der Gewinn größer. Finanzierung über Steuer und Pacht. Keine Schadstoffe. Solarenergiespiegel ist kostenlos, kein CO₂- und Feinstaubausstoß.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ob Fotovoltaikmodule auf privaten Hausdächern eingerichtet werden können, obliegt der Entscheidung des Eigentümers und der Genehmigungsfähigkeit der Anlagen an den jeweiligen Standorten.

Auf öffentlichen Gebäuden, insbesondere bei Neubauten, wie z. B. Kindergärten und Schulen unterstützt der Bezirksbeirat die Einrichtung von Fotovoltaikmodulen zur Energiegewinnung, wenn der Standort genehmigungsfähig ist.

Der Bezirksbeirat weist auf das Programm der Stadtwerke Stuttgart zur Energiegewinnung durch Solarstrom hin.

Platz: 1159

Vorschlag Nr. 10684

Das Inselbad Untertürkheim länger öffnen

Das Inselbad Untertürkheim soll längere Öffnungszeiten erhalten. Es soll bereits von April an bis Ende Oktober geöffnet werden.

Außerdem soll das Bad samstags, sonntags und feiertags bereits um 7:00 Uhr öffnen.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt diesen Vorschlag in vollem Umfang. Der Bezirksbeirat bittet um wohlwollende Prüfung, ob verlängerte Öffnungszeiten für Berufstätige und eine flexible Saisonverlängerung möglich sind. Dies würde die Freizeitqualität in Untertürkheim erheblich steigern.

Platz: 1338

Vorschlag Nr. 13302

Spielplatz Egelseer Heide

Der Spielplatz auf der Egelseer Heide ist als solcher gar nicht mehr erkennbar und muss dringend saniert werden. Hierzu ist ein Austausch mit dem Waldkindergarten empfehlenswert, da dieser seit einiger Zeit als Pate zur Verfügung steht und gute Ideen einbringen kann.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt den Vorschlag in vollem Umfang. Der Spielplatz wäre ein schönes Angebot auf der Egelseer Heide für Familien mit Kindern, die die Egelseer Heide regelmäßig als Ausflugsziel nutzen und den Waldkindergarten auf dem Rotenberg.

Platz: 1410

Vorschlag Nr. 10806

Sauberkeit in Untertürkheim verbessern

Gaststätten, Spielhallen, Imbisse, Geschäfte, Banken und Postamt in die Pflicht nehmen, dass sie die Zigarettenreste und den Müll einmal in der Woche entfernen müssen! Hierbei könnte das Bezirksrathaus als Beispiel vorangehen!

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat sieht die Notwendigkeit des Vorschlags.

Der Bezirksbeirat bittet das Amt für Abfallwirtschaft Maßnahmen im Stadtbezirk zu ergreifen, damit es zu keiner solchen Vermüllung kommt.

Stadtbezirk: Vaihingen

Platz: 9

Vorschlag Nr. 11127

Schul-Campus Vaihingen voranbringen und Hegel-Sanierung beginnen

4 Schulen auf dem Campus Vaihingen sollen ein Campus-Herz bekommen, Arbeitstitel C 4 (Campus von Pestalozzi-Grund- und Werkrealschule, Verbundschule, Robert-Koch-Realschule und Hegel-Gymnasium). Dringend werden Planungsmittel für dieses Campus-Herz benötigt, um Zusammenwachsen und pädagogische innovative Kooperationen zu ermöglichen und einen attraktiven Lebensort für unsere Jugendlichen zu schaffen. Eine umfassende pädagogische Konzeption für dieses Gebäude (C4) wird von den vier Schulen zur Zeit erstellt und liegt spätestens Ende Mai 2015 vor.

Ein erster Gebäudeteil des Hegel-Gymnasiums soll darüber hinaus saniert werden. Die schon 2012/13 in den Haushalt eingestellten Millionen wurden wegen der Campus-Planung bisher nicht verbaut. Die Schulgemeinschaft des Hegels ist bereit, für die Sanierung eines Flügels zusammenzurücken, aber warten bis 2020, wie nach der Machbarkeitsstudie angelegt, ist wegen des maroden Gebäudezustands nicht zumutbar.

positive Wertungen: 1269

negative Wertungen: 132

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Vorhaben ist im Haushalt bereits in Bearbeitung. Der Antrag ist im Sinne des Stadtbezirks.

Platz: 41

Vorschlag Nr. 10567

Fahrradständer in Stuttgart-Vaihingen an der S-Bahn und U-Bahn errichten

Am Bahnhof in Stuttgart-Vaihingen werden dringend Fahrradständer benötigt, an die man die Räder fest anschließen kann.

positive Wertungen: 573

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Umsetzung des Vorschlags ist wünschenswert.

Platz: 93

Vorschlag Nr. 13128

Hundekottütenbehälter in der Nähe von Spielplätzen aufstellen

Auf einigen Spielplätzen - nicht auf allen (zum Beispiel nicht in der Hamletstraße) stehen Informationsschilder, dass Hunde nicht auf Spielplätzen erlaubt sind. Zumindest wenn die Spielplätze von Kindern nicht benutzt werden (auch in Ermangelung von Freiflächen für Hunde) sind jedoch sehr viele Hunde dort unterwegs (zum Beispiel Othellostr) und die Wiese ist entsprechend verk****.

Ebenso oder vor allem die kleineren städtischen Grünflächen in der Nähe des Spielplatzes. Um die Tretminen zu minimieren und die Nervenkostüme von Eltern und Hundebesitzern in Zaum zu halten, schlage ich vor einen Hundekottütenbehälter in der Nähe (nicht auf dem Spielplatz - damit es nicht wie eine Freigabe aussieht) jeden Spielplatzes aufzustellen, damit eine notwendige Entfernung des Hundekots zumindest möglich ist.

positive Wertungen: 527

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Antrag ist für den Stadtbezirk relevant.

Platz: 96

Vorschlag Nr. 12364

Rolltreppe oder Aufzug an der Haltestelle Universität täglich nutzbar machen

Viele Rolltreppen der Stadt Stuttgart funktionieren regelmäßig nicht. Auffallend an der Haltestelle Universität. Wie kommt ein Mensch mit Handycap, mit Kinderwagen oder mit Fahrrad drei Stockwerke nach oben?

Die Rolltreppen sollten täglich funktionieren und zwar alle! Realität ist bis jetzt: Die Rolltreppen oder Aufzüge funktionieren nur unregelmäßig - eine Rolltreppe funktioniert generell nicht! Unbedingt Abhilfe schaffen!

positive Wertungen: 526

negative Wertungen: 52

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ein barrierefreier Zugang zur S-Bahn Haltestelle ist unbedingt erforderlich. Barrierefreiheit ist für den gesamten Stadtbezirk ein wichtiges Thema.

Platz: 235

Vorschlag Nr. 10244

Wiederbelebung des Vaihinger Marktes

Der Vaihinger Markt hat keine Aufenthaltsqualität. Wenn nicht gerade Wochenmarkt oder Weihnachtsmarkt stattfindet, ist es tristlos, grau, wenig grün, wenig Läden, Straßenkaffees, keine Plätze, die wirklich zum Verweilen einladen.

Eine grundlegende Sanierung und Wiederbelebung ist dringend notwendig.

positive Wertungen: 457

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vaihinger Markt muss dringend saniert und attraktiver gestaltet werden.

Platz: 273

Vorschlag Nr. 10560

Regionalbahnhof Vaihingen einfordern

Derzeit wird noch über die Gestaltung des Planungsabschnitts 1.3 (Filder) beim Projekt Stuttgart 21 verhandelt. Der von der Bahn beantragte Plan (Antrags-Trasse) wird von allen Seiten als unzulänglich beurteilt. Die ins Gespräch gebrachten Varianten des Haltepunkts am Flughafen verursachen enorme Mehrkosten von mehreren hundert Millionen Euro, an denen sich eventuell auch die Stadt Stuttgart beteiligen müsste, ohne die Nachteile der Antrags-Trasse wesentlich abzumildern. Im Filderdialog wurde in erster Priorität die Einrichtung eines Regionalbahnhofs in Stuttgart-Vaihingen und die weitere Führung der Regional- und Fernzüge über die Panoramastrecke gefordert.

Die Stadt Stuttgart soll gegenüber den S21-Projektpartnern den Regionalbahnhof in Vaihingen (es wird nur ein weiterer Bahnsteig benötigt) einfordern.

Für den Stadtbezirk Vaihingen, aber auch die umliegenden Stadtbezirke ergeben sich dadurch viele Vorteile, da der Vaihinger Bahnhof schon heute ein großer Verkehrsknoten mit über 1.000 täglichen Bus- und Bahn-Abfahrten ist. Weiter werden die durch die Antrags-Trasse verursachten Nachteile im Stadtbahn-System vermieden und in Rohr könnten mehrere Hektar Wald erhalten werden.

positive Wertungen: 441

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Durch den Filderkompromiss hat sich der Antrag für den Stadtbezirk erledigt.

Platz: 296

Vorschlag Nr. 10796

Hallenbad Vaihingen - Mehr Öffnungszeiten einführen!

Montag, Freitag und Sonntag ist das Bad ganz geschlossen, Samstag erst ab 12 Uhr geöffnet. Die Einlasszeiten 18 bzw. 17 Uhr (außer am Warmbadetag) sind nicht kundenfreundlich!

In den Weihnachtsferien ist das Bad ganz geschlossen! Eine Änderung wäre dringend nötig. Hinzu kommt, dass selbst an den wenig geöffneten Tagen noch Schwimmkurse stattfinden.

positive Wertungen: 433

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Antrag ist für den Stadtbezirk relevant. Die Erweiterung der Öffnungszeiten wäre wünschenswert.

Platz: 318

Vorschlag Nr. 10036

Hundekottütenspender im Rosental in Vaihingen aufstellen

Im Rosental in Vaihingen gibt es keine Hundekottütenspender und Abfallbehälter dazu. Um die Sauberkeit und Hygiene zu gewährleisten, sollen welche aufgestellt werden.

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Antrag ist für den Stadtbezirk relevant.

Stadtbezirk: Wangen

Platz: 887

Vorschlag Nr. 10475

Zugang in das Generationenzentrum Kornhasen mit einem Außenaufzug verbessern

Das Generationenzentrum hat im Willy Körner Haus 50 Pflegeplätze, in der Seniorenanlage 42 betreute Wohnungen und einen zweiklassigen Kindergarten. Die Anlage ist nun 10 Jahre im Betrieb und läuft gut. Einrichtungen haben sich im Laufe der Jahre gut ergänzt. Alle Bewohner / innen sind auch Älter geworden und die zu Pflegenden kommen später ins Heim.

Unser Problem ist deshalb der für diese Bewohner/innen der sehr steile Gehweg zur Anlage mit Krücken, Rollator, dem Rollstuhl ohne fremde Hilfe. Auch noch vorhandene ältere Angehörige der Betroffenen schaffen dies nicht mehr. Auch für Mütter vom Kindergarten hilfreich.

Dies hat zur Folge, dass diese Menschen von dem Leben in Wangen ausgeschlossen werden und keinen ebenen Gehweg zur Verfügung haben.

Deshalb bitten wir um einen machbaren vertikalen Plattformlift mit betriebsgerechter Steuerung von unserem Parkplatz in der Nähterstr. in dem Hang bis zum von unten kommenden Gehweg in etwa 6 Metern Höhe. Am oberen Ausstieg bergseitig ist ein überdachter Übergang von etwa 2 Meter nötig.

(Unterlagen sind vorhanden)

Für die Aktionsgruppe der Wangener Bürger.

Für den Heimbeirat im Willy Körner Haus.

gerhard-denneler@t-online.de

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der barrierefreie Zugang zum Generationenzentrum ist für den gesamten Stadtbezirk sinnvoll und notwendig. Daher sollte ein öffentlich zugänglicher Aufzug gebaut werden.

Platz: 968

Vorschlag Nr. 12834

Waldebene Ost braucht Mülleimer

Am Grillplatz am Dürrbachsee gibt es sehr viel Müll. Leider schaffen es die Nutzer der Platzes leider nicht, alles, was sie zum See getragen haben, auch wieder mitzunehmen. Deshalb wäre ein großer Müllbehälter dort von Nöten.

positive Wertungen: 307

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist sinnvoll, da verhindert werden kann, dass die Menschen ihren Müll in die Landschaft werfen.

Platz: 978

Vorschlag Nr. 12910

Wangenerberg - Wanderwege und Trockenmauern pflegen

Das Projekt Wangener Wandelwege hat viele sehr schöne Wanderwege wieder begehbar gemacht. Er wird von vielen Bürgern angenommen.

Trockenmauern wurden wieder erneuert oder repariert, Treppen saniert oder neu gebaut, Wege freigeschnitten. Dies alles wird auch weiterhin etwas Pflege benötigen. Hierzu sollte Geld in den Haushalt eingestellt werden.

positive Wertungen: 306

negative Wertungen: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Wandel und Trockenmauern wurden in einem einmaligen Projekt gesäubert und wieder hergestellt. Damit dieser Einsatz nicht verpufft, ist im Sinne der Nachhaltigkeit, ein Budget für die dauerhafte Pflege der Wege und die Instandhaltung der Trockenmauern unerlässlich.

Platz: 1250

Vorschlag Nr. 10913

Radweg zur SportKultur schaffen

Das Sportgelände der SportKultur Stuttgart in der Wangener Kesselstraße wird von vielen Kindern und Jugendlichen regelmäßig zum Training und zum Kicken auf dem Bolzplatz besucht. Sehr oft wird zu diesen Besuchen das Fahrrad genutzt.

Sowohl aus Richtung Wangen als auch aus Hedelfingen ist das Sportgelände nur über die viel befahrene Hedelfinger Straße sowie über die durch das Gewerbegebiet führende, stark frequentierte Kesselstraße zu erreichen. Es ist dringend erforderlich eine sichere Radwegverbindung zwischen den Stadtbezirken Wangen und Hedelfingen zur SportKultur Stuttgart einzurichten.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine sichere Verbindung für Radfahrer, insbesondere für Schülerinnen und Schüler, zum Gelände der SportKultur ist sinnvoll und wird befürwortet.

Platz: 1506

Vorschlag Nr. 10026

Fahrradstreifen in der Ulmer Straße einrichten

Ein durchgezogener Fahrradstreifen hat viele Vorteile für Stuttgart-Wangen. FahrradfahrerInnen sind flexibel und schnell unterwegs. Das Fahrrad bringt uns nicht nur schneller voran als die eigenen Füße, so dass wir ohne zusätzlichen Energieaufwand eine zehnmal größere Fläche erschließen können. In der Stadt kommt man mit dem Fahrrad oft auch schneller als mit dem Auto oder Bus ans Ziel. Speziell für diesen Stadtbezirk ist ein durchgezogener Fahrradweg vorteilhaft für alle Radfahrer, die in die Stadt möchten.

Die Ulmer Straße ist schon heute eine stark von Fahrradfahrern frequentierte Straße, sogar mit der Ergänzung des eingetragenen Fahrradweges durch Wangen, der währenddessen auch voll befahren wird. Mit einem Fahrradstreifen wird das Unfallrisiko von Fahrradfahrer und Autofahrer reduziert. Zwischen der Haltestelle

„Brendle Großmarkt“ bis zum östlichen Ende „Wangen Marktplatz“ ist es vor allem für die Autofahrer sinnvoll, weil der Fahrradverkehr sich nicht mehr in der Insel-/Wasenstraße in die Quere kommt.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 144

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Radwegverbindung von Stuttgart Ost nach Hedelfingen durch Wangen führt durch die Nähterstraße. Für die Ulmer Straße ist Tempo 30 gewünscht. Ein zusätzlicher Radstreifen auf der Ulmer Straße wird daher als nicht notwendig erachtet.

Platz: 1818

Vorschlag Nr. 10916

Fahrradabstellplätze auf dem Wangener Marktplatz erweitern

Die etwa 20 Fahrradankettbügel (Fahrradständer) auf dem Wangener Marktplatz reichen nicht aus. Sie sind durch Dauerparker belegt. Die meisten Räder haben mittlerweile einen Platten... Viele Räder von Pendlern sind daher an die städtischen Aushangkästen, an das Treppengeländer der Unterführung, an Verkehrsschildern und Kandelaber (Straßenlaternen) angekettet. Will man mit dem Fahrrad zu Straßenbahn, findet sich wegen der unterdimensionierten Abstellanlage keine Möglichkeit das eigene Rad ordnungsgemäß abzustellen. Eine Erweiterung der Abstellplätze ist dringend geboten.

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Wenn mit diesem Wunsch der Marktplatz als Adresse gemeint ist, wäre dies vor Hausnummer 4 ausgesprochen sinnvoll. Ist jedoch der Marktplatz als öffentlicher Platz vor dem Bezirksrathaus gemeint, so reichen die vorhandenen Stellplätze für Fahrräder aus Sicht des Bezirksbeirates aus.

Platz: 2054

Vorschlag Nr. 10286

Städtisches Gebäude mit der ehemaligen Gaststätte Lamm zum Bürgerhaus Wangen umbauen

Der Stadtbezirk Wangen mit seinen vielen unterschiedlichen Einwohnern und Kulturen benötigt dringend ein Bürgerhaus, um die heutigen Bedürfnisse dieser Menschen abzudecken (Gesprächskreise, Musikunterricht und so weiter).

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Im Lamm werden das Erdgeschoß, der erste Stock und die Kellerräume von Wangener Vereinen und Initiativen rege genutzt. Im Hause befinden sich 2 Wohnungen und 2 Apartments, die von Flüchtlingen bewohnt sind. Dieser Zustand soll so erhalten bleiben, solange Wohnraum für Flüchtlinge gebraucht wird. Das Lamm als Bürgerhaus wird dringend gebraucht. Initiativen und Vereine haben für regelmäßige Veranstaltungen und Treffen sonst keinen Raum.

Platz: 2177

Vorschlag Nr. 13106

Fuß- und Fahrradweg vom Ende Gingener Straße zur Tankstelle an den Otto-Konz-Brücken einrichten

Aus Sicht von Radfahrern und eventuell Fußgängern wäre ein autofreier Durchgang vom Ende der Gingener Straße zur Autohof/Tankstelle an den Otto-Konz-Brücken wünschenswert, so dass man von der Weißensteiner Straße bis Hedelfingen weitgehend auf Nebenstraßen gelangen kann.

Zwischen Wilhelmsschule und Bauhof sollte mit wenig Geld ein Weg Einrichtbar sein.

positive Wertungen: 192

negative Wertungen: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirkbeirat befürwortet, er korrespondiert mit dem Vorschlag Radweg zur Sportkultur 10913. Wenn der Platz dafür vorhanden ist, wäre das eine gute Verbindung auch von Schule, Jugendhaus und Sportgelände.

Platz: 2278

Vorschlag Nr. 10092

Auf der Ulmer Straße in Wangen Tempo 30 einführen

Wangen ist durch die Ulmer Straße in zwei Teile zerschnitten. Die älteren Einwohner haben Angst, die Straße zu überqueren.

Wenn dieser Teil der Straße mit 30 Km/h ausgeschildert ist, so haben wir eventuell das Glück, dass die Autofahrer dann mit 50 Km/h durch diese Straße brausen.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 191

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Tempo 30 in der Ulmer Straße zwischen Rinckenberg und Wangener Marktplatz wäre für alle Verkehrsteilnehmer eine Verbesserung. In dieser Einkaufsstraße ist reger Park- und Parksuchverkehr, viele Fußgänger überqueren die Straße, insbesondere im Bereich der Kelter und der Begegnungsstätte sowie im vorderen Bereich zwischen Rinckenberg und Heinrich-Hermann-Areal. Tempo 30 würde Entschleunigung bedeuten und die Sicherheit erhöhen. Der Vorschlag wird sehr unterstützt.

Platz: 2294

Vorschlag Nr. 10917

Geschwindigkeit überwachen im verkehrsberuhigten Bereich um das Kinderhaus Ravenni (Biberacherstr. und andere)

Mangels Überwachung wird in den verkehrsberuhigten Bereichen Biberacherstraße, Ravensburgerstraße, Leutkircherstraße und Zinkbrunnenstraße deutlich schneller als das vorgeschriebene Schritttempo gefahren.

In diesem Gebiet liegt das Kinderhaus Ravenni. Dorthin führt ein viel benutzter Schulweg. Außerdem dient das Kinderhaus als Spielfläche für die Kinder in der Nachbarschaft. Hin und wieder eine Radarkontrolle ist angebracht.

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Alle Maßnahmen, die dazu dienen, dass die Verkehrsteilnehmer sich in den verkehrsberuhigten Bereichen vorschriftsmäßig verhalten, werden vom Bezirksbeirat unterstützt.

Platz: 2303

Vorschlag Nr. 10919

Eine Urnenwand (Kolumbarium) für den Wangener Friedhof

Eine Urnenwand (Kolumbarium) zur Bestattung wird in Stuttgart bisher nur zentral im Pragfriedhof angeboten. Auch in den Stadtbezirken besteht der Wunsch Kolumbarien zu ermöglichen. Bisher gab es dafür von Seiten des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes für diese Anträge nur eine Ablehnung, zumeist mit der Begründung, man wolle in Stuttgart grüne Friedhöfe haben. Kolumbarien und eine grüne Umgebung schließen sich keinesfalls aus, wie man es auf vielen Friedhöfen rund um Stuttgart sehen kann. Zum Beispiel in Sindelfingen, Filderstadt, Gerlingen, Fellbach, Kornwestheim, Ludwigsburg und weiteren Gemeinden. Dort fügen sich die Urnenwände ästhetisch in die Friedhofslandschaft ein. In der unmittelbaren Nachbarschaft ermöglicht die Stadt Esslingen die würdige Bestattung in Kolumbarien dezentral auf vier Friedhöfen. Der Wunsch nach einer Bestattung in einer Urnenwand wird häufig von Personen geäußert, die sich um die spätere Pflege eines Grabes sorgen oder deren Hinterbliebenen eine Grabpflege nicht selbst leisten können. Familienangehörige leben heute eben oft nicht mehr in dem Ort, wo sie aufgewachsen sind. Die heutige Gesellschaft und Arbeitswelt verlangt Mobilität und Flexibilität. Der Trend zur Einäscherung ist unbestreitbar. Zwei Drittel der Bestattungen in Stuttgart sind mittlerweile Urnenbestattungen, Tendenz steigend. Der Wunsch aus der Bevölkerung besteht und der Wangener Friedhof eignet sich ausgezeichnet für die Errichtung einer Urnenwand.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

In einer multikulturellen Gesellschaft verändern sich die Wünsche bezüglich Bestattungsmöglichkeiten. Aufgrund der Größe des Wangener Friedhofes hält der Bezirksbeirat es durchaus angebracht, nicht nur traditionelle Gräber oder Baum- und Rasengräber vorzuhalten, sondern auch dem Wunsch nach einer Urnenwand nachzukommen.

Stadtbezirk: Weilimdorf

Platz: 4

Vorschlag Nr. 10466

Ein neuer Kunstrasenplatz für die SG Weilimdorf - Jetzt geht es los!

Wir sind die Fußballabteilung der SG Weilimdorf.

Mittlerweile stoßen wir mit unserer Sportanlage deutlich an unsere Grenzen, vor allem im Herbst und Winter. So war die Reduzierung unserer Mannschaften im Wettbewerb bereits eine Konsequenz, die wir ziehen mussten. Wir möchten uns daher im Bürgerhaushalt um eine Umwandlung unseres Hartplatzes im Jahr 2016 bemühen. Wir sind stolz darauf, dass wir in diesem Jahr neben zwei Aktiven, einer AH und einer aktiven Freizeitmannschaft auch 2 Bambini, 3 F-, 4 E-, 3 D-, 1 C-, 1 B- und eine A-Jugend Mannschaften melden konnten.

Während die Anzahl der Kinder zunehmen, die bei uns das Fußballspielen und den sozialen Umgang auf und neben den Platz lernen, hat sich an der Infrastruktur nichts geändert. Einige Anstoßzeiten müssen bereits jetzt regelmäßig verlegt werden, um alle Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen lassen zu können. Speziell im Winter kommt erschwerend hinzu, dass ein Trainingsbetrieb nur auf dem Hartplatz und dem kleinen Kunstrasen möglich ist und dort dann bis zu 10 Mannschaften parallel aktiv sind.

Trotz suboptimaler Platzbedingungen und viel zu wenig Hallenzeiten im Winter (und der daraus entstehenden Wettbewerbsverzerrung sowie Abwanderung in den höheren Jugenden, konnten nicht nur die Mitgliederzahlen gesteigert werden, auch sportlich geht es bergauf. Die umliegenden Vereine können schon einen zeitgemäßen Kunstrasen bieten. Unsere D1-Junioren spielen das zweite Jahr in der Bezirksstaffel (höchste Klasse im Bezirk Stuttgart), die A- und B-Junioren sind wir in der Leistungsstaffel vertreten. Obwohl im unteren Jugendbereich der Spaß im Vordergrund steht, finden sich unsere F- und E-Jugendmannschaften regelmäßig in oberen Tabellenregionen wieder.

Unserer sozialen Verantwortung, speziell für den Bezirk Weilimdorf sind wir uns voll bewusst und hoffen daher auf Ihre Unterstützung, damit wir den eingeschlagenen Weg weitergehen können. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

positive Wertungen: 2032

negative Wertungen: 151

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat stimmt dem Vorschlag ohne Aussprache einmütig zu.

Platz: 7

Vorschlag Nr. 12044

Neue Sporthalle für Weilimdorf errichten

Stuttgarts kinderreichster Stadtbezirk Weilimdorf benötigt dringend eine neue Sporthalle, die für alle Sportarten geeignet ist und primär dem Vereinssport zu Verfügung steht.

Viele Kinder und Jugendliche haben keine Möglichkeit im Bezirk (Hallen-)Sport zu treiben, da bei vielen Angeboten der Sportvereine auf Grund der kritischen Hallensituation ein Aufnahmestopp verfügt und Wartelisten eingeführt wurden.

Vereinssport ist in den Schulsporthallen erst nach Unterrichtsende (17:15 Uhr) möglich. Zudem sind die städtischen Hallen in den Schulferien geschlossen. Damit wird den Kindern die Möglichkeit genommen, in den Ferien in ihrem gewohnten Vereinsumfeld Sport zu treiben.

positive Wertungen: 1722

negative Wertungen: 133

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat unterstützt einstimmig die Verbesserung des Hallenangebots in der Stadt Stuttgart durch eine Halle in Weilimdorf. Eine entsprechende Bedarfsprüfung solle vorgeschaltet werden.

Platz: 86

Vorschlag Nr. 10215

Altes Rathaus und Altes Schulhaus schnell sanieren!

Das Historische Ensemble in der Ditzinger Straße ist das Herzstück des Alten Weilimdorfs.

Im Doppelhaushalt 2012/13 wurde für die Sanierung des denkmalgeschützten Alten Rathauses und des Alten Schulhauses von Weilimdorf etwa ein Drittel der Kosten von 790.000,-€ bereit gestellt.

Seither warten die Bürger mit den Vereinen "PRO ALT - WEIL", der Kindergruppe Regenbogen und dem Weilimdorfer Heimatkreis auf die Handwerker und hoffen, dass die, teilweise leer stehenden, Gebäude keinen weiteren Schaden nehmen.

Die Sanierung darf nicht an den Kosten scheitern und sollte daher auch an einem Stück durchgezogen werden. Das noch fehlende Geld sollte möglichst rasch bewilligt werden. In den sanierten Räumen soll es auch, wie früher, ein Trauzimmer und Räume für Vereinssitzungen und Vorträge geben.

positive Wertungen: 533

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat stimmt dem Vorschlag bei 5 Gegenstimmen mit 11 Stimmen mehrheitlich zu.

Platz: 90

Vorschlag Nr. 13088

Kostenlosen Unterricht in der deutschen Sprache für alle Zuwanderer anbieten

Kostenloser Unterricht in der deutschen Sprache für alle Zuwanderer, (inklusive Flüchtlinge, Asylbewerber und so weiter) jeder Nationalität, jeden Geschlechts und jeden Alters.

positive Wertungen: 530

negative Wertungen: 123

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat stimmt dem Vorschlag bei 1 Gegenstimme mit 15 Stimmen mehrheitlich zu.

Platz: 272

Vorschlag Nr. 13212

Straßenbahn U13 soll durchgängig bis Giebel fahren

Die U13 sollte ständig bis nach Giebel fahren und nicht nur während bestimmter Zeiten. So könnten viel mehr Fahrgäste die Bahn nach Endstation Pfostenwäldle nutzen.

positive Wertungen: 441

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat stimmt dem vorgenannten Vorschlag ohne Aussprache einmütig zu.

Platz: 451

Vorschlag Nr. 11613

Altersgerechte Wohnungen vermehrt bereit stellen

Mehrgenerationenhaus oder altersgerechte Wohnungen in einem Haus, in Verbindung mit einem Gemeinschaftsraum schaffen (wie zum Beispiel das Haus Weitberecht in Herrenberg).

Dazu müsste sich ein Bauträger bereiterklären, die Planung und Umsetzung in die Hand zu nehmen. Eventuell gemischt - Miet- und Eigentumswohnungen, in Zusammenhang mit einer Begegnungsstätte, als Anlaufstelle für alle Bewohner. In Weilimdorf würde sich dazu das Walz-Areal anbieten.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat stimmt dem vorgenannten Vorschlag ohne Aussprache einmütig zu.

Platz: 452

Vorschlag Nr. 10401

Direkte Bahn- und Busverbindungen zwischen Stadtteilen etablieren

Eine direkte Verbindung zwischen verschiedenen Stadtteilen fehlt. Alle Verbindungen gehen über Pragsattel, Hauptbahnhof und Innenstadt. Durch schnellere direkte Verbindungen zwischen den Stadtteilen würden sicherlich viele Leute vom Auto auf Bahn und Bus umsteigen. Zum Beispiel Stuttgart-West mit Weilimdorf, Zuffenhausen mit Weilimdorf ...

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat stimmt dem vorgenannten Vorschlag zu, bittet aber darum, eine entsprechende Bedarfsprüfung durchzuführen und den Wunsch mit den Vorschlägen zum Nahverkehrsplan abzugleichen. Dem stimmt der Bezirksbeirat einstimmig zu.

Platz: 456

Vorschlag Nr. 13684

Bepflanzung von Feldrändern mit blühenden Pflanzen zur Erhöhung der Biodiversität

Die intensive Nutzung der Böden durch die Landwirtschaft verringern die Population von Bienen in zunehmenden Maße. Es werden im Vergleich zu früheren Jahren weitaus häufiger Energiepflanzen angebaut (z.B. Mais). Ein Ausgleich könnte in der Anpflanzung von blühenden Pflanzen am Rande der Äcker bestehen, die etwa zwei Meter Fläche "kosten" würde.

Mir ist dabei durchaus der wirtschaftliche Verlust für die Landwirte bewusst, die Verluste durch reduzierte Erträge muss dann diskutiert werden.

Eine Aussaat von einjährigen blühenden Pflanzen - z.B. Mössinger Mischung - könnte zu einem verbesserten Nahrungsangebot für Bienen und andere Tierarten beitragen.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat stimmt dem Vorschlag mit dem Zusatz ("Das Ziel des Antrages wird begrüßt. Die Umsetzung soll erfolgen, soweit sie mit den Erfordernissen der Landwirtschaft vereinbar ist.") bei 2 Gegenstimmen mit 14 Stimmen mehrheitlich zu.

Platz: 532

Vorschlag Nr. 13380

Photovoltaikanlage auf den Dächern des Solitude-Gymnasium anbringen

Als sinnvolle Ergänzung des Blockheizkraftwerks könnte eine PV-Anlage zum Strom-Eigenverbrauch und zur Einspeisung ins Netz installiert werden. Dies kostet dem Schuletat keinen Cent, im Gegenteil: Die Dachfläche könnte an einen Betreiber verpachtet werden, z.B. die BürgerEnergie Stuttgart eG. Diese plant, installiert und betreibt PV-Anlagen.

Die Schule wird direkt mit diesem Strom versorgt und verdient noch daran. Dieser Gewinn könnte für fehlendes Inventar oder als SchülerInnen-Zuschuss für andere Aktivitäten eingesetzt werden. Die dezentrale Energiewende und das Klima freuen sich.

"Es steht einer Schule gut zu Gesicht, als gutes Vorbild voranzugehen", so ein Zitat des Rektors in der Stuttgarter Zeitung am 23.01.2013. Recht hat er!

positive Wertungen: 377

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat stimmt dem vorgenannten Vorschlag ohne Aussprache einstimmig zu.

Platz: 709

Vorschlag Nr. 10751

Lastwagen-Verbotsschilder aufstellen an Bergheimer Steige und Solitudestraße

Anfang 2015 wurden die großen Schilder mit Breitenbeschränkung auf 2,0 Meter an der Solitudestraße in Weilimdorf und an der Bergheimer Steige gegen kleine Schilder mit einer Breitenbeschränkung auf 2,2 Meter ausgetauscht.

Seitdem fahren offensichtlich noch mehr Lastwagen über die Bergheimer Steige, was zu einer zusätzlichen Belastung und Gefährdung der Anwohner in Stuttgart-Weilimdorf führt. Ich schlage deshalb vor, zusätzlich Durchfahrtsverbotsschilder für Lastwagen aufzustellen wie zum Beispiel in Botnang.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat stimmt dem vorgenannten Vorschlag unter der Prämisse, dass diese zusätzlich aufgestellt werden, einmütig zu.

Stadtbezirk: Zuffenhausen

Platz: 103

Vorschlag Nr. 12860

Keine neuen Spielhallen in Zuffenhausen erlauben

Wir haben in Zuffenhausen schon genug Spielhallen, wir brauchen keine weiteren mehr. Daher Verbot von neuen Spielhallen in Zuffenhausen.

positive Wertungen: 522

negative Wertungen: 33

Stellungnahme des Bezirksbeirats

In voller Übereinstimmung mit dem Bezirksbeirat.

Platz: 156

Vorschlag Nr. 10976

Die nette Toilette einführen | Zugang zu Gaststätten-Toiletten ermöglichen

Jeder kennt es: man ist in Stuttgart unterwegs und muss dringend auf die Toilette. Öffentliche Toiletten sind dünn gesät. Ein Ausbau des Angebotes ist zu teuer.

Also die peinliche Frage im Restaurant oder Café: "Darf ich mal ihre Toilette benutzen" und das schlechte Gewissen hinterher, weil man nichts konsumiert hat.

Die "Nette Toilette" ist ein Konzept, das andere Städte bereits umsetzen und das in Stuttgart schon früher einmal diskutiert wurde: Die Stadt beteiligt sich finanziell an den Reinigungskosten für die Toiletten der beteiligten Firmen (vornehmlich Gastronomen). Im Gegenzug stellen diese ihre Toiletten der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung und machen dies mit einem Aufkleber an der Eingangstür kenntlich.

Vorteil: Die Stadt spart Geld für eigene Öffentliche Toiletten und die Nette Toilette ist in der Regel in einem viel sauberen Zustand.

positive Wertungen: 491

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieses Anliegen erachtet der Bezirksbeirat im Sinne eines bürgerfreundlichen öffentlichen Raumes als sehr sinnvoll.

Platz: 310

Vorschlag Nr. 13506

Wasser für die Brunnen anstellen

Das Wasser für die Brunnen anstellen, weil sie dafür geschaffen wurden und das Stadtbild verschönern. Außerdem ist Wasser, neben genügend Bäumen und anderen Pflanzen, auch eine geeignete Maßnahme, um an heißen Tagen das Stadtklima zu verbessern.

positive Wertungen: 429

negative Wertungen: 44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet dieses Anliegen.

Platz: 652

Vorschlag Nr. 11959

Radwege Stadtmitte - Zuffenhausen ausbauen

Radwegenetz so ausbauen, dass man von Zuffenhausen ohne größere Umwege in die City fahren kann.

positive Wertungen: 357

negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieses Anliegen trifft auf die volle Unterstützung durch den Bezirksbeirat.

Platz: 684

Vorschlag Nr. 12714

Das Nutzen von Feldwegen als Abkürzung durch Autofahrer unterbinden

Der Autoverkehr über die Feldwege von Kornwestheim nach Zazenhausen und auch umgekehrt müsste besser kontrolliert werden. Anliegerverkehr der dortigen Gartenbesitzer dient vielen anderen Autofahrern als Ausrede, die die Wege als Abkürzung benutzen.

Spaziergänger und Jogger werden gerade in der Zeit des Berufsverkehrs an die Seite gedrängt.

positive Wertungen: 350

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat befürwortet dieses Anliegen.

Platz: 727

Vorschlag Nr. 10886

Radverkehr verbessern: Fahren gegen die Fahrtrichtung der Einbahnstraßen in Zuffenhausen erlauben

Bei Einbahnstraßen in Zuffenhausen sollen Fahrräder im Gegenverkehr zugelassen werden. Einbahnstraßen sind für Räder ein enormes Hindernis. Bisher ist keine Verkehrsgefährdung nachgewiesen. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Unterländer Straße und beim Bahnhof sollen geschaffen bzw. verbessert werden.

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 149

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Unterstützung durch den Bezirksbeirat in Abhängigkeit der technischen und rechtlichen Realisierungsmöglichkeiten.

Platz: 737

Vorschlag Nr. 13561

Kulturzentrum Zuffenhausen aufwerten

In Zuffenhausen sind Bibliothek, Musikschule und Volkshochschule im so genannten Kulturzentrum untergebracht. So genannt, weil der Ort seinen Namen keine Ehre macht: Zwar ist er zentral gelegen (S-Bahn, ZOB) doch sind im Erdgeschoss des Gebäudes vor allem "Spielhöllen" und Wettbüros untergebracht. Der Eingangsbereich ist wenig einladend, dunkel und sehr versteckt. Von außen sind die Kultureinrichtungen nicht zu erkennen.

Einer Stadt wie Stuttgart sollte hier doch eine Verbesserung gelingen: Durch ordnungspolitische und städtebauliche Maßnahmen lässt sich sicherlich eine größere Vielfalt bei den Mietern/Läden schaffen. Die Stadt müsste das Auslaufen der Mietverträge im Blick behalten um mit den Vermietern alternative Vermietungen zu verhandeln, die dem Leben auf dem Vorplatz des Kulturzentrums förderlich sein könnten. Zusammen mit der Schaffung eines ansprechenden Eingangs und der feuerschutztechnischen Sanierung des Alfred-Beck-Saals werden die Bürger wieder gerne dort hin kommen. Investitionen, die lohnen!

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird seitens des Bezirksbeirates für den Stadtbezirk im Hinblick auf die vorhandene kulturelle Vielfalt und die städtebauliche Entwicklung sowie die daraus resultierende Sicherheitslage vor Ort als dringlich erachtet (Verweis auch auf die Bürgerversammlung 2015).

Platz: 841

Vorschlag Nr. 11799

Renaturierung Feuerbach nächster/letzter Abschnitt abschließen

Durch die bisher schon renaturierten Abschnitte wurde das Feuerbacher Tal ab Zuffenhausen zum Naherholungsgebiet sehr aufgewertet.

Es fehlt nun nur noch der letzte Abschnitt ab dem Hohlgrabenweg bis hinter das Viadukt. Der nur vorhandene Trampelpfad ist für Spaziergänger oder Radfahrer nicht zumutbar, da er in die dort noch vorhandene

Kanalrinne stark abfällt. Dieses Reststück der Renaturierung im Feuerbacher Tal könnte als Ausgleich von anderen Baumaßnahmen refinanziert werden.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies ist ein Wunsch des Bezirksbeirates.

Platz: 885

Vorschlag Nr. 11437

Barrierefreier Zugang der S-Bahn vom Westteil Zuffenhausens

Der bestehende Zugang zur S-Bahn Zuffenhausen über die Besemerstraße führt zu einer Treppe bzw. zu einem Lift.

Ist der Lift defekt, was mehrmals im Jahr der Fall ist, gibt es keinen Barrierefreien Zugang zur S-Bahn oder zum Osten des Stadtteils. Schlechte Zeiten für Gehbehinderte und Eltern mit Kinderwagen. Die Stadt Stuttgart soll sicher stellen, das der S-Bahn Zugang ganzjährig, ohne Unterbrechung möglich ist.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Im Sinne der Inklusion trägt der Bezirksbeirat das Vorhaben mit.

Platz: 918

Vorschlag Nr. 13444

Mehr Kontrollen der Falschparker durchführen

Bitte auch in Zuffenhausen vermehrt die Falschparker kontrollieren, nicht nur in der Innenstadt. Gehwegparker, vor allem in der Unterländer Str., sind an der Tagesordnung und eine große Behinderung und Gefahr für Fußgänger.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 152

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat steht hinter der Forderung. Eine höhere Kontrolldichte wäre wünschenswert.